No.4

The Glitterhouse

THE FANZINE FOR PEOPLE WITH BRAINS

THE THREE JOHNS

ALEX CHILTON

PLASTICLAND

THE FLESHTONES

WIPERS

CRAMPS

THE DREAM SYNDICATE

ROCKET FROM THE TOMBS

Pre PERE UBU

the captain speaking

Here we are. Zum 4. Mal. Die Nr. 3 lief gut, wir haben uns, den finanziellen Ruin ausser Acht lassend, für eine Auflage von 800 entschieden. Es gibt jetzt doppelt soviel info und fun. Hope you like it.

Die Zusammensetzung ist wieder mal sehr gitarrenlastig, aber ich drifte immer mehr in Richtung Garage/Psychedelia ab. Es gibt für mich halt nichts besseres als ne dröhnende Fuzz-Gitarre und 'jagger inspired vocals'. Und ich hab das Gefühl, das wird immer schlimmer, ihr solltet meine want-list sehen.

Eigentlich wollte ich ja sowas wie einen San Francisco Reisebericht schreiben, es hätte auch viel zu berichten gegeben, aber daraus ist dann doch nichts geworden. Ein bißchen tuts mir leid, denn es ist eine feine Stadt. Viele Plattenläden, lots of freaks (damit meine ich Freaks, keine Hippies), tolle Konzerte, gutes Bier (immer eiskalt und besser als sein Ruf) und - the best of all - "American Football". Das ist wirklich ein Wahnsinnsspiel, und ich verpasse keine Sportschau. Einziger Wermutstropfen waren die Werbungen, aber da konnte man sich halt immer ein Schlitz aus'm Fridge holen.
Die San Francisco 49ers waren bis ins Halbfinale vorgestossen und lieferten sich spannende/fantastische Gefechte mit den Detroit Lions und den Washington Redskins. Quarterback Joe Montana war der absolute Held. Eine feines Spiel.
Apropos Spiel, sollte sich jemand stark genug fühlen gegen uns im Tipp-Kick anzutreten, melde er sich bitte umgehend. (Wir verfügen über Top-Kicker und Textilnetze).

Nun zu was anderem, dem "Glitterhouse Mail-Order". Wir haben angefangen, Tapes zu importieren die uns gefallen. Klarerweise haben wir sie auch ein bißchen gelobt, aber wir mögen sie wirklich.
Wem die Preise etwas hoch erscheinen (es gibt immer Leute die alles geschenkt haben wollen), der sollte sowas mal selber versuchen oder ich mach ihm vorab mal ne Kostenrechnung auf. Verdienen tun wir nicht dabei, wir hoffen kostendeckend zu arbeiten.
Aber es macht Spaß und wir werden die Sache vergrößern (das hängt natürlich auch vom Verkauf ab). Vielleicht kommen auch noch ein paar Fanzines dazu. Die Leute die bei uns Tapes bestellen, haben noch einen Vorteil. Ihre Adressen kommen in eine Kartei (no computer) und werden zwischen den Glitterhäusern mindestens einen Newsletter kostenlos zugeschickt bekommen. Und wo ich dies schreibe, so ziemlich am Schluss, habe ich schon ne Menge Ideen. Z.B.: Great Plains, die australischen Hoodoo Gurus, Toiling Midgets und viele Reviews.
Diese Newsletter sind auch für DM 1,50 incl. Porto erhältlich, allerdings ohne definitives Erscheinungsdatum.
Mehr als 2 komplette Ausgaben des Fanzines sind pro Jahr nicht drin glaub ich. Das liegt erstens an der imensen Arbeit, der Zeit die der Vertrieb in Anspruch nimmt und drittens an unserer Faulheit.

Wir haben viel positive Briefe bekommen im Laufe der Zeit, seht zu das das weiter so geht. Aus Portogründen könnt ihr aber nicht immer Antworten erwarten, denn der Postmann erlaubt bei dem Porto kein geschriebenes Wort.
Es ist erstaunlich das es in unserem Land doch ne ganze Menge Leute gibt, die nicht nur Discoschlamm hören. Das gibt Hoffnung.

Wie immer fordere ich auch jetzt zur Mitarbeit auf. Einige Angebote erstickten schon im Keim, andere wahrscheinlich schon früher. Die Schreiber sind entweder Ausländer oder wohnen um die Ecke oder ich. Wir werden beim A-4 Format bleiben, wir haben also viel Platz für die Nr. 5 im Herbst. Write and enlist yourself. Satisfaction guaranteed!
In Planung: MC 5, Lines (schon wieder), Green On Red, Orson Family, Johnny Thunders, Feelies usw. Das kann sich alles noch ändern.

Halte deine Augen offen für viele Garagen LP's von Garagenbands, es scheint Mode zu werden. Wir werden uns an dem augenblicklichen Hoch erfreuen und auch nachher unsere Farben nicht verraten. Aber auch wenn es dir nur temporär Spaß gemacht hat, ist es o.k.!

You got good taste !!!

Fix

BACK ISSUES

Nr. 1: Josef K., Material, Young Marble Giants/The Gist, Soft Boys, Associates, and lots of other stuff. sold out

Nr. 2: The Bongos, Go-Betweens, Motorboys Motor, Cos, Robert Wyatt, The Gun Club and more. sold out

Nr. 3: Violent Femmes, Cramps, 39 Clocks, Sisters Of Mercy, Trash Scene London (Milkshakes, Prisoners, Sting-Rays, Cannibals), Felt, Paul Roland. etc. plus newsletter and lots of reviews and other related mania. DM 2,-

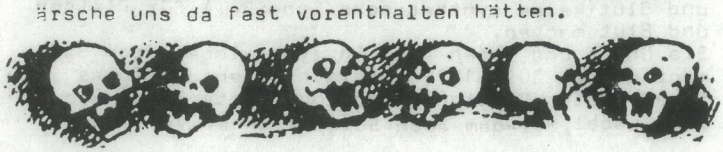
THE FLESHTONES

...WHAT A FEELING!

An alle Garagenfans (nicht die,die jeden Abend unter ihrer Kadette liegen),Superrocker,Hexbreaker und Soul Strutter:
Hier ist sie,Eure definitive Fleshtones-Story, danach braucht nichts mehr gesagt zu werden, höchstensnoch die Lobeshymnen auf die nächste LP.
Von Mädels aus Baltimore,Schattenlinien,Römischen Göttern,schreienden Schädeln und Karussellbremsern soll hier die Rede sein,denn nachdem sich die deutsche "Musik-Presse" mittlerweile ausgiebig mit den Fleshtones auseinandergesetzt hat (selbst das unsägliche "Fachblatt",die Bibel aller drittklassigen Provinz-Deutschrock-Combos,hatte unlängst ein Interview mit den Tones gebracht,mit Equipmentlist!) wollen auch wir unseren Segen aussprechen.
Aber was die fünf New Yorker am 15.November letzten Jahres in der Bochumer Zeche boten war wirklich zu großartig!Das Konzert des Jahres! Angekündigt worden war eine Hexbreaker-Party, geworden ist daraus eine wahre Orgie,ein Gelage,eine wilde Jagd.Die Jungs ließen die Sau raus,allen voran Obertöner Peter Zaremba.Wenn Du sie gesehen hast darfst Du stolz und glücklich sein,solltest Du aber noch nicht in den Genuß eines Fleshtones-Acts gekommen sein,dann scheue weder Kosten noch Mühen,reise um die Welt und Du wirst sie finden,irgendwo ist bestimmt gerade wieder Hexbreaking-Time.
Jetzt aber Mal von Anfang an:
Die Fleshtones haben 1976 im New Yorker Stadtteil Queens angefangen,man hat angeblich die Instrumente(die größtenteils noch original aus den Sechzigern stammen)in irgendeinem Basement gefunden und einfach begonnen zu spielen,so sagt die Legende.Bis auf den heutigen Trommler Bill Milhizer,der,von der Harry Toledo Band kommend den ersten Drummer der Tones,Lenny Calderone ersetzte,sind alle Gruppenmitglieder Fleshtones der ersten Stunde,als da wären: Jan Marek Pakulski am Bass,Keith Streng,der mit Zaremba zusammen die meisten Songs schreibt,an der Gitarre,Gordon Spaeth,multiinstrumental,an Sax,Orgelund Mundharmonika,kann nach eigenem Bekunden noch viel mehr,wird aber nicht gelassen.Und schließlich und endlich der Chef vons Ganze,Peter Zaremba,der Mittelpunkt auf der Bühne,der kratzende Vokalist,HansDampf in allen Gassen,Hauptsongschreiber und Chef-Ideologe.
An der Musik der Fünf scheiden sich die Geister und das schon seit Langem.Es gibt da vor allem Differenzen zwischen den sogenannten "Musikkritikern" auf der einen Seite und der Gruppe selbst auf der anderen Seite.Jedenfalls das Wort Revival hört man gar nicht gern,im Gegenteil,man wehrt sich gegen den Vorwurf wo man kann.Keith Streng hat mal in einem Interview gesagt:"We take the best elements from all kinds of music." Und genau das isses,die Tones soulen und beaten,strutten und shaken,rocken, punken,bluesen und garagen drauflos was die Vorderzähne aushalten und das passt denn auch wirklich in keine Schublade rein,das ist einfach nur toll!
Um jeglicher Begriffsfindung auf diesem Gebiet jetzt ein Ende zu machen haben sie auf ihrem letzten Album "Hexbreaker"das Wort 'Superrock' für angemessen befunden und schreien dies auch lauthals heraus.Ich persönlich habe bei dem Wort bisher immer an Werbekampagnen der Plattenindustrie für dumpfe,wabbernde Brei-Rock-Kacke à la ASIA oder Journey denken müssen,aber die Fleshtones haben dem Begriff ja jetzt ganz neue Dimensionen verliehen.
Superrock isses also,nichtsdestotrotz,die Anklänge an Töne aus den sechzigern sind unüberhörbar und das verdanken sie vor allem ihrem phantastischen Produzenten Richard Mazda, der den ganzen Sound so göttlich vermatscht (mainly die Gitarren) und ihm damit diese gewisse Authentizität gibt.
Zur Einordnung der Musik der Fleshtones sagte Bill Milhizer mal in einem Interview:"Nach einem Gig in Portland sagte jemand zu mir,daß er nach dem Set immer noch nicht sicher sei, was wir eigentlich machen.Und ich sagte:'Danke, das ist für mich ein Kompliment'."
Ähnlich geht es mir auch, ich kann den Sound der Fleshtones nirgendwo richtig unterbringen, ich will es Dir und mir jetzt auch ersparen da irgendwelche Parallelen zu irgendwelchen Combos aus der Vergangenheit an den Haaren herbeizuziehen, ich kann nur sagen, daß ich ihre Musik sehr geil finde und damit basta.
Also zurück ins New York von 1976:
Den Namen hatte Peter Zaremba damals für die Band auserkohren, für ihn ist es ein Wortspiel, denn er ist Absolvent einer Kunsthochschule (nebenbei macht er auch Coverart für die ROIR Tapes) und hat daher auch viel mit Farben zu tun Für ihn sind es Fleischfarben/töne und auch Töne fürs Fleisch, also nicht unbedingt zum Augen schließen und träumen,Du,sondern für den Körper, für die Beine,zum zucken,zum schütteln,zum aufdrehen und abdrehen.Also ich kann bei "Shadowline"oder "Screaming Skull" nicht ruhig sitzen bleiben.Zaremba beabsichtigte also mit dem Namen auszudrücken, daß die Fleshtones Musik aus Fleisch und Blut(keine synthetische Scheiße!) für Fleisch und Blut machen.
Sie übten und übten also in jenem legendären Basement und im Juli 1978 unterschrieben die Tones ihren ersten Plattenvertrag bei Marty Thaus Red Star Label,bei dem auch Suicide unter Vertrag

waren und Alan Vega war es auch, der sie entdeckte, sofort Feuer und Flamme war und ihnen den Vertrag vermittelte. Die erste Veröffentlichung war eine Single,"American Beat/Critical List" und man ging ins Studio um die erste LP aufzunehmen, Produzent war Marty Thau himself. Aber die Geldgeber des Red Star Labels kriegten plötzlich kalte Füße und die fertigen Tapes wurden nicht auf Vinyl gepreßt sondern landeten vorerst in den Red Star Archiven.
So hatten es also ein paar ahnungslose Kulturbremsen zu verantworten, daß Zaremba u. CO ihre genialen Ergüsse der Welt erst Jahre später offenbaren konnten.

Im Frühjahr 1980 dann noch das Gnadenbrot von Red Star, die Tones durften "Shadowline" und "F-F-Fascination" auf dem "2X5" Sampler veröffentlichen, unnötig zu sagen, daß es natürlich die absoluten Highlights auf der Scheibe sind.
Im August 1980 nahmen sie dann für ihren neuen Vertragspartner I.R.S. Records die sogenannte "Up-Front E.P." auf, eine 5 Track 12" die in Deutschland nie veröffentlicht wurde.
Die Tones stehen heute nicht unbedingt hinter der Platte d.h. vor allem nicht hinter ihrer Produktion, für die ein gewisser Paul Wexler verantwortlich zeichnet.
Das Songmaterial hat durchaus seine Klasse, u.a. auch eine Coverversion von "Play with fire" von Jagger/Richards, aber dieser Wexler hat mit seiner Produktionsweise dafür gesorgt, daß all die Elemente derentwegen ich die Fleshtones so liebe verschwinden. Alles ist glatt und sauber,fröhlich und harmlos,weg ist die ungezähmte Wildheit, die Roheit, das wilde Getrommle und das wüste Gestampfe, das Dreckige, eben all das, was Richard Mazda spaeter auf "Roman Gods" und auf "Hexbreaker" so klasse zurechtmixte.
Die Up-Front E.P. wurde denn auch kein Renner, also lieber wieder zurück zu Erfreulicherem: Nach diversen Singles kamen dann im Januar und Februar 82 gleich zwei Fleshtones Alben auf den Markt: Einmal die großartige "Roman Gods" LP auf I.R.S. , außerdem das "Blast Off" Tape bei ROIR. Neil Cooper, der Chef von Reachout International Records hatte das Material, was die Tones anno 78 mit Marty Thau für Red Star aufgenommen hatten, für sein Label erworben und damit seine Reihe hochklassiger Cassetten Publikationen ein weiteres Mal aufgewertet.
Die Cassette enthält ein paar echte Knaller, z.B. das wüste "Soul Struttin'", eine Frühversion von "Shadowline" und als Bonbon wird Suicide 's "Rocket U.S.A." verfleshtont, noch dazu mit guest singer Alan Vega!!
Die Cassette ist ein absolutes Muß, man darf gar nicht daran denken was die Red Star Ledersesselärsche uns da fast vorenthalten hätten.



Zu"Roman Gods" braucht nicht viel gesagt zu werden, klasse,klasse,klasse. Die Tones bieten hier ein sehr breites Spektrum an, von solider Psychedelia ("The Dreg") bis zu schon fast Funky ("Roman Gods"). Dazwischen liegen natürlich noch viele andere römische Göttlichkeiten, wie z.B. die ausgereifteste Version von "Shadowline" , der Ohrwurm "Hope come back" und noch einiges mehr.
Es war aber doch noch eine Steigerung möglich, denn letztes Jahr kam mit "Hexbreaker" die endgültige Offenbarung auf den Markt.Das Album strotzt nur so vor Spielfreude und übermütiger Partylaune, meine absoluten favourites sind hier "Screaming Skull" , "Hexbreaker" und "The Right Side of a Good Thing" . Astschocke! Kaufen, kaufen, kaufen !!!!!

Jetzt aber zurück nach Bochum am 15. November letzten Jahres,das live event, die Hexbreakerparty. Fünf ausgelassene junge Männer im besten Mannesalter zelebrierten das kontrollierte Chaos auf der Bühne. Die Zeche war schlecht besucht, aber die wenigen die da waren wußten was auf sie zu kam und gingen auch dementsprechend mit.
Nun, Zaremba jagte und raste auf der Bühne rum wie Ajax Weißer Wirbelwind an guten Tagen,er wanderte auch,begleitet von Gordon Spaeth, durchs Publikum und jeder durfte mal ins Mikrophon kreischen.Man war sich für keinen noch so blöden Joke zu schade,Spaeth bestieg dann auch mal die PA Türme und zeigte Travolta wie Genital-Kicks wirklich aussehen sollten,alle fünf ließen volles Rohr den Entertainer raushängen,die Choreographie stimmte,was will man mehr?
Ach ja, die Musik; die wurde trotz allem nicht zur Nebensache,im Gegenteil,sie machte aus all dem erst die Hexbreakerparty. Der Superrock schlug voll ein, es gibt nur ein adäquates Wort hierfür: Trash ! Und zwar Trash at it's best! Alles war noch kaputter, noch schmutziger als auf Platte, noch wilder, noch ungestümer, eben einfach noch besser! Was sollich noch groß sagen,ich finde einfach keine Worte mehr, geht los und kauft alle Fleshtones Scheiben,damit den Jungs endlich die ihnen gebührende Würdigung wiederfährt,knallt euch dann den Sound um die Ohren und nach dem ersten Höhren könnt Ihr nur zu dem einen Schluß kommen: Fleshtones,what a feeling!!!

RAY KREBBS

© A SCREAMIN' SKULL PRODUCTION.

fanzines

Es hat sich einiges getan an der Fanzine-Front. Diesmal gibts nicht nur Masse, sondern auch Klasse. Ich kann euch nur raten: Bestellt, schreibt, unterstützt!!

Räumen wir erstmal mit dem altbewärten auf. Vor ein paar Tagen brachte mir der Postmann die Nr. 8 von Bucketfull Of Brains. Ich habs nicht anders erwartet, es ist ein Volltreffer. Als Beilage gibt´s ne 7" von Clay Allison, auf die ich woanders eingehe.
Nigel berichtet wieder über Psychedelia und Trash. Lange und interessante Berichte/Interviews von und mit: Clay Allison, Dream Syndicate, Chesterfield Kings, Fuzztones (Yeah !!), Chris Wilson, Playn Jayn, Sting-Rays und so weiter.
Was soll ich noch weiter sagen, wer sichs nicht besorgt ist selber Schuld. (Golden Road Store, Bruchstr. 2, 472 Beckum)

OP ist still alive and kickin´. Neben den reichhaltigen Tape-, Zine- und Plattenreviews (immer einige Nuggets dabei) gibts reichlich guten Lesestoff: Maureen Tucker, Shockabilly (irre lustig), Velvet Monkeys etc. Ihr solltet euch wirklich mal überwinden, auch wenn´s nicht gerade billig ist. Aber vor allem Portokosten sind eklig hoch. (Bei Normal und 235)

Jersey Beat erscheint ungefähr alle zwei Monate und berichtet, wie könnte es anders sein, über Bands aus New Jersey, dem angrenzenden New York und Umgebung. Die Schreiber haben einen astreinen Geschmack, was bedeutet: Garage, Psychedelia, Intelligenz-Pop. In dieser Richtung hat New Jersey ja einiges zu bieten, wie Feelies und zahlreiche spin-off bands, Bongos, Secret Syde, Psyclones. Und das ist noch lang nicht alles. Angeführt von New Yorker Gruppen wie Fuzztones, Vipers etc. entwickelt sich eine neue Garagenscene mit Namen wie Young Hegelians, Malkotians, Lord John. Beim Lesen darüber läuft einem das Wasser im Mund zusammen.
Es hat ungefähr 14 - 16 A4 Seiten und ist kostenlos. Allerdings solltet ihr Jim Testa pro Exemplar S 1 als Porto schicken, sonst wirds nichts. (Ach ja, schaut doch mal wer "Put A Bullet Through The Jukebox" der Slickee Boys geschrieben hat). Schreibt ihm in Englisch, obwohl sein deutscher Opa ihm ab und zu was übersetzt. Und schreibt sofort: Jersey Beat, 418 Gregory Ave., Weehawken, NJ 07087, USA.

Ebenfalls aus New Jersey ist 99th Floor. Ron Rimsite steht voll auf die Sixties, "the coolest decade ever" wie er meint. Er mixt aber Interviews und Berichte von alten und neuen Bands.
Das letzte Heft (die Nr. 5) bietet unter anderem: Blues Magoos, Plasticland, Lollipop Shoppe, United States Of Existence, New York Garage. Außerdem enthält es ein Flexi mit Tracks von den Fuzztones ("99th Floor"), Vipers und Plasticland.
Schon allein deshalb unentbehrlich. Mit viel Glück erwischt ihr noch ein Exemplar der Nr. 4 mit Dearly Beloved, Unclaimed, Lyres und einiges mehr.
Das ganze Ding ist engagiert geschrieben, in jeder Zeile spürt man das hier ein Garagenfreak am Werk ist.
Noch Fragen? Keine, ok.
Nr. 5 kostet $ 3 und Nr. 4 rund $ 2, incl. Porto. Where to order: 99th Floor, c/o Ron Rimsite, 145 Marks Place, North Bergen, NJ 07047, USA. If you are hip, you know what to do !!!

Das neue Gorilla Beat (Nr. 18) sieht aus wie ein kleines Taschenbuch. Auf über 100 Seiten dreht es sich fast ausschließlich um Herman´s Hermits und Fleetwood Mac. Ich muß zugeben, daß es für meine bescheidenen Verhältnisse diesmal etwas zu speziell ist.

Das mag vielleicht daran liegen, daß einer der Gorillas sich selbstständig und unter dem Namen H´artbeat ein eigenes zine gemacht hat. Es ist sehr professionell, was allerdings nach x Ausgaben Gorilla Beat nicht anders zu erwarten war. Hans-Jürgen featured die Droogs (endlich), Rain Parade, die Nomads (Sweden´s finest), Dave Clark Five, Pork Dukes und s.w. Gut gefällt mir auch sein Vinylrecycling, d.h. er bespricht einige der zahlreichen Wiederveröffentlichungen und Sampler, was uns Jungpsychedelikern beim sondieren hilft.
H´artbeat ist toll! Psych/Garage-Fans werden/sollten es sich nicht entgehen lassen. Einem Teil der Auflage liegt eine 7" bei, mit ner guten Version des Electric Prunes Klassikers "I Had Too Much To Dream Last Night" von der holländischen Gruppe The Thought.
H´artbeat mit und ohne Single bei: Golden Road Store.

Schlappgelacht hab ich mich beim Offense Newsletter. Tim bringt alle 3-5 Wochen einen ungefähr 7-seitigen Newsletter heraus. Auf Lay-out wird nicht viel Wert gelegt, vielmehr sind die Seiten randvoll gepackt mit Konzert/Fanzine/Plattenreviews und Leserbriefen. Die Kritiken sind lustig und originell geschrieben, es dreht sich zu 50 % um Düster-Rock wie Cocteau Twins und Birthday Party. Aber auch ne Menge US-Bands tauchen auf.
Absolute Spitze sind die Leserbriefe. Man erfährt viel aus der amerikanischen Provinz, was interessanter ist als es sich vielleicht anhört. Es werden kontroverse Geschütze aufgefahren die allzuoft im Kleinkrieg enden. Ich hab mich gebogen vor Lachen.
Ab und zu werden längere Interviews abgedruckt, wie in Nr. 39 mit den Go-Betweens. Ihr solltet Tim ne Handvoll Dollars schicken und nen netten Brief schreiben, ich bin mir sicher, er schickt euch ein paar Dinger. Es lohnt sich wirklich! "The Offense Newsletter", P.O.Box 12614, Columbus, Ohio 43212, USA.

Ebenfalls ausden USA und ebenfalls very nice ist Sense Of Purpose. Dave hat die Nr. 1 fertig bekommen (Nr. 2 kommt in Kürze) und für ein Debut ist es erstaunlich gut gelungen. Ausführliche Stories/Interviews von: Dream Syndicate, Wombats, Green On Red, Brian Sands, Sisters Of Mercy. Sehr interessant geschrieben, ein zine das noch Großes vollbringen wird. Schickt $ 2 an: Sense Of Purpose, c/o Dave Sprague, 35 Fifth Ave. Apt.*1611, NYC, NY 10003, USA.

THE CREW:

Pilots and Plane Owners: Reinhard Holstein
Rembert Stiewe

Aerial Photographer: Kurt Petry

Flight Attendants: Nigel Cross, Chrissie Ellinghaus, Mansur Niknam, Epic Soundtracks, Chris Stigliano

Thanks to: all Flight Attendants for making it such a pleasant flight, Manfred Dietberg, Peter Hall, Lindsay Hutton, Reinhard Fey, Chris (wanwtt17), Tim (TKA), Jim Testa.

Wireless Telepathers: Maus, Findel, Epps + Yannick.

Hangar and Headquarters: Lange Strasse 41
3471 Lauenförde
West - Germany

Dedicated to Ken Eglin (R.I.P.)

If you want to reprint anything from this zine, please be so kind to drop a line first.

Zap!
Pow!
Biff!

PLASTICLAND

Als ich durch die Seiten der britischen Sounds blätterte und mir den großen Bericht über Psychedelia in den Achtzigern anschaute, war ich enttäuscht, das einer der besten Vertreter dieses Genres nicht mal erwähnt wurde - Plasticland.

Aber das ist auch keine Überraschung, Plasticland waren eigentlich nie präsent, ihre Platten immer schwer erhältlich und ihr Name ein gut gehütetes Geheimnis, bis vor kurzem. Denn all das wird sich bald ändern - eine Lp für Frankreich´s Lolita Label steht an, britische Firmen zeigen immer mehr Interesse und es gibt Gespräche über eine Platte für New York´s Braineater Label. Plasticland werden die Welt des Pop in Brand setzen und es wird langsam Zeit das das passiert !!

Es gibt diese Gruppe schon unglaubliche 4 Jahre. Die beiden Leader Glenn Rehse (gtr/keyboards/lead-vocs) und John Frankovic (bass/voc) haben eine Anzahl Musiker kommen und gehen sehen, der berühmteste ist wohl Brian Ritchie, nun Bassmann bei den Violent Femmes.
Plasticland kommt aus Milwaukee, dem amerikanischen Mittelwesten, einer Gegend die man kaum mit Psychedelia in Zusammenhang bringt und von der man nicht glaubt das sie für die farbenfrohe und seelenbetörende Musik von Plasticland Inspiration sein könnte.
Vielleicht ist es die unwirtliche industrielle Umgebung, die sie von ihren Zeitgenossen wie Rain Parade und 3 O´Clock trennt, die beide ähnliche Musik machen. Eine gewisse Härte der Strasse ersetzt hier die etwas ruhigere und weichere Musik der kalifornischen Bands.

Plasticland startete im Jahre 1980 als Rehse und Frankovic zusammen mit Drummer Vic Demichei in einer Band namens Arousing Polaris spielten, ein mißverstandenes Trio mit einer verrückten Musik, einem Crash von Punk und Art-Rock, eine Synthese aus den Sex Pistols und Genesis, sofern das irgendwie machbar ist.
Sie spielten viel mit Elektronik rum (sowohl Glenn als auch John lieben Can und andere frühe deutsche Bands), boten zügellose Bühnenshows, vollkommen schräge vocals und viel Improvisation. Es ist keine Überraschung das diese kompromisslose Methode ihnen kaum Publikum einbrachte, es war für New Wave Fans zu extrem. Dann ging die Band auseinander und Rehse formte die Religions die nur Sixties-Covers spielten. Frankovic sah ihnen beim Üben zu und die Saat für eine neue band wurde gesäät - Plasticland, die er mir erst kürzlich wie folgt beschrieb: "Eine frische Aufarbeitung der Vergangenheit. Wir haben eine sehr individuelle Aussage zu machen". Während Rehse die Band als "Brücke zwischen Mod und früher Psychedelia" sieht.

Wieder mit Schlagzeuger Demichei vereint, starteten sie schnell mit den Aufnahmen einer Debut 45er für ihr eigenes Scadillac Label.
"Mink Dress" steckte sofort die Einflüße der band als britischen Mid-sixties Pop ab. Wie die Nazz vor ihnen sind Rehse und Frankovic anglophile, inspiriert von den Small Faces während der Immediate Jahre, The Move und natürlich Syd Barrett´s Pink Floyd.
Es gibt schönes Gitarrenphasing und `Piper At The Gates´-Orgel auf "Mink Dress" und Rehse´s Gesang ist verwundert und unschuldig, auf eine wunderbare Weise erinnert es an 67. Die b-Seite "Office Skills" ist eine viel wildere Angelegenheit, der Gesang ist diesmal knurrend/ärgerlich und gerät bei dem Chorus "I dictate and I dictate" aus der Fassung. Instrumental ist es dichter als die a-Seite, erinnert von den Keyboard -Strukturen her an Wire und Chrome, ein befremdendes Lied. Diese 7" reichte aus um zu zeigen das Plasticland eine Menge Potential hatte und auch über eine gehörige Portion Humor verfügt.

"Vibrasonics" war der follow-up, sie wurde im Sommer 80 aufgenommen. Die 4 Songs wurden in weniger als 8 Stunden eingespielt und gemixt. Nun wahrscheinlich die rarste aller Plasticland Scheiben ist "Vibrasonics" ein klassisches Stück psychedelischen Wahnsinns. Das Material ist leichter/ätherischer als auf ihrem Debut, aber es gibt noch genug Ströme purer Energie, vor allem Rehse´s 12-string Gitarre.

Der Gesang auf Songs wie "Too Many Fingers" ist der gleiche den Phil May auf Pretty Things Juwelen wie "Defecting Grey" und "Good Times" gebracht hat, sehr nasal, sehr stilvoll. Frankovic´s klare Basslinien sind eine Freude für die Ohren während sein Gesangsbeitrag zu "The Prince´s Playroom" zwar nicht ganz so sicher ist wie Rehse´s, aber doch den Einfluß eines seiner Helden zeigt - Robyn Hitchcock.
Nach der Veröffentlichung dieser Platte folgte eine unstabile Phase in der Entwicklung der Gruppe. Demichei ging und wurde durch Bob Roland ersetzt. Brian Ritchie erweiterte das line-up zum Quartett und die zusätzliche Gitarre erlaubte es Rehse mehr mit seinen einfallsreichen Keyboards zu experimentieren. Außerdem konnten Ritchie und Glenn nun auf der Bühne mit Yardbirds leads à la Beck/Page jonglieren.

Glücklicherweise ging diese Besetzung ins Studio und die resultierende 7" war nicht nur mein erster Kontakt zur Band, sondern auch die beste Aufnahme bis heute. Glenn und John besuchten London um die Platte und Band zu promoten. Rough Trade gelang es sogar einige Exemplare der Single in die besseren Plattenläden zu schleusen.

Für einige war diese Single eine Enttäuschung, aber ich denke das sie mit "Color Appreciation" einen neuen Höhepunkt hinsichtlich Studiotechnik erreichten. Diese 7" ist polierter und kommerzieller. Wieder war da der stechende Geruch von Mid-Sixties Weihrauch !!
Die Rhythmusgruppe spielte kraftvoll wie die Creation früher, die Gitarren waren euphorisch und verzerrt, voll mit fernöstlichen Versprechen. Diese Single zeigt Plasticland´s lange ansteigende Gitarrenlinien, abgelöst von sphärischen Zwischenspielen die sich anhören wie eine ohrenbetäubende Achterbahnfahrt. Sie verwirrt den Hörer auf die wahre psychedelische Art und Weise.
Die b-Seite "Mushroom Hill" ist genauso gut, so nahe an Syd Barrett-in-den-Achtzigern wie es geht. Zusammen mit den Soft Boys und Rain Parade ist Plasticland die einzige Band die es fertig bringt die naive Kindlichkeit der frühen Barrett Songs nachzuvollziehen.
"Mushroom Hill" ist ein strömendes Mellotron, gegensätzliche Gitarren und einige entnervende Keyboard-Effekte. Die Lyrics zu beiden Songs sind toll und beinhalten lustige Wortspiele, wie es nicht viele verstehen zu schreiben - Hitchcock kommt einem sofort ins Gedächtnis.

Es folgte eine lange Zeit on the road und einige kontroverse TV-Aufzeichnungen - zumindest an der Ostküste der USA verbreitete sich der Name Plasticland.
Brian Ritchie verlies die Gruppe, Dan Mullen wurde rekrutiert und als 1982 Vic Demichei für kurze Zeit an die Trommeln zurückkehrte, ging Plasticland wieder ins Studio um einige feine, surreale Popsongs aufzunehmen.

"Pop! Op Drops" war nicht so einfach zu geniessen wie seine Vorgänger, aber besser als tausend andere Bands es hätten machen können. Das Problem ist das die meißten Tracks kürzer als 1 1/2 Minuten und somit ein bißchen zu schnell vorbei sind. Das ermutigt nicht gerade sie oft aufzulegen. Aber "Garden In Pain" kocht und hält die Hörer in fiebriger Erregung mit seinen donnernden Bo Diddley Drums und blitzender Watchband Gitarre - wooosh!! Ich kann gar nciht erwarten das live zu erleben. Übrigens, die Lyrics ähneln Roy Wood´s "Flowers In The Rain" - Unkraut und andere Pflanzen mit menschlichen Regungen!!

Der andere herausragende Track dieser ep ist der Titelsong, der auf einer Geschichte um einen `Magic Candy´ (Kesey´s sugar cubes?) beruht:

I´ve had lots of candy before
but this one´s really new
A million different flavours all at once
it brings out the inner you

Musikalisch ist die Platte nicht so abgefahren, aber trotzdem voller Witz und Vorstellungskraft. Sie fand daher größeren Anklang und Anfang 83 fingen verschiedene Plattenfirmen an um die Gruppe herum zu schnüffeln.

Schließlich gingen sie Faulty ins Netz, aber kurz vor der Vertragsunterzeichnung verwehrte Miles Copeland die nötigen Finanzen und die Firma ging Pleite.

Davon nicht abgeschreckt machte Plasticland weiter und es schien als traten sie in eine noch kreativere Phase ein. Sie erreichten einen noch höheren Standard beim Schreiben und Spielen ihrer fantastischen Art von 60´s beeinflußter Musik. Sechs neue Songs wurden mit Rob McCuen am Schlagzeug aufgenommen. Mit diesem Demo machten sie bei großen Plattenfirmen ihre Aufwartung und trotz der unzweifelhaften Qualität der Tracks bissen die Companies nicht an.

Letztes Jahr im September reiste Frankovic nach Europa, eine Reise die "Plasticland und er persönlich brauchte. Mehr aus persönlichen Gründen um ehrlich zu sein. Ich bekam keine Luft mehr und brauchte eine Ruhepause in einem anderen Land".

Es war bei diesem Besuch, das ich John traf. Er ist ein bescheidener Kerl und nur seine großkarierte Schachbrettmuster Jacke verriet ihn als Musiker von Plasticland. Wir haben zusammen ein paar getrunken und ich nahm ihn zu einem Prisoners Gig mit, den er rückblickend als "einen Höhepunkt" seiner Reise betrachtet.
Er gab mir auch eine Kopie des vorher erwähnten Demos, das wahrlich wahnsinnig ist.

"Elongations" ist seit dem auf dem "Rebel Kind"-Sampler erschienen, ein Rocker von furioser Geschwindigkeit und der verrückten Schärfe der frühen 13th Floor Elevators, während die Gitarren kreischen wie auf Moby Grape´s "Hey Grandma" - wieder sind Rehse´s vocals voller Aggression und Bedrohung.

Zwei Songs dieses Demos fanden Anfang 1984 als neue Single den Weg in die Freiheit und ich bin versucht zu sagen, daß es bislang ihre beste ist.
Jeder Song der "Euphoric Trapdoor Shoes" heißt muß die Vorstellungskraft eines jeden der auch nur entfernt an Psychedelia interessiert ist zum Rasen bringen. Der Song ist ein Höllentryp die `Memory Lane´ runter, mit einer harten Achtziger Produktion.

Wenn du den Sound von Fuzztone-Gitarren magst, höre dir diese Platte an, denn sie ist nicht von dieser Welt - sie ist so intensiv, schlägt zu wie eine stählerne Dampframme. Wie ich bereits geschrieben hab, seit den Tagen von Dick Taylor´s Pretty Things haben wir solches nervenzerfetzendes Gitarrenspiel nicht mehr gehört.

"Rat Tail Comb" ist fast genauso gut, gekennzeichnet durch spacey Vokalsätze und ziemlich sarkastische aber lustige Lyrics. Das Doppel- Gitarrenspiel läßt mich wieder verzweifelt nach meinem Wörterbuch greifen, auf der Suche nach neuen Superlativen.

Es mögen graue Tage sein in London als ich dies hier schreibe, aber die Frühlingsmonate werden durch das Erscheinen der ersten Plasticland LP farbenfroh sein wie nie. Als Frankovic in Paris war unterschrieb er einen Vertrag mit Eva Records, die die mit Spannung erwartete LP in den nächsten 2 Monaten auf ihrem Sublabel Lolita veröffentlichen wollen.

Das Album ist vorläufig "Color Appreciation" betitelt und enthält außer dem Titelsong die gesamte "Pop! Op Drops" ep, "Elongations", "The Mushroom Hill", "Her Decay", "The Glove", "Disengaged From The World", "Sipping The Bitterness" und zwei Cover-Versionen, "Magic Rocking Horse" von Pinkertons´ Assorted Colours und Überraschung, Überraschung "Alexander", ein Song der "Electric Banana" LP der Pretty Things.

Bei wachsendem Interesse wird es nicht mehr sehr lange dauern bis Plasticland in ihrer vollen "Paisley and Satin Glory" die europäischen Bühnen betreten wird.....ich werde in der ersten Reihe stehen !!!

Plasticland: "A whispering colour wish !"

Nigel Cross April 1984

ON RECORDS

(all US, except were stated)

45s:

1. "Mink Dress"/"Office Skills" — Scadillac SC1001
2. "Vibrasonics" — Scadillac SC3001
   "Standing In A Room"/"Too Many Fingers"/
   "The Prince´s Playroom"/"Pushy"
3. "Color Appreciation"/"The Mushroom Hill" — Scadillac SC1002
4. "Pop! Op Drops" — Scadillac SC3003
   "The Garden In Pain"/"Pop! Op Drops"/
   "Sections"/"Driving Accident Prone"
5. "Euphoric Trapdoor Shoes"/"Rat Tail Comb" — Scadillac SC1003

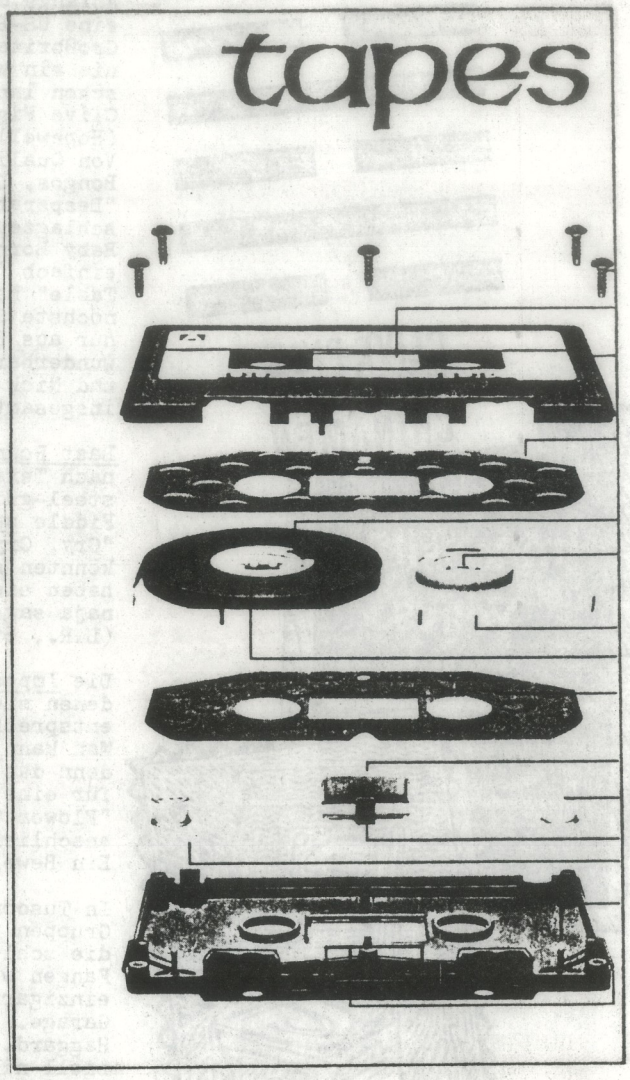
LP:

forthcoming release on Lolita Records(France)

Tracks on compilations:

1. "Office Skills" (remixed version) on "Battle Of The Garages"
   (Voxx/also released in Germany on Line LLP 5116 AS)
2. "Elongations" on "Rebel Kind" (Sounds Interesting/Lolita)
3. "The Lady Is No Lady" on US-cassette comp. "The Other"
4. "The Glove" on US-cassette comp. "High Muck"
5. "Her Decay" on flexi-disc with "99th Floor" Fanzine Nr. 5 (US)

A couple of hot spools for your private pleasure:



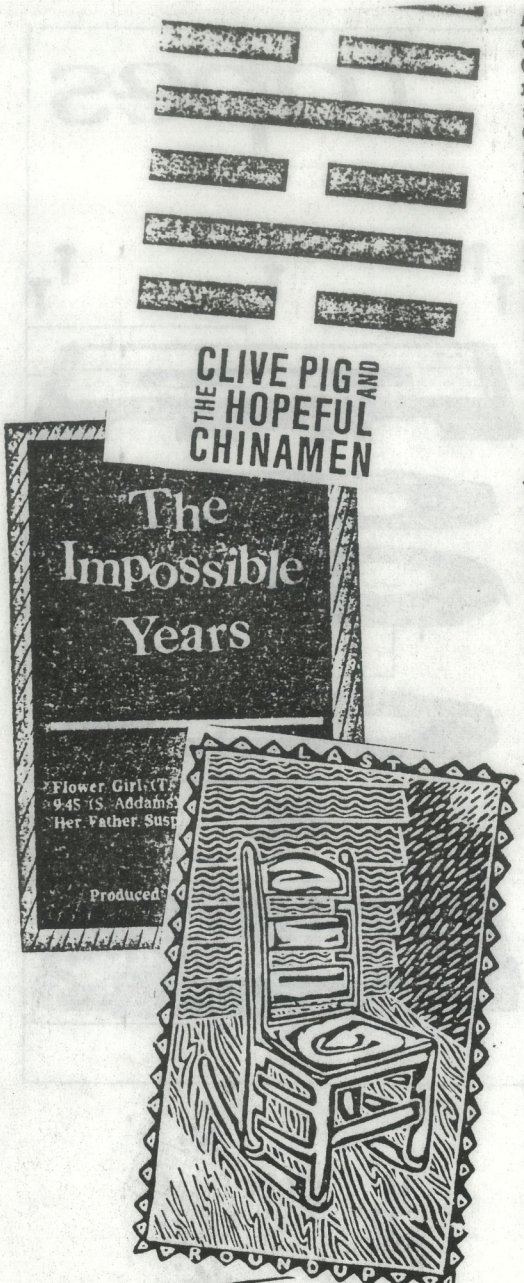
Spiro Agnew hat mal über die MC 5 gesagt, sie seien möglicherweise ein Komplott Nord-Vietnams um die Jugend der USA zu zerstören. So schlimm wars wohl nicht, aber die 5 und ihr mastermind John Sinclair waren schon eine harte Bande. ROIR veröffentlichte kürzlich "Babes In Arms", eine hervorragende Zusammenstellung ganz und gar nicht verstaubter outtakes, seltenem Material und Re-mixes. Natürlich ist "Kick Ou The Jams" in der Original-Motherfucker-Version vertreten.
Besonders gefallen mir ihre 1. Single "I Can Only Give You Everything" und das unveröffentlichte "One Of The Guys" - beide ungeheuer garagig. Der Rest ist nicht schlechter, zwischen gewohnt knallhart und folkig/lyrisch. Die MC 5 hatten wirklich Energie und Rotz. Heutige Punks wirken im Vergleich wie Muttersöhnchen.
John Sinclair beschreibt sie in seinen liner notes sehr treffend: "...the MC 5 was primarily a musical unit with roots in classic rock and roll from Chuck Berry to the Beatles, big ears for the `freedom jazz´ of the period, and a hard-hitting attack featuring all-amps-on-10, a wall of sound..."
Zugleich Fun und ein wichtiges Stück Geschichte.

Die Auburnaires sind aus Cincinnati, Ohio. Dort spielen sie in Blues Clubs wie in New Wave Läden. Ein Kritiker nannte es `roots-music´. Die Grundstruktur ist Rhythm & Blues, die beiden Gitarristen sind eingefleischte Garagenrocker und der Sänger hat mehr guts und soul in der Stimme als Wilson Pickett. Eine Mixtur dieser 3 Stile lassen sie auf "Cold Dark Night" vor allem Fremdkompositionen angedeien. Die bekanntesten sind "Paint It Black" und "Stagger Lee". Bei einigen Songs dieses Live-Tapes wurden sie von den Frik Frak Horns unterstützt, für die soulige Stimmung. Die 5 Jungs (3 weiße, 2 schwarze) zaubern eine hot´n´ sweaty Atmosphäre und man hat inständig den Wunsch die mal live zu erleben. Ich hab das Gefühl, das es ein furchtbar amüsanter und vor allem feuchter Abend würde. Denn die Musik ist down to earth, fasst dich sofort bei deinen Instinkten, gibt dir ein gutes Gefühl und macht Durst. Weiteres Plus ist die Verpackung - ein `wraparound-mini-poster´.
Music for body and soul !!

George Brigman ist schon ein alter Hase. Seine "Jungle Rot" LP von 75 ist ebenso rar wie teuer. Persönliche Rückschläge sind ausschlaggebend, das bis jetzt nur eine 7" erschien. Ein "Jungle Rot" Fanatiker hat ihn letztes Jahr aufgestöbert und aus seiner Lethargie gerissen.
Ergebnis ist die "I Can Hear The Ants Dancin" Cassette. Nach zwei langsamen, atmosphärischen Stücken folgen 7, teilweise instrumentale, Hämmer. George ist selbsternannter Groundhogs, Beefheart und Hendrix Fan. Wer die Groundhogs kennt und mochte kommt an diesem Tape nicht vorbei, den hier gibts harte, ultralange T.S. McPhee inspirierte Soli auf jedem Track. Klarerweise ist der Sound durch Fuzz und Feedback richtig schön verschleiert. Das dieses Tape nicht nur für zottelige Altfreaks bestimmt ist, beweißt allein George´s Song "My Cherie" auf "The Train To Disaster", einem Garagen-Sampler der Gegenwart.

Ich weiß nicht, ob ihr "Sea Of Unrest" kennt, die 82er LP der Toiling Midgets. Psycho/Heavy-Gitarrendröhnungen prallten frontal auf Ricky Williams´ morbide/weinerliche/theatralische Stimme. Diesen Crash überstand der Hörer erst ratlos, dann ablehnend oder begeistert. Plötzlich gab es die Toiling Midgets nicht mehr. Ricky spielt nur noch ab und zu mit alten Sleepers (deren "Painless Nights" LP hat ähnliche Wirkung) und TM Kollegen in San Francisco. Der letzte Bassist stellte nun postum ein Tape zusammen, mit unveröffentlichtem Material von 80-83. Dieses Tape ist noch viel besser als die LP. Wieder benötigt man Zeit bis sich die Begeisterung einstellt, aber diesmal geht es schneller. Die Cassette heißt "Four Track Mind" und ist wie der Titel sagt, unter einfachen Bedingungen hergestellt. Diese Heimtapes sind viel direkter, genauer als die Studiotapes, die teilweise überladen, gezwungen scheinen. 7 Songs mit scharfen, repetitiven, hypnotischen Gitarrenfiguren, automatischen/menschlichen Drums. Ricky Williams, diese überdrehte Melancholie, singt 2 Songs.
Hier präsentieren sich die Toiling Midgets in ihrer nackten Glorie.

Jawollja! Da sind sie: die Corvairs. Ursprünglich aus Denver stammend sind sie nach kurzer S.F.-Visite 1980 in New York gelandet. Nach durch den Tod ihres founding members Myles Syken bedingter zweijähriger Pause meldeten sie sich 1983 mit einer mitreißenden 6-Song Cassette zurück: "Temple Fire" ist laut und kraftvoll - mit quengeliger Gitarre ins Garageland. New York hat sie noch nicht versaut, man riecht förmlich den Staub an ihren zweifelsohne hohen Absätzen. Desert-Staub, nicht Strassendreck. Remember Coogan? Die erste Orson Family 12" ist ähnlich, da hören die Vergleiche auch schon auf. Sweetheart, I tell you: so und nicht anders hat Rock´n´Roll heute zu klingen.



Anfangs dachte ich, Clive Pig And The Hopeful Chinamen wären eine US-Band. Überrascht war ich, als ich erfuhr das sie aus Großbritannien sind, den in den einschlägigen Zeitungen habe ich nie ein Wort über sie gelesen. Umso verwunderlicher, das es sie schon lange gibt und sie wirklich klasse sind.
Clive Pig und seine Mannen machen auf dem gleichnamigen Tape (Hopewell Records) sehr individuellen, hochintelligenten Pop. Von Qualität und Stil her wie eine britische Folk-Version der Bongos. Diese Tape ist sehr abwechslungsreich, das erste Stück "Desperate Living" hat ein in den Vordergrund gemischtes Marschschlagzeug und Gesang/Gesprächsfetzen im Hintergrund. "Little Baby Born" ist ein federleichter Popsong, den Refrain muß man einfach `catchy´ nennen. Sowas wie das nachfolgende "Furious Table" habe ich noch nie gehört - eine vertonte Chemielesung. Das nöchste Stück, "Subtle Camels Stumble Over", besteht praktisch nur aus Bass, Akustikgitarre und Eunuchengesang. Aber es ist so wunderbar, so wunderschön, das muß man einfach hören. Clive Pig und Nick Haeffner schreiben wirklich geniale kleine Pop-Perlen, insgesamt 10 Stück. So abwechslungsreich, so betörend.

Last Roundup sind aus New York und sollten dem Sound nach besser nach Texas überwechseln. Denn sie machen waschechten Country. Die steel-guitar wimmert, das Rhythmusgespann rock-a-billyd, die Fiddle spielt auf. Bei "River Of Red" und dem Johnny Cash Song "Cry, Cry, Cry" gehts auch gut ab und mit ner Portion `dirtyness´ könnten sie ins Cramps/Orson Family Lager abwandern. Aber das haben sie wohl nicht vor, denn die anderen beiden Songs sind, naja sagen wir mal `Schnulzen´.
(L.R., 516 E. 13th Street, N.Y., NY 1ooo9, USA)

Die Impossible Years spielen ab und zu mit den 3 O´Clock zusammen, denen sie ähnlich sind. Das bedeutet: 60´s influenced Pop, mit entsprechenden Gitarren und Harmony-Gesang.
Man kann aber nicht sagen das dieses Trio leichtgewichtig ist, denn das gleichnamige 3-Song Tape bietet genug Ansatzmöglickeiten für eine große Zukunft, egal ob es nun das leicht psychedelische "Flower Girl" ist, oder der up-tempo Rocker "9:45" oder das anschließende "Her Father Knows".
Ein Beweis einer feinen, kleinen Popband aus den USA.

In Tuscon, Arizona ist einiges los. Es gibt eine ganze Reihe Gruppen und Musiker deren Tapes nicht nur das Hören lohnt, sondern die schlichtweg astrein sind.
Fangen wir mal mit den Hecklers an. Die Hecklers spielen eine einzigartige Mischung aus Country, Rockabilly, Rhythm & Blues und Garage. Das Bindeglied zwischen den Fleshtones, Cramps und Merle Haggard. Ihre erste Cassette "Video Fright" gibt es leider offiziell nicht mehr, aber sie ist ein Hammer, da steht kein Fuß still. "It´s Your Grave (Can You Dig It)" ist Zaremba meets Poison Ivy on 45. Oder "I Am The Walrus" (really), ab geht die Post mit rückwärts laufender Gitarre. Ein 100 %iges Party-Tape!!
Ich verhandle noch mit dem Gitarristen Al Perry über eine Veröffentlichung in Germany. Dieses Tape ist sooo gut.
Ein neues Hecklers Tape und eine Al Perry Solo Cassette sind fertig und unterwegs. Darüber mehr im nächsten Newsletter.
(Al Perry, 733 E. Pastime, Tuscon, AZ 85719 USA)

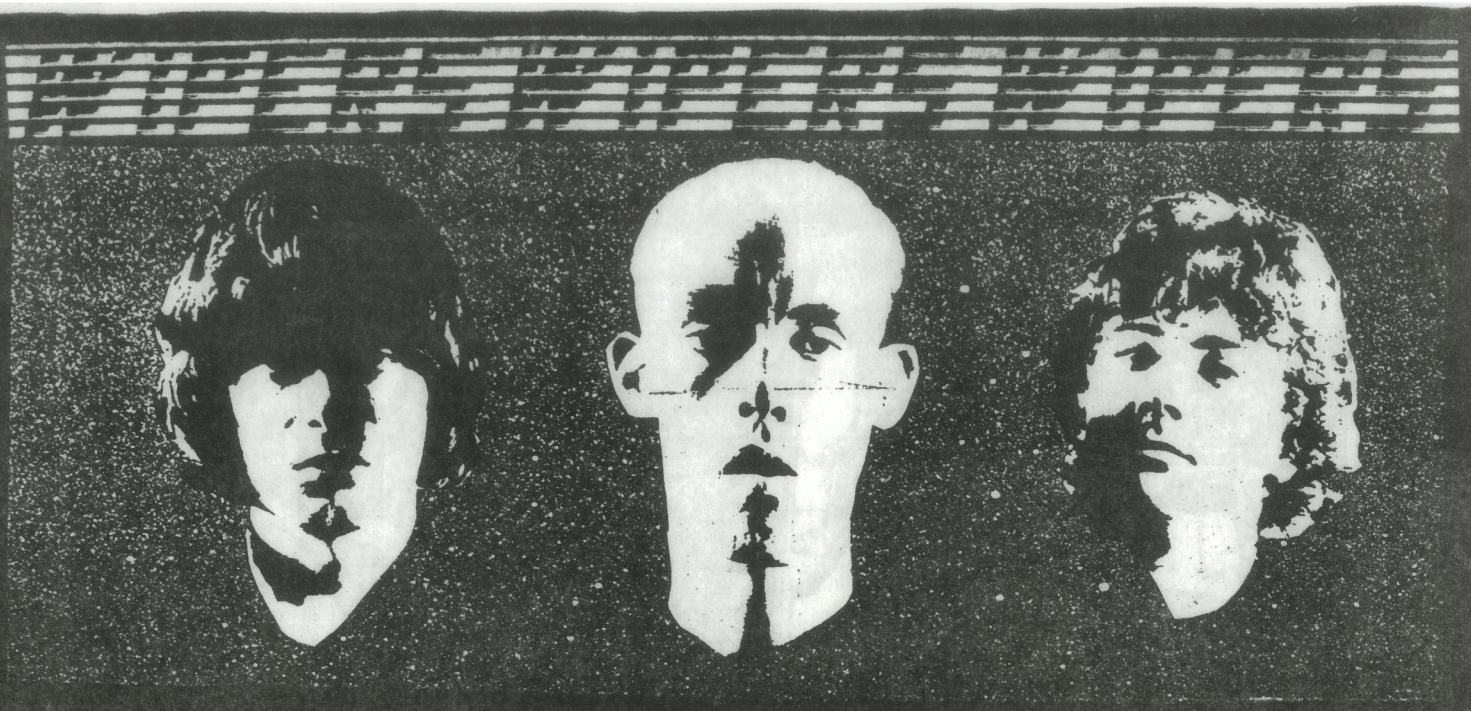
In Tuscon beheimatet sind auch Iconoclast International, ein (vorwiegend) Tape-Label für Tuscon´s Talente. Das Programm ist reichhaltig. Von Elektronik bis Garagepop. Einen guten Überblick bieten die beiden Sampler "Valley Fever" und "A Town Without Pity".

Tuscon´s The Seldoms gibt es leider nicht mehr. "The Seldoms" ist nun das 40-minütige Abschiedstape der Gruppe. Sie erinnern mich ein bißchen an The Start, spielen ähnlichen psychedelisierten, garagesierten Pop. Wie bei The Start weiß man nicht was es ist, was einen so gefangen nimmt. Meine meistgehörte Cassette dieses Jahr !! (Iconoclast Itl., 4447 E. Eastland St., Tuscon, AZ 85711)

Jim Parks ist eigentlich Bassist der Phantom Limbs, hat aber auch schon zwei eigene Tapes gemacht. Sein letztes, "Lifeboy" ist vorwiegend akustisch, ohne aber die öde Liedermacher-Mentalität hervorzukehren. Er spielt alle Instrumente und geht mit den Worten teilweise auf seine Umwelt los. Für Leute die immer Vergleiche wollen, würd ich sagen, Loudon Wainwright hat zuviel Dylan gehört.
(Iconoclast)

Zum guten Schluß kann ich wieder nur bedauern zu wenig Platz für all die guten Tapes zu haben. Es gäbe noch viel zu berichten, wie z.B. über das astreine Tape der Velvet Monkeys. Ihr solltet ihnen schreiben, denn "World Of" vom "Train To Disaster" Sampler ist Beweis genug für ihre Klasse. Aber sie haben mir nicht geantwortet, warum sollten sie es bei euch tun.
Schreiben könnte man auch über das gute Tape-zine "Bang-Zoom" aus New York, mit vielen unveröffentlichten Live-Tracks. Oder über das Zoomers Tape, die mit den Shoes und Bongos verglichen wurden. Über das reichlich abgefahrene "Reptile House" Tape der Yard Trauma, deren LP sie sicherlich wieder in die Garagenzunft zurückführen wird. Pell Mell´s Live-Tape wär da noch zu erwähnen, aber mir reichts jetzt. (Drei Einbecker Ur-Bock verlangen Substanz).

MIND BLOWING



DU MUßT MIT DER SUCHT LEBEN

"The hard, loud, pulsating beat of the Northwest Sound rings in your ears. It burns into your soul and mind - but most of you don't even recognise it comes from the Pacific Northwest. One day it'll all change and you'll want to know what's going on."
Ein Brief an den Herausgeber des TEEN-mag.1965.

Die WIPERS müssen schon einmal gelebt haben oder aber steinalt sein. Zumindest erinnern sie in ihrer Intensität und Kraft an die wilden Northwestern Bands der mid-sixties wie THE SONICS, THE KINGSMEN, THE RAIDERS etc. Sie sind ebenso down'n dirty, werden ebenso chronisch mißachtet. Die 'in-crowd' listens to N.Y., bestenfalls Kalifornien. But who cares about Portland, Oregon? Wenn sie alle wüßten was ihnen entgeht!

Jetzt aber mal von vorne: Außer der reinen Information nähere ich mich den WIPERS auf eine äußerst private, subjektive, impulsive, nur den eigenen Empfindungen glaubende Art. Kurz: es gehen mir die Gäule durch. Ganz einfach deswegen, weil ihre Musik mich nicht kaltlässt, weil ich von ihnen begeistert bin und sie mir wirklich etwas bedeuten. No hype! Hier stehe ich und kann nicht anders. Das wirkt zwar überzogen und dämlich, ist aber ernstgemeint/ernstzunehmen. Lacht ruhig ihr Narren, ich weiß es besser! Die WIPERS lassen dir keine andere Möglichkeit, sie zwingen dich zum Enthusiasmus.

Greg Sage, Sänger, Gitarrist, Schreiber und Produzent der 'Wischer'war vor Jahren Fensterputzer in einem Kino, daher der Name:
"The view outside of the city and all the lights was really unclear because of the grunge from the moviegoers' cigarette smoke. But sweeping it all away with the window-wiper created this feeling like a revelation, seeing everything become clear. That feeling of clearing away and seeing through is the effect we want to create in our audience."
Uiuiuiui, strange, was? Aber nichtsdestotrotz: Oberwiper Sage schafft es - du wirst wirklich klar sehen, ohne Frage. Liebst du herben, intelligenten Krach - laut, schnell, burning, dann können dir die WIPERS alle deine Tage bis an dein Lebensende versüßen. Ich scherze nicht; wenn du sie hörst bist du stehenden Fußes infiziert, sie lassen dich garantiert nicht mehr los. Plötzlich sind sie da, unvermittelt trifft dich die geballte Ladung - Wut, Angst, Horror, sharpness, no fair.

Die Wipers sind die Personifizierung der Dr. Mabuse/Stahlnetz Droge: die Körperfunktionen intakt, der Wille ausgeschaltet. Sie machen dich zum Befehlsempfänger, spielen mit dir, lassen dir Freiheit und nehmen sie dir wieder, auf die lange Leine folgt die unmißverständliche Kopfnuß. Das verstehe ich unter hypnotisch. Logische Folge: kämen sie aus N.Y. und nicht aus Portland würden sie die Welt beherrschen, wären die perfekten Machthaber. Aber so hört/kennt sie ja kein Schwein.
Sie wollen natürlich bekannt werden und Platten verkaufen (obwohl Greg Sage meint, daß er nie die Nr. 1 in Verkaufszahlen werden wolle; aber das sagt jeder, der von seinen Vinylwerken max. einige Dutzend an den Mann bringt) und haben daher schon 'ne ganze Reihe veröffentlicht. Ich konzentriere mich auf ihre longplayer(7"es und Sampler-beiträge siehe discography). Kaufanreiz kann nur die Musik allein sein, die Covergestaltung ihrer lp's ist (mit Ausnahme der3.) alles andere als outstanding - die Erste so bunt, die Zweite so schwarz, die Dritte so Gitarre. But the music speaks for itself; schon ihre erste Lp IS THIS REAL?(Park Avenue, 1979) ist ein echter Knaller. Mit Dave Koupal(bass) und Sam Henry(drums) fetzt dir Sage seinen 'wall-demolishing beat' um die Ohren, daß Pansen und Zwölffingerdarm unweigerlich zu rotieren beginnen. Gute Güte, außer 'Let's Go Let's Go Away' (äußerst mittelmäßig) sind auf ihr 11 songs voller sweaty licks und wilder Ausbrüche. Wieder und wieder schreit dir Sage wie ein Besessener seine Kaputt-Stories an den Kopf. Dabei sind seine Texte nie polemisch oder platt. Du wirst nicht umhin können jeder einzelnen seiner Aussagen zuzustimmen, nach jeder Zeile die Faust gen Decke zu strecken und laut 'jaaa' zu brüllen (oderso). Der Rhythmus ist treibend und Sage's Gitarre absolut mer-ci-less.
Die WIPERS sind laut aber nicht oberflächlich-sie versprühen mitreißenden Charme. Nimm einen Song wie 'D-7': so clever, so wild, so lebendig und unbeirrbar; they know how to make your feet itch (oder wie sagt man?). Die Atmosphäre: loneliness, alienation, rebellion, dazu noch Akne und Schweiß. Natürlich auch noch Wut und suicide. Some people call it Punk, ya know?! Sage sträubt sich gegen jede Einordnung ("No classification-we fit into too many categories") aber wie soll ich arme Socke die WIPERS greifbar machen, ohne wenigstens ein bisschen in

Schubladen-Dimensionen zu denken? Also: die Band fand sich 77/78 zusammen, in Portland nennt man sie 'Punk-veterans', außer den bereits erwähnten Einflüssen fallen mir noch die RAMONES und die alten Heavy-Rocker DUST ein (nur nicht so schwerblütig und mit mehr Energie), als frühen Richtungsweiser nennt Sage Hendryx, 'garage' ist 'ne stimmige Formel, 60's influenced sowieso, jedenfalls alles sehr vibrating, sehr fierce und sehr intensiv. Pure Rock. Pure Punk. Sie wissen mehr über den Rock'n Roll als jede andere band; ich glaube sie wissen generell mehr als wir alle....

Das zweite größere Werk erschien 1981: YOUTH OF AMERICA (Park Ave.), die beste Lp aller Zeiten (ohne den geringsten Zweifel!). Während ihrer Produktion sprangen Koupal und Henry ab, ihre parts übernahmen Brad Davidson und Brad Naish, die auch jetzt noch dabei sind. Zum Inhalt der Platte: WIPERS go 'n bisschen mehr exzessiv this time. Die kurzen, kompakten songs sind verschwunden, an ihre Stelle sind Stücke getreten, die sich schlichtweg unglaublich ausnehmen. Immer noch muskulös, nervig. Aber auch voller wütender trauriger Schönheit; Suicidal Beat mit Wärme, Stimmung, Atmosphäre. Emotionsgeladene ausgedehnte Ausbrüche. Sage's 'blistering rock-guitar' tobt, schwirrt, betört. Er hämmert die jack-hammer-decibels aus den Saiten, daß du vollkommen selbstvergessn zu schweben meinst. Du wirst gehetzt, wirst mit Sage ängstlich, wütend und schließlich hysterisch. Du durchleidest mit ihm alles was nach menschlichem Abgrund aussieht. Du lebst! 'When It's Over' , 'No Fair' und das 10-minütige 'Youth Of America' sind einfach groß. Ersteres ist fast ausschließlich instrumental, doch auch ohne Text spürst du die Geschichte genau, du fühlst daß etwas gewaltiges geschehen ist/geschieht. Letztendlich klären die wenigen Worte was du befürchtet hattest: Sage ist übergeschnappt, zu hart war das Schicksal zu ihm. Alles sehr extrem.

Damit kein falsches Bild entsteht: Sage ist weder wehleidig noch tumber hardcore-shouter. Sein Gesang wirkt phasenweise dylanesk. Auch ist sein Gitarrenspiel nicht das eines hoffnungslos egozentrischen Saitenquälers. Er trägt keine schmerzvollen love-songs vor, eher life-songs. Er ist die personifizierte Intensität/Energie. Godlike genius. He believes in things he's never had; er ist nie resignativ, er klingt eher trotzig, rauh, bestialisch, orgiastisch. Mach das Stück länger, hör' nicht auf, speed, speed, mehr, schneller, lauf, renn, shake, roll - ohne Gnade. Orgasmisch. And we're laughing, laughing....when it's over. Sage treibt dich in den Nervenzusammenbruch - du klappst zusammen, während alles vor den Augen vorbeirast; längst vergessene Dinge von nie erkannter Wichtigkeit kommen aus der Versenkung hervor und bedrohen dich,

Die scheppernde, rasselnde Gitarre wird zu einem giftspritzenden Stück Materie. Die WIPERS verursachen eine Art beglückenden Horrortrip. Sweet revenge am eigenen Ich. (Auweia)

Die Ende '83 herausgekommene Lp 'OVER THE EDGE' (Brain Eater) ist verglichen mit ihrem Vorgänger merkwürdig. Keineswegs enttäuschend, neinnein, nur hat sie ein anderes Konzept. Gewissermaßen stellt sie das fehlende Glied zwischen den früheren 33ern dar. Sie ist wieder kompakter, elf prägnante songs voller Kraft, Tempo und Spielfreude. Dafür fehlt das gnadenlose Austoben, die wilde ausschweifende Hatz. Der Grund hat handfesten Ursprung: Während der Produktion kam Sage in Geldnöte (by the way-- 'Youth...' und 'Over The Edge' produzierte Sage in kleinen, unprofessionellen Studios) und mußte so an langen Arrangements sparen. Insgesamt hat die Lp 5000$ gekostet-- lächerliche Summe bei der Qualität.
Einige Intros meint man von der 'Youth...' zu kennen, macht aber nix; in Trio-Besetzung drei Lp's - da kann schonmal 'ne Wiederholung vorkommen. Außerdem kriegt Sage jedesmal noch die Kurve bevor er stur kopiert.
Die Stimmung ist wieder unheilschwanger/rebellisch. Stücke wie 'Doom Town', 'Romeo' oder 'No One Wants An Alien' reißen dich vom Stuhl. Er wird sich doch nichts antun?! schießt es dir durch den Kopf. Doch der Held wankt zwar, fällt aber nicht. Sage stellt vor was er selbst durchlebt. Nicht selbstmitleidig, nicht "Du, mir geht es schlecht; Du" . Nix Süls. Dafür eben voller Wut, unbändig shocking. Kraft durch Freude am Hass. Die WIPERS sind grandios und grenzenlos wichtig. Für mich, unter Garantie auch für dich. Sie kennen die Wahrheit und sie verbreiten sie. Sie haben sie nicht 'empirisch/philosophisch' erfahren. Sie kennen sie einfach. Sie lag da und sie haben sie genommen. Sie mußten, sie wollten. Jetzt schreien sie dir eben diese Wahrheit so lange ins Gesicht bis du sie morgen 'rein zufällig' in der Gosse vor deiner Haustür findest. Du wirst dabei einen ihrer songs im Kopf haben. Von da an wirst du wissen. Sie machen es dir leicht mitzugehen, mitzufiebern, ihnen blind zu folgen. Ihr speed-bombardement kann nicht kalt lassen. There's one direction only.Sie locken dich und ab geht's. Guten Flug. Alles andere wird belanglos.
Denkst du beim Sex an den Lohnsteuerjahresausgleich? Na also, bei den WIPERS wirst du auch nicht denken, nur fühlen, und das intensiv. (hast du bejaht bist du sowieso ein Arsch.) Bist du infiziert wird der Entzug unmöglich -- Du mußt mit der Sucht leben.

Rembert, Ys V.

GOLDEN ROAD STORE

Inh. Reiner Knorr
Bruchstr.2
4720 Beckum
W-Germany
02525-1220

12" + LPs

BANGLES: same (superb girl group, mini LP) US-Imp. 23,-
JANE BOND & THE UNDERCOVER MEN: same (mini LP) US-Imp. 24,-
CHESTERFIELD KINGS: Here are the... US-Imp. 28,-
CRAMPS: Smell of female (live, mini LP) 12,-
DREAM SYNDICATE: Tell me when it's over (12" EP) 10,-
DROGS: Heads Examined (12" EP) 12,-
FLESHEATERS: A minute to pray – a second to die US-Imp. 27,-
FLESHEATERS: Forever came today US-Imp. 27,-
GREEN ON RED: Gravity talks US-Imp. 28,-
LAST: Painting smiles on a dead man 17,-
LONG RYDERS: 10-5-60 (mini LP) US-Imp. 23,-
NAZ NOMAD & THE NIGHTMARES: Give Daddy the knife Cindy (psychedelic masterpiece by The Damned?!) 18,-
POINT: Magic Circle 17,-
RAIN PARADE: Emergency 3rd Rail Power Trip US-Imp. 26,-
RAINY DAY: same US-Imp. 23,-
REGRESSIVE AID: Effects on exposed people US-Imp. 25,-
SOFT BOYS: Underwater moonlight (their masterpiece) 15,-
SOFT BOYS: Wading Through a ventilator (mini LP w/ earliest singles + 3 unrel. tracks) 15,-
START: Look Around (mini LP, w/ Allen Ginsberg) US-Imp. 22,-
TV PERSONALITIES: The painted word (1984) 18,-
TRUE WEST: Hollywood holiday 16,-
VIETNAM VETERANS: On the right track now 17,-
VOGUE: A doll spits cubes (from Austria, lim. edition) 29,-
WIPERS: Is this real 20,-
FLAMIN GROOVIES: Slow Death, Live 17,-
FLAMIN GROOVIES: Gold Star Tapes (Mini LP) 16,-
PSYCHOBUD: same (dark psychodelic) US-Imp. 27,-
V.A.: A Splash of Colour (w/ Times, Barracudas, Marble Staircase, High Tide ao.) 19,-
V.A.: History of the World, pt. 1 (PICTURE DISC w/ True West, Johnny Thunders, Gun Club, Orsom family, Kingsnakes ao.) 16,-
V.A.: Radio Tokyo Tapes (fantastisch! da ist alles drauf, was 1983 in L.A. einen Namen hatte) US-Imp. 26,-
V.A.: Sons of the Dolls (New York Dolls Nachfolgegruppen) 16,-
V.A.: Trash On Delivery (w/ Barracudas live, London Cowboys, Bad Detective, Marionette ao.) 18,-
BARRACUDAS: Endeavour to persevere (1984) 17,-
ESCALATORS: Moving Staircases 18,-
THE GAS: From the Cradle to the Grave (superb trash-pop) 8,-
MILKSHAKES: In Germany 15,-
STING-RAYS: Dinosaurs 18,-
V.A.: High in the Mid 60's, Vol. 1-7 US-Imp. je 27,- (die beste 60s-Sampler-Serie, einfach toll!)
V.A.: Mindrocker, Vol. 1-8 je 18,-

7"

BIFF BANG POW: Fifty years of fun 6,-
JANE BOND & THE UNDERCOVER MEN: Hot rod Lincoln US-Imp 8,-
CANNIBALS: The Submarine Song 6,-
FOUR BY ART: My Mind in 4 sights (EP, Hol. NeoPsych) 6,-
LEAVING TRAINS: Bringing Down the house US-Imp. 8,-
PLASTICLAND: Euphoric trapdoor shoes US-Imp. 8,-
REVOLVING PAINT DREAM: Flowers in the sky 6,-
TV PERSONALITIES: A Sense of belonging 6,-
WAVES: Brown Eyed Son 6,-

MAGAZINES

BUCKETFULL OF BRAINS, Nr 8 – die Bibel des NeoPsychedelikers diesmal mit fantastischer Clay Allison-Single (ex-Rain Parade, ex-Dream Syndicate, ex-Rainy Day!), essentielle Artikel über Dream Syndicate, Chesterfield Kings, Fuzztones, Flamin Groovies, Barracudas und vieles mehr. In Deutschland nur bei Golden Road Store! BoB 8 incl. Single 8,-
H'ARTBEAT, Nr 1 – H.J. Klitschs neues Kult-Magazin. Mit Single »I Had Too Much To Dream Last Night« von The Thought 6,-
ohne Single 4,-

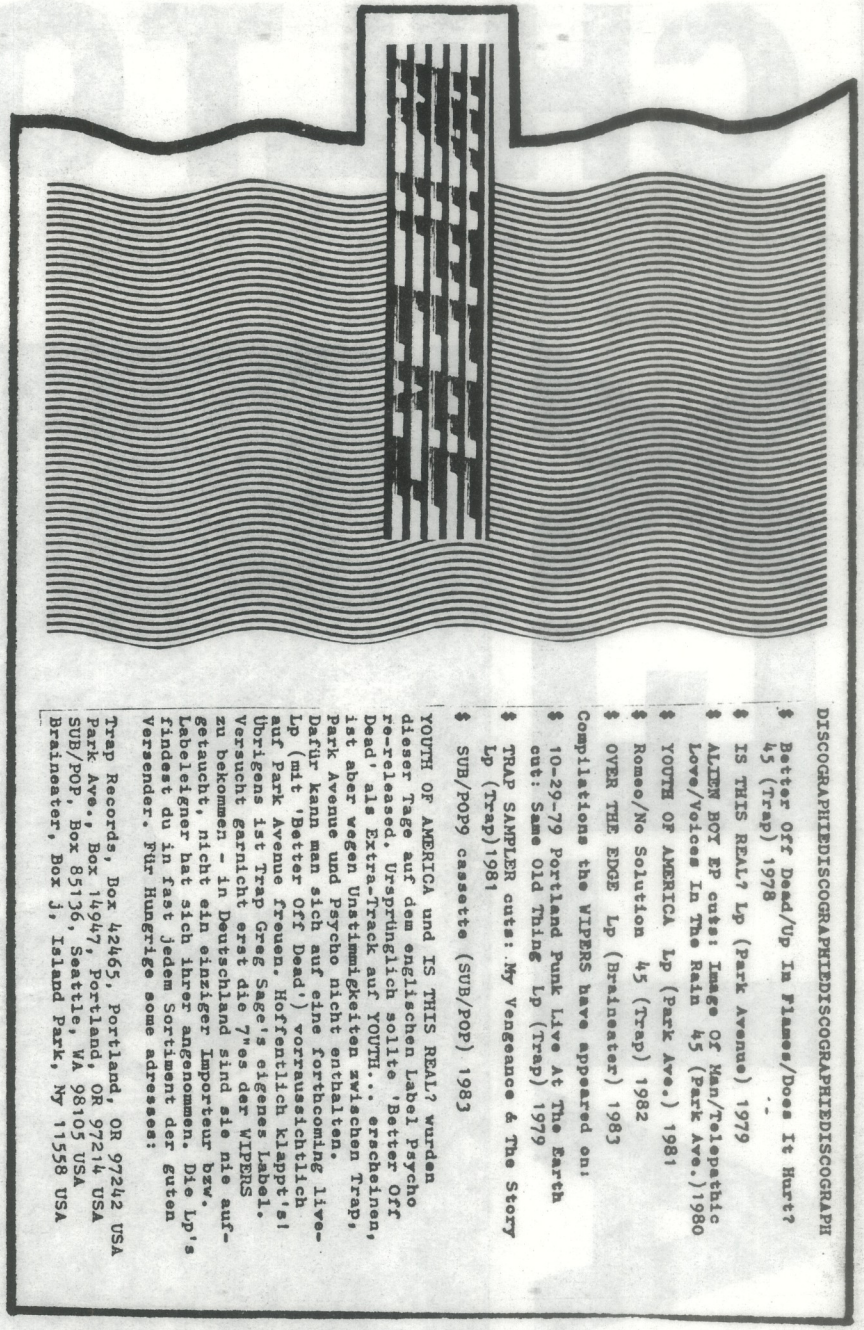
SONDERANGEBOTE solange Vorrat reicht!

ALARM: Declaration (1st LP) 12,-
WILLIE ALEXANDER: Autre Chose (Bostons Rocklegende live! siehe Glitterhouse Nr 3) DoLP 14,-
ORSON FAMILY: River of Desire (mini LP, wie GunClub/Cramps) 10,-
OUTCASTS: Nowhere left to run (12" EP) 9,-
SAD LOVERS & GIANTS: Man of straw (12" EP) 8,-
THREE O'CLOCK: 16 Tambourines 13,-
V.A.: NEW ROSE SAMPLER '83 – w/ Outcasts, Willie Alexander, Real Kids, The Count, Snipers, Johnny Thunders etc 10,-
V.A.: THE REBEL KIND – ideale Platte, um mal in die neue US-Szene reinzuschnüffeln! Satisfaction Guaranteed – wenn nicht, liegt es nicht an dieser Platte. Antörnpreis 15,-
CUBAN HEELS: Work Our Way To Heaven 5,-
DECORATORS: Rebel Songs (6 track mini LP) 5,-
JIMMY DESTRI: Heart on a wall (das ist der Mann, der für so viele geile Blondie-Hits verantwortlich war!) 5,-
DISTRACTIONS: Nobody's perfect (klasse Gitarrenpop) 5,-
NEW ORDER: Power, corruption and lies 9,-
FARMER'S BOYS: For you (12" EP) 3,-
PINK INDUSTRY: Who told you you were naked 8,-
RAINCOATS: Odyshape (blättert mal in alten SOUNDS!) 8,-
SHOC CORRIDOR: Experiments in incest (nix für schwache Nerven) 8,-
V.A.: DECLARATIONS OF INDEPENDENTS – wie die neue Szene in San Francisco anfing 5,-
LOU REED: Live in Italy (New York's Rockband Nr. 1 mit Robert Quine - Gitarre & Fred Maher - drums) DoLP 16,-
TROGGS: Black Bottom (God-like genius) 8,-

Das ist natürlich nur ein Auszug aus dem Gesamtprogramm. Fordert mal den Katalog an (bitte 80 Pfennig Rückporto beilegen!), da werden Vinyl-Junkies zittrig, & alle, die »nur gerne gute Musik hören« auch.
Warum den letzten Schritt hören, solange es so gute Platten gibt?

Versand per Nachnahme (+ DM 6,2o Porto + NN, über 150,- DM portofrei)

Postscheckamt Dortmund, BLZ 44010046. Kto. 134797-461 · VB Ennigerloh-Neubeckum, BLZ 41061419. Kto. 18821801
Alle Schecks und Überweisungen an Reiner Knorr, nicht „Golden Road Store."
Please make all cheques and money orders payable to Reiner Knorr, not „Golden Road Store."



DISCOGRAPHIEDISCOGRAPHIEDISCOGRAPHIEDISCOGRAPH

$ Better Off Dead/Up In Flames/Does It Hurt? 45 (Trap) 1978
$ IS THIS REAL? Lp (Park Avenue) 1979
$ ALIEN BOY EP cuts: Image Of Man/Telepathic Love/Voices In The Rain 45 (Park Ave.) 1980
$ YOUTH OF AMERICA Lp (Park Ave.) 1981
$ Romeo/No Solution 45 (Trap) 1982
$ OVER THE EDGE Lp (Braineater) 1983
Compilations the WIPERS have appeared on:
$ 10-29-79 Portland Punk Live At The Earth cut: Same Old Thing Lp (Trap) 1979
$ TRAP SAMPLER cuts: My Vengeance & The Story Lp (Trap) 1981
$ SUB/POP9 cassette (SUB/POP) 1983

YOUTH OF AMERICA und IS THIS REAL? wurden dieser Tage auf dem englischen Label Psycho re-released. Ursprünglich sollte 'Better Off Dead' als Extra-Track auf YOUTH... erscheinen, ist aber wegen Unstimmigkeiten zwischen Trap, Park Avenue und Psycho nicht enthalten. Dafür kann man sich auf eine forthcoming live-Lp (mit 'Better Off Dead') vorrausichtlich auf Park Avenue freuen. Hoffentlich klappt's! Übrigens ist Trap Greg Sage's eigenes Label. Versucht garnicht erst die 7"es der WIPERS zu bekommen – in Deutschland sind sie nie aufgetaucht, nicht ein einziger Importeur bzw. Labeleigner hat sich ihrer angenommen. Die Lp's findest du in fast jedem Sortiment der guten Versender. Für Hungrige some adresses:

Trap Records, Box 42465, Portland, OR 97242 USA
Park Ave., Box 14947, Portland, OR 97214 USA
SUB/POP, Box 85136, Seattle, WA 98105 USA
Braineater, Box j, Island Park, Ny 11558 USA

ALEX CHILTON

Alex Chilton - das ist ein Name, der bei vielen verschiedenen Gelegenheiten auftaucht, mit dem aber unglücklicherweise nur wenige etwas anzufangen wissen. Alex Chilton ist wahrscheinlich dazu verdammt eine klassische Kultfigur zu werden ... geliebt von denen, die sein verrücktes Genie erkannt haben ... und ignoriert oder einfach ungehört von allen anderen. Das Beste was man scheinbar hoffen kann, ist das seine Musik im Nachhinein die Anerkennung findet, die sie verdient hat. Die Velvet Underground bieten sich als Vergleich an.
Seinen verstümmelten Rock'n'Roll- und Rockabilly -Trash spürt man bei den Birthday Party, The Fall und den Cramps, seinen zeitlosen Freiluft-Pop bei den dB's und den Go-Betweens.

Nach all dem bereits gesagten scheint es eine Ironie zu sein, das Alex' musikalische Karriere an der Spitze begann.
Aufgewachsen mit Rock'n'Roll, Blues, Country und Religion in Memphis, Tennessee, war er gerade 16 Jahre alt, als seine erste Band die Boxtops 1967 mit "The Letter" einen weltweiten Hit hatten. "Cry Like A Baby" folgte 1 Jahr später und hatte ähnlichen Erfolg.
Alex' rauhe, bluesige Stimme bei diesen Aufnahmen hört sich immernoch sehr gut an. Die Musik war eine Mischung aus weißem Rhythm & Blues und Soul und war auf seine Art gut. Alex hatte lediglich zu singen und seine musikalische Persönlichkeit wurde unterdrückt. Es dauerte bis zum 4., und letzten Boxtops-Album bis man ihm erlaubte einen eigenen Track beizusteuern. "Together" ist ein langsamer, swingender Song mit einem inspirierten kontrollierten Feedback-Solo, das ein bißchen in seine zukünftige Richtung wies.
Bei den Boxtops merkte man was für ein großartiger Soulsänger Alex sein kann, aber nach 4 Jahren entschied er sich die Band zu verlassen und eigene Wege zu gehen.

Es zog ihn ins Greenwich Village, New York's Folk-Zentrum, wo Bob Dylan 10 Jahre vorher seine Karriere began. Jedoch gelang es Alex mit seinen rauhen Songs nicht, die Konzertbesucher und Kritiker zu beeindrucken. Nach nur einem Jahr auf eigenen Füßen kehrte er nach Memphis zurück - in der Hoffnung eine Band zu gründen.

Alex tat sich im Jahre 71 mit drei alten High School Freunden zusammen: Jody Stephens (dr/voc), Andy Hummel (bas/voc) und Chris Bell (git/voc). Sie nannten sich sehr optimistisch "Big Star". Big Star spielten sehr kommerzielle amerikanische Rock und Pop Musik, und es sah so aus als würden sie voll einschlagen (viele Kritiker waren auch dieser Meinung), aber sonderbarerweise verkaufte sich ihr Debut-Album "#1 Record" nicht (trotz des Titels!). Fast alle Songs waren Bell/Chilton Co-Kompositionen mit Byrds/Buffalo Springfield beeinflussten Harmony-Vocals.
"Give Me Another Chance" und "Watch The Sunrise" sind Alex' beste Songs, beide mit exquisiten Melodien. Die Arrangements scheinen jedoch im Nachhinein irgendwie zu einfach zu sein.
Das beste ist die Mitte von "Don't Lie To Me", wenn auf einmal jede Menge Feedback und Lärm hörbar wird. Obwohl "#1 Record" einige großartige Momente hat fehlt die Verzweiflung von Alex' späteren Aufnahmen.
Es gab Querelen um die Führungsposition innerhalb der Band, und Big Star stand kurz vor der Auflösung als Chris Bell ausstieg, um sein Glück auf der britischen Folkszene zu versuchen.

Ihr Konzert anläßlich eines Kritikertreffens in Memphis im April 73 sollte eigentlich ihr "Farewell Gig" werden, aber die Reaktion war so überwältigend und ermutigend, daß sie beschloßen zusammen zu bleiben und ein zweites Album aufzunehmen.
Es dauerte jedoch bis zum Januar 74, bis das 2. Big Star Album erschien (wie das erste, auf Ardent). Es waren lange 14 Monate seit dem Debut, aber "Radio City" war eine Offenbarung. Es enthält ein paar der zeitlosesten Songs die je geschrieben wurden. Die ansteckenden Pop-Melo-

dien des ersten Albums wurden mit viel Tempo- und Rhythmuswechseln kombiniert. Songs wie "O My Soul" und "Back Of A Car" zeigten, daß das Trio sehr individuelle Popmusik entwickelt hatte, die lange nicht so einfach war, wie man nach einem ersten, oberflächlichen Hören dachte. Viele Tracks, wie z.B. "Daisy Glaze" erinnern an einen John Lennon in Hochform (wie "I'm Only Sleeping" oder "Happiness Is A Warm Gun").
Alex' Texte grenzten oft an Verzweiflung. In "What's Goin' Ahn?" setzt er sich mit dem Schmerz zurückgewiesen zu werden auseinander. "You Get What You Deserve" ist sehr verbittert und zynisch.
Doch trotz einiger dieser Texte ist und bleibt "Radio City" Alex' kommerziellste Platte. Sie vermittelt ein sonniges Sommer-Feeling, und hätte mit Klassikern wie "September Gurls" (und Andy Hummels "Way Out West") eine wirkliche "#1 Record" werden müssen.
Aber es sollte nicht so kommen. Die Platte erhielt keine Promotion, denn Ardent ging kurz nach der Veröffentlichung bankrott und Andy Hummel verlies die Band.

Für viele Gruppen wäre das das 'Aus' gewesen, aber Alex und Jody besorgten sich einen Aushilfs-Bassisten und zogen eine Tour an der Ostküste durch.
Die Gigs sollen gut gewesen sein, doch es kamen nur sehr, sehr wenige Zuschauer. Als man dachte, viel schlimmer könne es nicht mehr werden, wurde ihnen in Boston die gesamte Anlage gestolen.

Sie kehrten zurück nach Memphis und es ist schon beeindruckend das sie nicht einfach die Brocken hinschmissen - schließlich hatten sie keine Instrumente, kein Geld, kein Label und ihre Platten wollte auch keiner haben.
Trotzdem kratzten sie etwas Geld zusammen und gingen im Herbst 74 sporadisch ins Ardent Studio (das nicht bankrott ging). An den Reglern saß Jim Dickinson (Byrds, Stones etc.). Sie hofften die Tapes an irgendeine interessierte Plattenfirma verkaufen zu können ... aber es fand sich keine.
Big Star hatte zwei sehr kommerzielle Platten veröffemtlicht, die sich beide nicht verkauften, warum sollte also jemand auf neue Aufnahmen scharf sein?
Außerdem war Alex scheinbar auch nicht besonders interessiert ein einfaches, verkäufliches Album zu machen - einige Songs sind poppig, aber der Großteil ist ... na sagen wir mal: sonderbar.

"Sister Luver" (so der ursprüngliche Titel) stellte sich als bizarre Stilmixtur heraus. Es gibt melodisch fließende Popsongs wie "Jesus Christ" und "Stroke It Noel", das letztere mit Streichern. Geigen finden sich übrigens überall auf der Platte - auf dem manischen "Kizza Me" und den schmerzhaften Balladen wie "Blue Moon" und "Take Care". Lou Reed's "Femme Fatale" ist ebenso beeindruckend wie die furchteinflößenden "Holocaust" und "Kanga Roo".
Etwas Unheimliches hängt über diesem Album, hervorgerufen durch die Arrangements und exzentrische Mixes. Streicher, Geräusche, dumpfe Schläge, Klopfen, Feedback - alles durcheinander. John Cale's "Music For A New Society" ist irgendwie vergleichbar.
Erst 1978 veröffentlichte PVC in den USA und Aura in GB die Platte unter dem Titel "Big Star 3rd". Die US-Version ist besser, denn sie enthält 4 Tracks mehr als die britische Veröffentlichung (darunter die essentiellen "Blue Moon", "Take Care" und "Big Black Car"). "Dream Lover", ebenfalls Bestandteil des Tapes, ist unglücklicherweise auf keiner der beiden Platten. Man muß sich schon die von Aura gleichzeitig mit der LP veröffentlichte Single "Kizza Me" kaufen - dort ist es die b-Seite.

Das mangelnde Interesse bedeutete damals dann auch das Ende von Big Star. Das meiste war praktisch eh ein Solo-Versuch. Es ist seine intensivste und fremdartigste Platte, und vielleicht seine beste, aber solche Vergleiche scheinen bei der Unterschiedlichkeit seiner Aufnahmen überflüssig.
Mit einem unveröffentlichten Album in der Tasche scheint es nicht gerade sinnvoll etwas neues aufzunehmen. Aber nachdem er ein Jahr lang tatenlos in Memphis rumhing, schleppte er sich 75 erneut ins Studio um mit Freunden ein paar neue Songs und Coverversionen einzuspielen. Alex präsentierte sich im neuen Gewand - positiv, offenherzig und ziemlich wild.

Man kann nicht sagen, daß es herrausragende Tracks sind, aber vor allem "Singer Not The Song" (R.Stones) und ein übermütiges Durcheinander namens "Summertime Blues" sind hörenswert.

In Anbetracht von Alex' Pech war es überraschend das jemand zu einer Veröffentlichung bereit war. Das von Terry Ork gerade gegründete ORK-Label war sogar richtig drauf. Eine 5-Track ep mit dem Titel "The Singer Not The Song" wurde zusammen mit Richard Hell's "Blank Generation" und "Little Johnny Jewel" von Television rausgebracht. Doch trotz dieser vielversprechenden Acts hielt Ork nicht lange durch. Alex fühlte sich aber ermutigt und ging erneut nach New York um sein Glück zu versuchen.
(Auf Line-Records erschien schon vor einiger Zeit "Bach's Bottom". Auf dieser Platte ist die ganze "Singer..." ep und andere Songs von diesen Sessions. Es ist nicht klar wieviel Alex mit der Veröffentlichung zu tun hat, denn einige haben nur Übungscharakter und das Ganze war nicht als Album gedacht. Nevertheless ist Line für seinen Einsatz zu danken.)

Alex stellte eine Band zusammen mit Fran Kowalski an den keyboards, Lloyd Fonoroff (drums) und Chris Stamey (danach dB's, jetzt IAWL) am Bass. Sie spielten eine Mischung aus Big Star Favoriten, Alex-Neukompositionen und Covers à la Beach Boys - die Betonung lag auf FUN. Ein Jahr lang spielten sie die Ostküste rauf und runter.

Ein Album, diesmal japanischer Herkunft, erschien. Die a-Seite ist wiederum die "Singer.." ep, die b-Seite recorded live im New Yorker CBGB's (die Kowalski/Fonoroff/Stamey - Band). Die besten Momente sind eine bluesige und völlig neue Version von "Holocaust" und ein neuer Song "A little Fishy" mit großartiger Leadgitarre. Die Band hört sich sehr gut an.
Alex verdiente nicht gerade ein Vermögen in NY, aber der Aufenthalt ermöglichte ihm immerhin 2 klassische Singles einzuspielen: Eine unter seinem eigenen Namen und eine als Produzent (und als Bassist und Drummer) auf Chris Stamey's "Summer Sun", eine sprühende, brilliant produzierte und eingespielte Pop 7". Die b-Seite "Where The Fun Is" ist noch besser, eine Mischung der zeitlosen Melodien von "Radio City" und den surrealen Momenten des 3. Big Star Albums (Alex hatte sicher großen Einfluß auf dieses Produkt).

Seine eigene Single erschien auf dem New Yorker Fun-Label Anfang 78. Die a-Seite "Bangkok" ist ein bizarrer Rockabilly Shuffle. Kürzer als 2 Minuten, aber für ein Maschinengewehr-Break war noch Platz. Ein Cover des Seeds-Juwels "I Can't Seem To Make You Mine" rundet diesen Klassiker ab.

"Bangkok" signalisierte Alex' Rückkehr zu der Musik, mit der er in Memphis groß geworden ist: Rock'n'Roll, Blues, Country. Dieses wiedererwachte Erbe half, als die Cramps ihn fragten, ob er nicht ihre erste Platte produzieren wolle. Das Ergebnis waren einige schaurige Knaller wie z.B. "Human Fly", einer explosiven Hochzeit von Reverbgitarren und klatschenden Cymbals.
Alex hatte die Cramps mit in Sam Phillip's legendäre Sun Studios genommen, und dort geschah es auch, daß er innerhalb eines Jahres so ungefähr den verheerendsten, mutierten Rock'n'Roll aufnahm, den man bis dato gehört hatte.
Aura veröffentlichte das Resultat als "Like Flies On Sherbert" Anfang 1980.
Co-Produzier von Alex und Jim Dickinson,macht es da weiter wo "Bangkok" aufhörte. Die Platte ist extrem schlampig, aber raw and alive. Alex Vorliebe alte Songs aus den Sümpfen zu holen bricht hier voll durch.
Man kann die Wüste und den Kaktussaft bei Ernest Tubb's "Waltz Across Texas" förmlich spüren. Es ist nicht dieser süße, schleimige Sound an den man heutzutage gewöhnt ist, sondern er hat die Athmosphäre von Einsamkeit, Suff und Hoffnungslosigkeit. Jimmy C. Newman's "Alligator Man" droht jeden Augenblick auseinanderzufallen, aber er hält durch. Einer der besten Cuts, eine spaßig

JODY STEPHENS

ANDY HUMMEL

ALEX CHILTON

wacklige Disco-Beat-Version von "No More The Moon Shines On Lorena" ist nicht auf dem Album, sondern ziert nur die b-Seite von "Hey! Little Child" einem der 5 Originale der LP. Alex´ Songs waren in dieser Zeit voll von sexuellen Anspielungen, Eifersucht, Wahnvorstellungen, Rache, Unsicherheit.
Der seltsamste Song des Albums ist der Titeltrack. Ein sub-Discobeat, wie die Fall ihn manchmal benutzen, darüber Motown mit verschiedenen Electronicfetzen vermischt. Auf dem Album ist auch, ob du´s glaubst oder nicht, eine Version von "Boogie Shoes" von K.C. and the Sunshine Band. Das pure Dynamit - der schleimigste Boogie den es gibt.
Es gibt Gerüchte, dieses Album solle nur `rough mixes´ enthalten. Das ist glaubhaft, denn der Sound ist wirklich roh/unzusammenhängend, andererseits war Alex mittlerweile für die gewollte Unfertigkeit seiner Platten bekannt.

In Verbindung mit der LP brachte Aura es fertig, Alex für ein paar Gigs über den großen Teich nach London zu holen.
Die Jugend flippte über die Cramps, man entdeckte alte Helden wie die Velvets und Iggy wieder - beste Vorraussetzungen für Alex sollte man meinen. Aber wo alle Iggy und Lou Reed als großen Einfluß nannten, blieb er unerwähnt. Keiner kannte ihn. Nur Schreiberling Max Bell überschüttete ihn ab und zu im NME mit Lob.
Es ist schade, daß Aura nicht das Geld hatte seine Band mit einzufliegen. So mußte er mit einer eilig zusammengestellten Gruppe spielen, die aus der Soft Boys Rhythmussektion und Knox an der 2. Gitarre bestand. Sie spielten ganz ok unter den Vorraussetzungen, abder es war nichts besonderes, vor allem die drums waren kraftlos.

Im letzten Jahr erschienen die Aufnahmen dann unter dem Titel "Live In London". Die Platte ist nicht essentiell, aber man spürt seinen Charme, merkt das hier ein Großer am Werk ist. Er spielt eine großartige Leadgitarre auf einigen Tracks, nur schade, das ihn die Band bremst.

Seit diesem Besuch im Mai 1980 lag Alex mehr oder weniger brach. Er gab sich damit zufrieden zusammen mit Jim Duckworth (zeitweise Gun Club) in Tav Falco´s Panther Burns Gitarre zu spielen. Tav Falco ist nicht gerade ein begnadeter Sänger - er hat zweifellos Haltung und Gefühl. Sie spielen meistens alte Rock´n´Roll und Blues Covers und, obwohl sie manchmal reichlich `untogether´ sind, ist das 82er Album "Behind The Magnolia Curtain" irgendwie beeindruckend.

"Brazil" ist ein krankes, swingendes, bossa nova ähnliches Ding, während "Snake Drive" wie Shadows verkehrt klingt: ein-klapperndes-Schlagzeug-twanging-guitar-instrumental. Glanzleistung und Gewaltakt gleichzeitig ist zweifellos der "Bourgeois Blues", eine wütende 6-Minuten Version des alten Huddie Ledbetter Songs, das verheerendste Stück Musik jenseits von Birthday Party´s "Release The Bats" oder der "Funhouse" LP der Stooges.

Obwohl Alex kurz nach Veröffentlichung der LP ausgestiegen ist, ist er nun anscheinend wieder dabei und arbeitet mit Tav in Sam Phillip´s Studio an einer neuen Panther Burns LP.
Es gibt Berichte, nach denen er sich durch Taxi fahren und Tellerwaschen über Wasser hält. Auch soll er nicht mehr scharf drauf sein, etwas unter seinem Namen rauszubringen. Das wäre ein schwerer Verlust.

Alex hat dem Rock´n´Roll neues Leben eingehaucht, es war nie vorhersagbar was er machte, er konnte rocken wie der Teufel und über Liebe singen, das dir das Herz gebrochen ist.
Zusammen mit Lou Reed, Brian Wilson, John Cale, Tim Buckley und einer Handvoll anderer ist er eins von den wirklichen Originalen des Rock´n´Roll.

Go out and buy some of his records !!

DISCOGRAPHY ON PAGE 25!

Wieder Leeds. In Leeds muß was los sein, obwohl mir eine innere Stimme sagt, daß ich da nicht begraben sein möchte.
Aber trotzdem: Einige der besten Bands GB´s kommen aus Leeds. Die Sisters Of Mercy z.B. Und die Three Johns. Und die March Violets.

In Leeds scheint es zum guten Ton zu gehören 4 Track 12"-Singles rauszubringen und auf Schlagzeuger zu verzichten. Dafür verfügen alle über eine Rhythmusmaschine, was letztendlich ja auch billiger ist.
Einige sind auch ganz tolle Auslaufrillen-Grafittisten, was ich ganz besonders schätze. So zeigen intelligente Bands das sie intelligent sind. So auch die Three Johns:

"Drop Into The Sume Below"
"Hijos Del Pueblo A Las Barricadas"
"Things Are Getting A Little Faster Nowadays !"
"Dogs Bodies Assume The Body Of God"
"Art Law Marx And Fun"

Ich will über die Three Johns schreiben. Selbstverständlich höre ich alle ihre 12"-es während ich nach Worten suche. Zwischendurch lege ich Captain Beefheart auf um die Wirkung zu testen. Danach alles wieder von vorne.

Ich weiß nicht, wer sich noch an das Jahr 1981 erinnert, aber das große gesellschaftliche Ereignis welches damals ganz Großbritannien (und eventuell auch deine Oma) in Atem hielt, war die Königliche Hochzeit. "The Royal Wedding - Charles And Diana". Aber Diana hat diese Verbindung kein Glück gebracht, erst wird sie von der Königin Mutter zurechtgewiesen weil sie sich nicht an die Etikette hielt und ein Kleid mit Riesenausschnitt trug, und nun leidet sie an Magersucht, wenn man`Bild' glauben darf. Armes Ding! Und überhaupt, möchtest du mit einem Kerl wie Charles verheiratet sein?

Aber darauf wollte ich gar nicht hinaus. Mir ging es um diesen speziellen Abend im Jahre 81. Es passierte noch etwas: Drei Typen namens John, John und John trafen sich und gründeten eine Band. Sie bewiesen Humor und nannten sich The Three Johns, was, überlegt man sichs genau, schlimmer ist als `Das Medium Terzett'.

Einer der drei Johns heißt Langford. Ja genau, der Langford der bei den Mekons (another scratchy guitar band) hinterm Schlagzeug saß und der bei den Sisters Of Mercy Gitarre spielte, aber nur für einen Gig. Er ist auch nun der Gitarrist und das ist gut so.

John Hyatt ist der Sänger und zeichnet grausam/lustige Gesichter mit Eulenohren. Beispiele davon zieren die Cover der Scheiben.

3. John ist John Brennen. Seines Zeichens Bassist, Kerouac und Burroughs fan.

Den Rhythmus besorgt die ewig präsente Maschine. Obwohl, ich kann mir da nicht helfen, ab und zu ein Drummer aus Fleisch und Blut mitmischt.

Live sind sie eine ex-und-hopp-Band, will sagen: chaotisch, frisch, inspirierend, funny. Auf Vinyl mäßigt sich das Chaos. Weil, Chaoten gibt´s genug.

Sie sind langsam gestartet, ohne große Anstrengungen, ohne Wunsch "Cover of the NME" zu werden. Erst in letzter Zeit kam die Sache ins Rollen: Plattenveröffentlichungen - Aufnahme von Sendungen ("The Three Johns History Of Rock´n´Roll") für Radio Leeds - Instrumentenkurse für Leeds´ Arbeitslose ("People Of All Ages, From 16 To 60").

Jeder gute Plattenladen sollte inzwischen 3 verschiedene 12" ep´s von ihnen auf Lager haben, aber das ist wohl nur ein frommer Wunsch.
Sollte dir das Glück dennoch Hold sein und du siehst "Some History", "A.W.O.L." oder "Men Like Monkeys" in den Regalen, dann zögere nicht lange. Gib dir eine Chance.

"Some History" ist sowohl die Neuste als auch die Älteste. Im Februar veröffentlicht, ist sie eine Zusammenfassung der ersten beiden 7" Singles. Vier sehr direkte Stücke mit dröhnender/scheppernder Gitarre. Bei "Lucy In The Rain" fragt man sich, ob es wohl möglich ist, das die Johns die 39 Clocks kennen.
"English White Boy Engineer" und "Pink Headed Bug", ehedem die A-Seiten, sind zwei Knaller zwischen The Fall und Birthday Party.

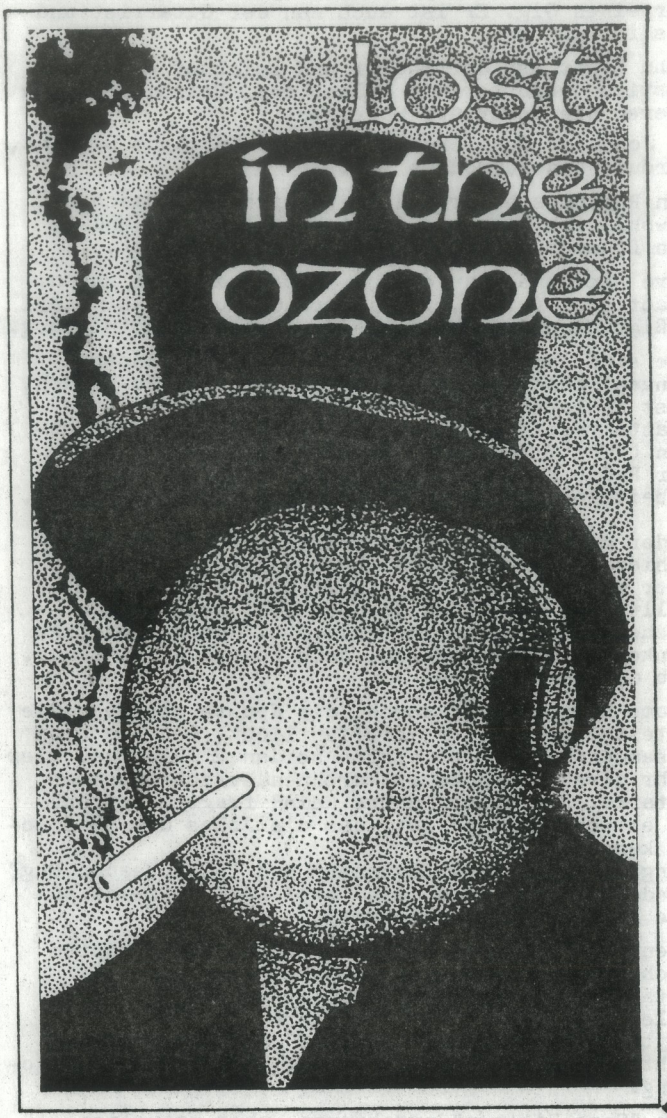
"Men Like Monkeys" enthält 5 Songs und erschien nach den beiden 7"-es. Wiederum sehr direkte Gitarrendröhnungen auf dem Titelstück, alles in allem aber experimenteller/geräuschvoller. Die Rhythmusbox wird auf `Angriff' gestellt und ab gehts. "Paris - forty one" ist gar ein Piano-Solo-Song.

Vor "Some History" erschienen, aber natürlich neuer ist "A.W.O.L.". Vier treibende Boogie-Tracks im Captain Beefheart Blues Stil - sogar eine Munharmonika taucht auf.

THE THREE JOHN$
THE THREE JOHN$
THE THREE JOHN$

Das ist bis dato alles, wird aber sicher nicht alles bleiben.

Wenn man in letzter Zeit über das britische Gitarren-Revival sprach, tauchten immer Namen wie U2 oder Big Country auf. Vergiss sie und höre dir die Three Johns an - die wahren Gitarrenzauberer von der Insel.



Platten, Platten, Platten. Es gibt so viele tolle Sachen, mir braucht keiner was von Krise erzählen. Die folgenden Seiten sind ein einziger Jubelexzess. Das kommt einfach daher, das ich viele Platten sehr gerne mag, für schlechte ist mir der Platz zu schade.
Warnung: solltest du ungefähr den gleichen Geschmack haben wie ich, könnte es sein das die nächsten Monate sehr teuer für dich werden.
Here it goes:

Nach vielen Jahren des Clubdaseins, unregelmäßigen Singles und vielen Samplerbeiträgen (sie sind wahrscheinlich die heimlichen Samplerkönige) schaffen die Slickee Boys nun ihre dritte, aber erste richtige LP. "Here To Stay" war ja ein deutscher Singles-Sampler und "Seperated Vegetables", das Debut aus der Frühphase, ist so rar das die Statistiker unter den Plattenhörern graue Haare kriegen.
"Cybernetic Dreams Of PI" (Twin/Tone / Line) ist rockend/schweißtreibend, Beach Fun, Rock´n´Roll, Hot Rods, Woodies, Psychedelia und Power Pop. Eine Lebenshaltung, ein Gefühl. Aber sie schreiben nicht nur happy-Songs, wie "Nagasaki Neuter" eindrucksvoll beweißt.
Je öfter man die Platte hört, umso mehr setzen sich die Songs im Hirn fest. Die Slickee´s können hervorragende Ohrwürmer mit Spätzündung schreiben.

Die Vietnam Veterans haben bei der ersten Psychedelischen Era ganz genau hingehört. Und sie waren gelehrige Schüler, denn sie machen praktisch nichts falsch.
Angefangen über die stilechte Hülle, zeitgemässe Kleidung, sorgsam ausgewählte Coverversionen bis hin zu den liner-notes, alles stimmt. Auch die Musik. Garage der übelsten, und damit schönsten Sorte, über allem schwebt die rotzige Stimme von Mark "Vet" Embatta, genau wie unser innig geliebter Sky Saxon. "On The Right Track Now" (Lolita) ist eine der Scheiben, bei der ein Lick-Off-LSD-Trip auf´m Label sein sollte, for maximum effect. Im Handumdrehen wirst du in den 13. Stock katapultiert und die Farben beginnen zu tanzen. Psych out !!

"Emergency Third Rail Power Trip" sagen überall die Schildchen in San Francisco´s U-Bahn, der BART. Sie warnen vor der mit Hochspannung betriebenen 3. Schiene ohne die nichts läuft.

So heißt auch die Debut LP der Rain Parade, auf die ich nach einigen Vinylhäppchen sehnsüchtig gewartet habe. Ich weiß nicht, ob es die hohe Erwartungshaltung war, aber anfangs war ich enttäuscht. Alles schien etwas schlaff.
Aber so nach und nach gefiel mir die Scheibe immer besser, sie wuchs. Mittlerweile halte ich sie für eine der besten Scheiben des Jahres 83. Kryptische, feine Balladen mit immer presenter leicht verzerrter Gitarre, die sich immer wieder in einen experimentellen Raga hineinsteigert. Die Rain Parade sind Feinmechaniker mit goldenen Händen. Mit diesem Prachtwerk behaupten sie einen Platz an der Spitze des L.A.-Psych-Movements. (Enigma)

Große Konkurrenz sind allerdings Green On Red. Ihre Mini-LP auf Down There (wherever you see that record, grab it!!) ist eine der 10 Platten die ich mit auf eine einsame Insel nehmen würde. "Gravity Talks" (Slash), die neue, übrigens auch. Ihr verleihe ich den Titel "Record Of The Issue". Sie ist damit in so illustrer Gesellschaft wie "Youth Of America" und "The Days Of Wine And Roses". Green On Red haben ihre zerdehnte Vanilla Fudge Phase hinter sich gelassen und sind ins Psych-Folk Lager abgewandert, ohne an Linie zu verlieren. Dan Stuart (guitar and vocals) und die Orgel sind die Konstanten. (Dan ist überzeugter Schmuddel. Ich kanns bezeugen, hab ihn gesehen. Er wäscht seine Klamotten nicht, sondern hängt sie nur zum Lüften raus. "I believe in air cleaning".)
Mit überzeugender, leicht brüchiger Stimme singt er über Teufel, tote Hunde und Angstträume. Was die Platte so besonders macht, ist das geniale Zwischenspiel von Gitarre und Orgel, Neil Young´s Crazy Horse trifft auf Ray Manzarek. Das Titelstück und "Blue Parade" sind Fakten für die Zweifler.
Live sind sie eine unberechenbare Dröhnung, viel Lärm und Chaos. "The only band that can make me cry". (Steve Wynn)

"Rainy Day" (Llama Rec.) ist ein Projekt von David Roback unter Mithilfe von Rain Parade, Bangles, Dream Syndicate Mitgliedern. Ihnen ging es darum, alte Lieblingssongs einzuspielen. Das Resultat ist eine sehr dichte, athmosphärische Platte mit alten Dylan, Neil Young, Townshend usw. Remakes. Das 11-minütige Hendryx Cover "Rainy Day, Dream Away" ist das einzige schnellere, härtere Stück mit einem Endlossolo von Karl Precoda. Alle anderen sind langsam und vorwiegend akustisch. Wirklich schön sind die Tracks mit weiblichem Leadgesang, egal ob Susanna Hoffs oder Kendra Smith, wie "I´ll Keep It With Mine", "I´ll Be Your Mirror" oder dem eindrucksvollen "Holocaust". Eine Platte wie ein gutes Buch, zum genießen und vertiefen.

"Pothead" von The Point war eines der besten Stücke des "Warfrat Tales"-Samplers. Ihre Debut LP "Magic Circle" (Warfrat) hat Licht und Schatten. Einige Songs wie der Sonics Klassiker "Strychnine" und "He´s Gone Too Far" gelingen sehr gut, auch die poppigen Sachen mit glockenheller Sixties Gitarre sind toll. "Streets Of Warsaw", das letzte Stück, ist ein Beinah-Surf-Psych-Instrumental. Am Schluß entdeckt man bei genauem Zuhören jemanden auf Deutsch sagen:"Ich finde keine Türen. Wie komme ich hier raus?"
Zwei Sachen aber stören mich. Erstens die beiden Songs die besser auf eine Rock´n´Roll Revival Platte gepasst hätten. Und zweitens die kurze Spieldauer von knapp 28 Minuten.

Das Aufgebot des "Train To Disaster" (Bona Fide) Samplers ließt sich nur für Eingeweihte vielversprechend. Die bekanntesten Namen sind: Slickee Boys Billy Synth & The Turn Ups, George Brigman & Split. Es gibt einige Ausfälle, aber die guten Tracks lohnen den Kaufpreis auf jeden Fall.
Standouts: Brigman´s "My Cherie" und "Nagasaki Neuter" von den Slickee Boys.
Mindblowing: "The Little Girl Who Left" von Yard Trauma (Tape nicht so doll, aber LP in Kürze).
Mindfucking: The Velvet Monkeys "World Of", ein wahrer Höllentryp. LP in Kürze.

Ebenfalls Sampler und Folk/Psych/Punk orientiert ist "The Rebel Kind" (Sounds Interesting). Die Besetzung ist etwas ausgewählter (sprich: bekannter): True West, Long Ryders, Plasticland und wieder die Slickee´s.
Mindblowing: alle.
Mindfucking: "Ward 81" von den Fuzztones, gespickt mit psychedelischen Elementen und Santana-Gitarren solo (!). Funny.
Das Cover der europäischen Lizenzausgabe kann man allerdings voll vergessen, zumindest die Vorderseite.

Folgende Scheibe, nämlich "The Best Of The Chocolate Watch Band" (AVI/Rhino), gehört praktisch zum Grundstock eines jeden Garage-Maniacs. Hier wird dir auf eindrucksvolle Weise vorgeführt das die Chocolate Watch Band wirklich die Garagenheroen waren und das Gruppen wie die Chesterfield Kings sie nicht umsonst als Vorbilder sehen.
Es gibt hier viele rare Stücke, Single b-Seiten, Sound trackbeiträge und einen unveröffentlichten Titel. Mach es wie ich, dreh den Volume-Knopf nach rechts (sehr weit). Bei "Let´s Talk About Girls" beginnst du dich zu bewegen, die Gitarren von "Sweet Young Thing" setzen dich in Verzückung, bei "No Way Out" laufen dir

die ersten Schweissperlen am Körper herab. "Baby Blue" gönnt dir eine Verschnaufpause, dann folgen "Expo 2000" und "In The Past" mit ihrem flirrenden Space-Sound - du bewegst dich langsam auf den Höhepunkt zu. Und dann kommt das unvergleichliche "I´m Not Like Everybody Else". Du bist zu allem bereit, gröhlst den Refrain mit, Wonneschauer jagen dir die Wirbelsäule hinunter. Die Auslaufrille kommt wie gerufen und verhindert (vorerst) bleibende Schäden deiner Psyche. Und das war erst das Ende von Seite 1.

Ich bin sicher das die Nightingales es nie schaffen werden. Das liegt in erster Linie daran, daß sie halt ne häßliche Arbeiterband sind, nicht zu vermarkten sind, keinen Mark E. Smith als Sänger haben.
Aber Robert Lloyd ist auch keineswegs dumm. Und der singt bei den Nachtigallen. Über 2 LP´s und diverse Maxi und Mini Singles spielen sie nun den gleichen hypnotischen Fall-Beat, die gleichen sturen Gitarrenfiguren. Entweder man liebt sie oder hasst sie. Mit "Hysterics" (Red Flame) ist es nicht anders. Oberflächlich hört sich alles gleich an, geht man tiefer, entdeckt man ungeahnte Feinheiten. Wie z.B. bei "Insurance", ihrem besten Song bis dato, einen ganz und gar nicht working class Viola-Einbruch. Ich mag sie.

Nach zwei Compilation Beiträgen und ihrer 82er ep (wer hat die?) ist Ende 83 die erste Neats LP (Ace Of Hearts) erschienen. Du hörst auf ihrem schlicht "Neats" betitelten Album feinen, leichten Garage-Pop - sensibel und verletzlich. Ringing guitars und melodischer Gesang mit sehr persönlichen Texten geben die ohrumschmeichelnde Note. Jemand hat ihre Musik als `electric Folk´ beschrieben, mich erinnern sie ein wenig an Josef K.
Bei aller Herzlichkeit und Wärme die sie ausstrahlen - dann und wann würde den Neats ein gerüttelt Maß an Schärfe gut zu Gesicht stehen. Future will tell.

Die T.V. Personalities haben ihre Heimarbeit/Billigcover abgelegt und zeigen sich auf der neuen LP "The Painted Word" (Illuminated) düster/verschlossen. Rapide verändert haben sie sich nicht auf dieser, ihrer 4. Platte. Sie sind eher so geblieben wie wir sie lieben: folkig/psychedelisch, verspielt, britisch.

Gitarre, Orgel, Mundharmonika und natürlich Dan Treacy´s unvergleichliche Stimme sind die Hauptinstrumente. Das ganze ist mit Hall und allerlei Effekten angereichert. Fast alle Lieder sind slow - sllooowwww.
Mir gefallen die robusteren Sachen besser, vor allem "The Painted Word" und "You´ll Have To Scream Louder".
Ich hab zwar einige Schwierigkeiten mit der Tracklisting, der wirklichen Titelfolge und der Anzahl der Leerrillen, aber das ist wohl part of the game. A nice one, lads!!

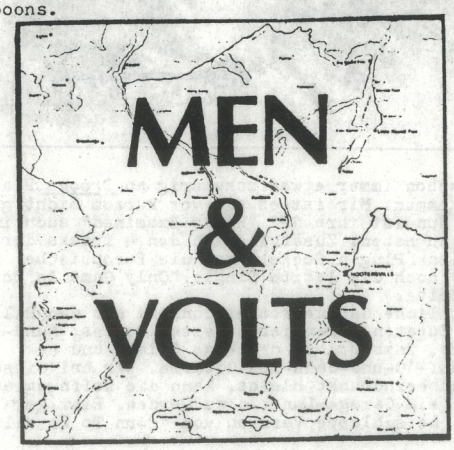
Der Alarm um die Soft Boys hat ja merkbar zugenommen. Es werden ja auch laufend irgendwelche Sachen neuveröffentlicht. So lange die Qualität gewahrt bleibt, kann ich das nur begrüßen. "Invisible Hits" (Midnight Rec.) bietet gleich 11 mal neues Softs Material, unveröffentlicht, different versions, new mixes.
"Wey-Wey-Hep-Uh-Hole" ist purer Rock mit rolling guitar. "Have A Heart Betty" hat ein acapella Intro, bei "Rock´n´Roll Toilet" klingen sie wie die Stones in besten Zeiten, usw. usf.
Ansonsten gibts halt alles was die Soft Boys bei den Wissenden so beliebt gemacht hat - die Gitarren von Robyn und Kimberley, verworren/humorige Lyrics ("You are such an empty girl, you look divine, but please don´t speak") - beste Soft Boys Mania.
Ich will jetzt nicht ergründen welche LP die beste ist, aber "Invisible Hits"mischt oben mit.

Den ersten copies lag ein Bestellschein für eine Cassette bei. Ich hab natürlich gleich zugeschlagen und so dreht sich "Live At The Portland Arms" in meinem Recorder. Die Aufnahmen sind von 1978, von erstklassiger Tonqualität und dokumentieren einen rein akustischen Set. Die Boys sind toll in Form und man entdeckt eine andere Seite der Softs. Lustig, spontan und Acapella. Jawohl, knapp die Hälfte der Tracks sind `vocals only´. Und das hatten sie wirklich drauf, die Flying Pickets dürfen sich wieder hinten anstellen.

Kaum hatte ich das verdaut, tauchte "Wading Through A Ventilator" (Delorean) auf. Die 6 Songs sind von 1977, also hart und strange wie die 1. LP. Die b-Seite ist die "Give It To The Soft Boys" ep, die schon lange nicht mehr erhältlich war. Die anderen Tracks sind unveröffentlicht. Lobenswert, sehr lobenswert. Bin mal gespannt was noch alles kommt.

Für ne Barracudas Story hat es diesmal wieder nicht gereicht, leider. Sie hatten ja lange Zeit einiges Pech mit Plattenfirmen, aber nun erscheint ihre vierte 12" in weniger als 10 Monaten, zwei davon wahrscheinlich mehr oder weniger unfreiwillig. Kurz nach der guten "Mean Time" LP erschien die "House Of Kicks" ep, mit Tracks der legendären Flicknife Sessions.
Ob sie viel Einfluß auf die "Live 1983" LP (Coyote) hatten, wage ich zu bezweifeln. Äußerlich wie im alten Bootlegstil mit weißem Cover und Paper-Insert. Die Musik in den Rillen ist ähnlich rau, aber qualitätsmäßig durchaus auszuhalten. Live spielen die Barracudas viele Covers und die sind fast alle auf dieser Platte: "Codine", "7 + 7 Is", "You´re Gonna Miss Me" etc. Die Gitarren und Rhythmusgruppe hauchen den alten Klassikern neues Leben ein, einzig der Gesang geht manchmal unter. Angesichts Jeremy Gluck´s exessiven Gesangsstils aber kein Wunder.
Solltet ihr mal in London sein, knallt euch was in den Kopf und geht in den Hope & Anchor. Erlebt die Barracudas live, es gibt nicht viel bessere Sachen auf dieser Erde.
Etwas enttäuscht bin ich von "Endeavour To Perserve" (Closer), der neuen LP. Das Material scheint mir nicht so stark zu sein wie auf "Mean Time", und ich hab das Gefühl das ihr Groovies/Byrds Rock´n´Roll langsam etwas zur Routine wird. Das wird durch die zwei "Mull Of Kintyre" ähnlichen Tracks auch nicht aufgelockert.

Die Men & Volts sind komische Käuze. Neckisch/verrückt sehen sie aus, der eine wie der kleine Bruder von Groucho Marx.
Auch musikalisch sind sie Exzentriker. Ihre 4-Track e.p. "Rhythms And Blues" (Eat Rec.) von 82 kann vokalen und instrumentalen Beefheart Einfluß nicht verleugnen, will sie auch nicht. Die Gitarre erinnert an seelige Zoot Horn Rollo Zeiten, und auch sonst wird der Rhythmus gewechselt und mit Takten jongliert. Über den Sänger schweig ich mich aus. Die Summe dieser Fakten endet aber nicht im bloßen Plagiat, dazu haben sie zu viele eigenständige Einfälle. Der rote Faden (Musik) bleibt erhalten, es wird nicht ganz so extrem wie zu des Captain´s härtesten Zeiten. Gimmick bei der 12" ist, daß die 4 Songs gleich zweimal auf der Platte sind. Habt ihr eine Seite zu Schund gespielt, dreht sie einfach um ... Voila!!
Ihre erste LP kam Ende 83 heraus und ist etwas straighter, vergleichbar mit des Captain´s Schritt zum "Clear Spot". Wieder viel slide-guitar, auf zwei Stücken mit Bläsern angereichert, eins nur mit Piano und Spoons.



"Big Ball Of String" hätte mit seinen beiden Aquarellgitarren auf jede Felt LP gepasst. Mein Favorit ist jedoch "Red Hair Girl". Ein langer Boogie (jawoll!) mit viel Abwechslung und Mania. Im Ganzen ist diese LP leichter verdaulich als ihr Vorgänger, bietet großen Stilreichtum ohne zerrissen zu wirken. Ken Eglin (OP und Duplex Planet, inzwischen leider verstorben) schrieb die liner-notes: "Give this record a chance, baby, give it a chance. Get out there and find it and come back with it and keep playin´..." (Eat Records)

The Bongos are back! Und wie. Ihre neue 5-Track Mini LP "Numbers With Wings" ist ihr erstes Ergebnis nach dem Wechsel zu RCA. Richard Gottehrer hat sie ein bißchen in Richtung verkäuflich getrimmt, und siehe da, "Barbarella" hab ich ein paar mal in SF im Radio gehört. Es taucht sogar sowas wie steeldrums auf. Auch die anderen Songs haben hooklines, haben den Beat. Noch halten sie sich die Kompromisse, die man wohl mit einem großen Label machen muß, vom Hals. Noch machen sie superintelligenten Pop. Ich hoffe, es bleibt so.

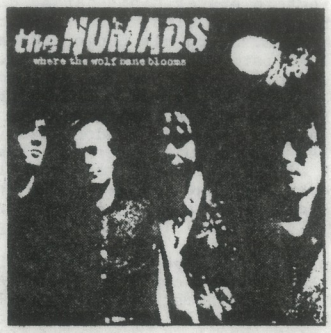
Mit der besten Soundqualität, die je eine Cramps Platte zierte, kommt "Smell Of Female" daher. Sechs mal live aus der Peppermint Longue, NY. Mit der scharfen Ivy als Bunny aufm Cover. Sie sind groß in Form, zelebrieren die Nachts-auf-dem-Friedhof-B-Movie-Stimmung. Nachteil dieser Platte ist das sie leicht hätte doppelt so lang sein können. Cramps Fans werden nicht enttäuscht sein, solche die es werden wollen, sollten hier rein hören. (Enigma/Big Beat)

Befreundet mit Lux und Ivy sind die Sic Kidz. Ihr "LSD" eröffnet den "Rebel Kind" Sampler mit einer Tour de Force. Die "Rhythm Gurl" (BTCP) 7" hat ihre Wurzeln wie die Cramps im Rockabilly/Rock´n´Roll/Psychedelia. Neben dem Titelstück gibts noch Horror-Trash in Form von 2 Coverversionen - "Radar Eyes" (the Godz) und "Frenzy" (The Fugs). Wild! Wild! Wild! Die Suche lohnt sich. Eine ep auf Big Beat soll in Kürze rauskommen. For more info: BOB 7.

"Pointed Accounts Of People You Know" (Rational Rec) von Game Theory erntete in den USA fast nur negative Kritiken. Dabei spielen sie scharfen, guten Pop. dB´s, Beatles und Blondie lassen grüßen. Am besten gefallen sie mir, wenn der Sänger die vocals übernimmt und die Gitarren das Übergewicht haben ("37th Day"). Weniger gut bei Frauengesang und Synthesizer, dann hört es sich nur hitparadendurchschnittlich an (nur 1 mal, bei "Wanna Get Hit By The Car").
Von ihrer psychedelischen Seite zeigen sie sich auf ihrem Flexi "Dead Center". Es beginnt mit verhallten Gesprächs/Interviewfetzen, untermalt von monotoner Industrialgitarre und mausert sich dann zu einem potenten Popsong.

Es war schon immer etwas schwierig an Droogs Platten heranzukommen. Mir ist es bis vor kurzem nicht gelungen. Nun ist ihre 12" "Heads Examined" auch in Germany zu haben. Zusätzlich zu den 4 Tracks der US-Version (Plug´n´Socket) hat die Europäische (Closer) noch die letzte Single "Only Game In Town" plus b-Seite.
Fünf göttliche Garagenrocker donnern aus den Rillen. Feinste Zutaten garantieren besten Genuss: Mundharmonika, Tambourine, dreckige Stimme und ne Regler-auf-10-und-dann-los-Gitarre. Wer bei diesen Tracks unbeeindruckt bleibt, kann die Hoffnung aufgeben je ein Garage-Lunatic zu werden. Einziger Ausfall: ne schlappe Version von "Born To Be Wild".

"Painting Smiles On A Dead Man" (Lolita) ist erst das 2. Album der Last, die man schon zu den Veteranen der L.A.-Scene zählen kann. 90 % der Aufnahmen kursieren schon seit 82 auf der Suche nach nem Label. Warum sie die nicht auf dem eigenen Warfrat Label veröffentlicht haben, ist mir schleierhaft. "Painting.." ist nicht umwerfend, aber man hört sie gerne. Es ist halt guter Garagen-Pop. Durch Orgel, Flöte und den Gesang (der mich an einen traurigen Minnesänger erinnert) entstehlt oftmals eine theatralische/geheimnisvolle Stimmung.



Zu meiner Schande muß ich gestehen, das mir der Beitrag der Nomads zum "Rebel Kind" Sampler nicht unbedingt in den Ohren kleben geblieben ist. Gezieltes, wiederholtes Hören änderte dies.
Klarerweise habe ich mir sofort die Mini-LP "Where The Wolf Bane Blooms" (Amigo) unter den Nagel gerissen. Was mir da aus den Rillen entgegensprang, ließ mich sprachlos zurück. Wie das? Pebbles, Boulders, Mindrocker - alle Götter steh mir bei. Das kann doch nicht war sein! Ungezähmte Psycho-Gitarreneruptionen, ein treibender Rhythmus und ein cooler, cooler Sänger. Herrlich ihre Version des Third Bardo Tracks "Five Years Ahead Of My Time" (ganz anders als Plan 9, aber auch sehr gut).
100 % Garage auf der a-Seite, Garage mit Rockabilly Tupfern auf b. Der helle Wahnsinn kommt auch noch aus Schweden. Unfassbar!!

The Start sind eine ganz harte Nuss. "Look Around" (Fresh Sounds) enthält 8 seltsame Songs. Es klingt leicht verstaubt, anachronistisch, man denkt sowas hats seit Anfang der Siebziger nicht mehr gegeben. Man denkt an versponnene Art-Rock-Bands wie Pete Brown´s Piblokto oder Glass Harp.
Lyrisch und leise, schwachbrüstig produziert, melancholisch/trauriger Gesang. Diese Platte hat etwas eigenartig anziehendes, ich kann nicht sagen was es ist, nach jedem Hören bin ich verwirrter.

Is there life after The Feelies? Yes, there is. Die Feelies haben uns eingeschworene Fans nicht gerade verwöhnt, und wenn man sich nicht dauernd in New Jersey rumtreibt, denkt man eh, daß es sie schon lange nicht mehr gibt.
Aber sie haben in den letzten Jahren noch vereinzelt Konzerte gegeben, manchmal in erweiterter Besetzung. Fast alle Mitglieder sind aber noch in verschiedenen Bands aktiv (full story im nächsten Glitterhouse) und das erste Ergebnis liegt nun vor.
Es handelt sich um die ep "The Explorers Hold" der Trypes auf Hoboken´s Coyote Records. Die Trypes sind neben einigen andern die Ur-Feelies Glenn Mercer und Bill Million und Spät-Feelie Stan Demeski.
Diese ep ist w-a-h-n-s-i-n-n-i-g. Ich mag vielleicht mit Superlativen nicht gerade gegeizt haben in diesem Glitterhouse, aber dies ist eine der 5 besten Scheiben dieser Dekade.
"Morning Glories" ist ein langsamer Song mit ökonomischer elektrischer Gitarre und elfengleichem, betörenden Gesang, von mittelalterlicher Athmosphäre. Ein Soundtrack zu Grimm´s Märchen.
Aus der Ravi Shankar Phase der Beatles covern sie "Love You Too", mit Tablas, Sitar und allerlei indisch gefärbten Gitarren. Mir bleibt die Luft weg, eine Reise die du nicht vergessen wirst.
"Music For Neighbors" ist ein von Minimalisten wie Glass und Eno inspiriertes Orgel/Akustikgitarre/Flöte Instrumental, repetitive Tripmusik.
Am ehesten an alte Feelies erinnert "Undertow". Da ist wieder der schnelle Beat, diese effektive Rhythmusgitarre, wie ein "Crazy Rhythms" outtake.
Diese Platte ist fesselnd, sie gibt dir etwas, vielleicht wird sie dein Leben verändern.

Nach der "Frustation" LP (Bomp!/Line) (was, die habt ihr immer noch nicht?) hab ich ewig nichts mehr von Plan 9 gehört. Mit ihrer nagelneuen 7" haben sie ihr Meisterwerk geschaffen. Mit 8:14 Minuten geht "Five Years Ahead Of My Time" (Whiplash) über beide Seiten der Single. Der Sänger hat wieder mit Reisnägeln gegurgelt und nachdem er seinen Vers geröchelt hat, steigern sie sich in einen Orgel/Gitarren-Tryp, der dich förmlich anschreit: "Psychedelic!!".
Mittlerweile haben sie sich von Whiplash getrennt ("not one of the easiest bands to work with", schrieb der Whiplash Manager) und mit Midnight (USA) und New Rose (F) einen neuen Deal geschlossen.

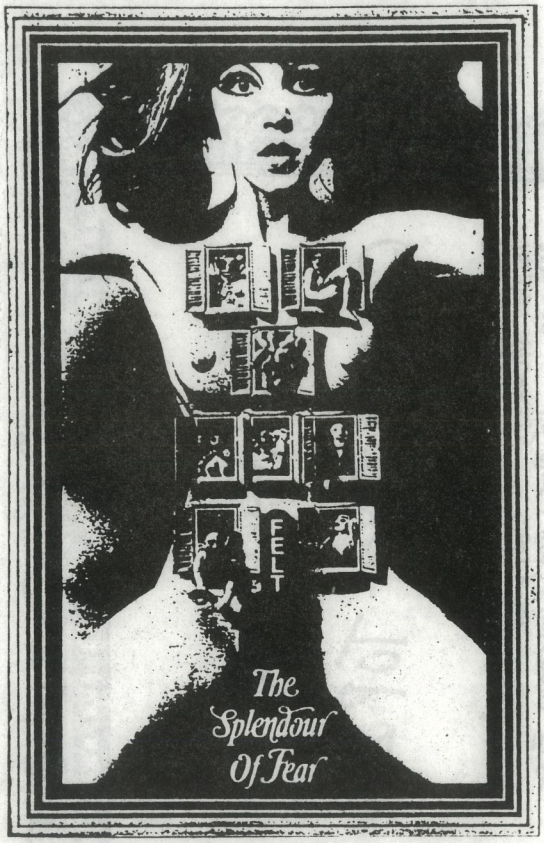
Es ist nicht immer gut der erste zu sein. Da kauft

man sich die gerade erschienene Debut-ep von True West als Import für viel Geld, lernt sie lieben und schätzen und plötzlich erscheint das Ding mit 3 Zusatztracks als "Hollywood Holiday" (New Rose) in Europa. Und die neuen Songs sind alle sehr gut. Mittelschnelle Balladen mit soviel Gitarre, die auf einer Platte bald verboten werden müßte.
Ich hab sie in Berkeley live gesehen, das Konzert war gut, aber sie können es sicher viel besser. Sie spielten als erste von drei Bands und nahmen die Sache nicht besonders ernst. Reichlicher Genuß von festen und flüssigen Drogen war ihnen an diesem Abend in den Kopf gestiegen. Vielleicht auch der Erfolg an der Ostküste und die Tatsache das sie mit Tom Verlaine als Produzent im Studio waren. Eine Live-Cassette für ROIR wurde schon angekündigt, was aber daraus wird steht in den Sternen.

Mit 3 O'Clock erging es mir genauso - ep für viel Geld gekauft, dann erweiterte LP aufm Kontinent. "Baroque Hoedown" hat also auch einige Tracks mehr, unter anderem das in diesen Kreisen sehr beliebte "Lucifer Sam". Ansonsten stimmt was ich in Glitterhouse 3 geschrieben habe: ausgefeilt, melodisch, bis an die Grenze des Pop.
Ähnlich verhält es sich mit der "Sixteen Tambourines" LP (Frontier). Hübsche Popsongs, die nicht nur wegen der Kleinjungenstimme ungefährlich und verspielt klingen. Irgendwie fehlt der Biß, irgendwie klingt diese Platte zu zuckersüß, zu ausgefeilt. Der Erstling gefällt mir um Längen besser.

Ich habs lieber down'n'dirty. Wie z.B. die Leaving Trains. Ihre Beiträge zum "Warfrat Tales" Sampler habe ich bereits im letzten Heft gelobt, und nun habe ich ihre Single in die Finger bekommen. Wirklich rau. Diese Gitarre, diese Orgeln - ein Klassiker. "Bringing Down The House"/"Going Down To Town" ist aggressiv, energisch und unergründlich wie es die Doors waren, ein Vergleich der keineswegs zu hoch gegriffen ist. Eine LP soll bereits produziert sein. Her damit.

Wer Glitterhouse 3 kennt, wird sich vielleicht an meine Fragen am Ende des Felt Artikels erinnern. Die neue LP "The Splendour Of Fear" (Cherry Red) ist die Antwort. Maurice ist wieder festes Mitglied der Band und "Splendour.." ist wie "Crumbling The Antiseptic Beauty", ihre Debut LP. Könnte man sagen, aber so einfach ist das nicht. "Splendour.." hat eigenes Leben, ist aber von der Grundstimmung her der LP näher als den nachfolgenden Singles, bietet also feingewobene, hohe Gitarrentupfer anstatt mystischen Bolan-Pop. Leider.



Sicher ist die LP gut, aber ich hatte halt was anderes erwartet, denn mein Felt-Favorit ist die "My Face.."/"Trails Of.." Single. Davon will ich eine LP haben.
Die Cassette-Version hat neben der "Splendour Of Fear" die "Crumbling..." LP auf der b-Seite. Eine günstige Gelegenheit.

Red Lorry Yellow Lorry sind eine Gitarrenband aus York (GB). Aber keine von den Schönklang-Bombast-Lillywhite-Fetischisten, sondern aggressiv, brodelnd, faszinierend, mit Ecken. Zwischen Television und den Sisters Of Mercy. "This Today" (Red Rhino) ist eine Zusammenstellung, so eine Art Übersicht ihrer drei Singles. Es lebe der Untergrund!!

Nun ist ja auch Trash zum Trend geworden. Wie immer räumen auch hier Bands ab, die die Zeichen der Zeit rechtzeitig verstanden haben und gut vermarktet wurden (King Kurt), während die wahren Trasher leer ausgehen.

Den größten Schritt nach vorne haben die Prisoners gemacht. Ihre erste LP "A Taste Of Pink" war schon hervorragend, aber "Thewisermiserdemelza" (Big Beat)

ist noch besser. Wieder huldigen sie frisch und inbrünstig dem Rhythm & Blues. Die Songs variieren von fast akustisch ("Think Of Me") zu harten Popnummern ("Hurricane"), von Yardbirds/Who-mäßigem ("Love Me Lies") bis zum schmachtenden "Tonight". Letzteres ist eine einfühlsame Ballade mit einer Stimme, so flehend/eindringlich. Wahrhaft herrlich. Der beste Sixties-Song der nicht in den Sixties geschrieben wurde. Die beste Platte aus GB seit langem. Das Cover ist eine stilvolle Paisley-Breitseite, vorne "The Thoughts Of Emerlist Davjack" und hinten "Disraeli Gears".

Die Milkshakes hätten es eigentlich verdient, ins 'Guiness Book Of Records' zu kommen. Nicht weniger als 4 LP's und eine ep veröffentlichten sie in einem Monat. Einer der LP-Titel sagt alles: "Nothing Can Stop These Men". Ich hab nicht alles gekauft, werd ich auch nicht tun. Was zuviel ist, ist zuviel. Sehr gut gefällt mir die "Brand New Cadillac" ep, mit dem Über-Song "Jaguar And Thunderbird", rauher twangy Rhythm & Beat at its best.

Wer sich die Milkshakes ("We all got big knobs and we play what we want".) Konzerte letztens nicht angesehen hat, ist selber Schuld. Eine Energie hatten die Jungs, die erst nach der 5. Flasche Whisky erlamte. Billy Childish murmelte was von "alcohol poisoning" und wankte von der Bühne. Da spielten sie halt zu dritt weiter.
Nach dem Konzert ergab sich noch ein Interview mit dem Bassisten, das ich euch nicht vorenthalten möchte:
Q:"What's Your Name?" A:"Milkshake!"
Q:"How Long do You Play With The Milkshakes?" A:"Two Minutes". Q:"What Do You Think Of The Barracudas?" A:"48 Year Old Wankers".
In diesem Stil gings noch weiter. If they are in town, don't miss 'em.

Es gibt eine neue 7" der Cannibals. "Submarine Song" ist uptempo mit 'UgaUga'- Schreien und Schremmel Gitarren. "Paralytic Confusion" ist langsamer Sixties-Punk durch'n Trashwolf gedreht. Setzt die Tradition erfolgreich fort. (Hit Rec., zu beziehen über Golden Road Store).

Einer der besseren Tracks des "Blood On The Cats" Samplers (damit ist schon fast alles über diesen gesagt) stammt von den Guana Batz. Ihre 4-Track ep (7", bei Big Beat) bietet knapp überdurchschnittlichen Paralyse/Irrsinns Psychobilly. Will sagen: bei entsprechender Alkohol-Dröhnung gehts gut ab, im Normalfall hauts mich nicht vom Hocker.

Seit 1979 gibt es die Unclaimed aus L.A. Ihr Vinylausstoss verrät nicht gerade hektische Betriebsamkeit. Außer einer ep auf Moxie (ein Song davon auf dem "Battle Of The Garages"-Sampler) bis jetzt Fehlanzeige.
Ihre neue Mini-LP besteht leider auch nur aus 6 Songs, aber die habens in sich. Authentisch repräsentieren sie den Garagenrock der Sechziger. Sie klingen wie ein Höllengebräu aus den Count 5, Caravelles, Electric Prunes und der Chocolate Watch Band. Rau, Kryptisch, pures 1966. (Hysteria Rec.)

Ebenfalls zum L.A. Paisley Revival gezählt werden

die Long Ryders. Sie kriegen auch ein paar Rückkopplungen hin und covern bei Livegigs Roky Erickson´s "You´re Gonna Miss Me", aber ihr Herz schlägt viel mehr für den Country-Rock. Gram Parsons, Moby Grape und Byrds, das sind hier die Bindewörter. Sid Griffin (ex-Unclaimed, nun Long Ryders Leader) ist 100 % Parsons Fan. Er schreibt grad ein Buch über ihn und ist sicher auch für die Auslaufrillengraffitti "Gram Lives In My Body" ihrer "10-5-60" (PVC) Mini-LP verantwortlich. Trotz Einsatz von steelguitar und Banjo gelingen astreine Rocker (Ohrwurmeffekt) mit Country/Psych-Einfluß.

Frwähnung finden sollte hier auch noch die neue 12" der Orson Family. Sie heißt "No-One Waits Forever" (New Rose), hat 4 Tracks und gefällt mir ganz außerordentlich gut! Die Orsons geben sich auf dem Cover sehr ländlich, will meinen man posiert auf einem Heuboden. Das Titelstück ist denn auch Country pur, erzählt wird eine sehr düstere Geschichte die auf die Tränendrüsen drückt. Aber der Song hat einen Haken, der einen echten Ohrwurm auszeichnet. Eins, zwei, drei - Hitverdächtig!
Dann kommen zwei sehr simple Rock-a-billy Stücke, natürlich gut, wie man es von den Orsons gewohnt ist. Und zum Schluß ein Square-Dance-artiger Song mit Erntedankfest-Atmosphäre. Sehr geil!
Fazit: Hiermit hat sich die Familie entgültig für eine Story im nächsten Glitterhouse qualifiziert.

Eine neue psychedelische Hoffnung sind Secret Syde aus New Jersey. Ihre Debut LP "Hidden Secrets" (Mutha) hat 2 verschiedene Seiten. Während die a-Seite 4 R&B orientierte Rocker bietet, ist die 2. Seite ein psychedelischer Tryp par excellence. "Moonlight Marine" und "Drury Lane" werden zu einer 14-minütigen, trancehaften Feedbackreise verschmolzen, vorwärtsgetrieben von einer hinreißend melodischen Acidgitarre.
"I See Through Your Mind" ist ebenfalls flirrend/kaleidoskopisch mit Bergen von Rückkopplungen. Fast übergangslos sind diese 3 Songs miteinander verbunden, und hier sind die Geheimnisse verborgen.

Die Debut-Single von Clay Allison gibts als Beilage zum britischen "Bucketfull Of Brains" Fanzine. Hinter diesem Namen verbergen sich vor allem Kendra Smith (ex-Dream Syndicate) und David Roback (ex-Rain Parade). Kendra singt beide Stücke mit ihrer Morgentau Stimme. David spielt seine asiatisch-verzerrte Gitarre, die auf den Rain Parade Stücken so toll ist.
"Fell From The Sun"/"All The Souls" sind 2 in ihrer Einfachheit und Schönheit kaum zu überbietende Folk-Rock-Songs. Auf die kommende Debut-LP kann man gespannt sein, denn Clay Allison haben sich orientalisch/indischer Musik zugewandt, und ich erwarte genial entrückte, nach Gewürzen und Drogen riechende Ragas.

Auch Johnny Thunders war nicht untätig. Er hat eine Heartbreakers LP remixt, die Originalband wieder zusammengetrommelt und 2 LP´s aufgenommen. "Diary Of A Lover kenn ich leider nicht, dafür aber "Hurt Me" (New Rose) zur Genüge. Johnny plus Akustikklampfe gleich 19 mal. Der instrumentale Teil ist reduziert

bis aufs notwendigste. Du bist seiner schneidend sarkastischen Stimme ausgeliefert. Sowohl verletzbar/zerbrechlich als auch stark/trotzig. Ich bevorzuge zwar den fetzenden Klang seiner Elektrogitarre, aber diese Platte hat eine Kompromißlosigkeit, die mir Achtung einflößt.

- ENDE -

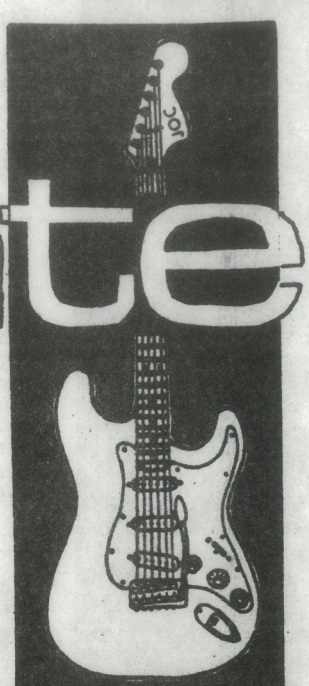
AFix, Dombi & Elli Production.

The Glitterhouse GARAGE/PSYCH TOP 20

DEL FUEGOS - I ALWAYS CALL HER BACK
VELVET MONKEYS - WORLD OF
PROOGS - I'M NOT LIKE EVERYBODY ELSE
DREAM SYNDICATE - WHEN YOU SMILE
FUZZTONES - WARP 84
PLAN 9 - 5 YEARS AHEAD OF MY TIME
CHESTERFIELD KINGS - ARE YOU GONNA BE THERE (AT THE LOVE-IN)?
WIPERS - WHEN IT'S OVER
YARD TRAUMA - THE LITTLE GIRL WHO LEFT
PROOGS - 98 STEPS
LEAVING TRAINS - BRINGING DOWN THE HOUSE
SECRET SYDE - MOONLIGHT MARINE/DRURY LANE
NOMADS - 5 YEARS AHEAD OF MY TIME
GREEN ON RED - BLUE PARADE
FLESHTONES - AMERICAN BEAT
WIPERS - YOUTH OF AMERICA
CHESTERFIELD KINGS - MIRACLE WORKER
RAIN PARADE - WHAT SHE'S DONE TO YOUR MIND
PLASTICLAND - OFFICE SKILLS
VIETNAM VETERANS - DON'T TRY TO WALK ON ME

BUBBLING UNDER: PLASTICLAND, LYRES, SLICKEE BOYS, UNCLAIMED

the dream syndicate



HEAVENLY FEEDBACK FROM HELL!

Heh, mal ehrlich. Wann gab es für dich das letzte Mal eine wirklich umwerfende Band. Ich meine jetzt keine gute, nein, darauf will ich nicht hinaus. Ich meine eine Band die man versteht, der man sich verbunden fühlt, für die man auch 500 km weit fährt.
Nachdem ich mein Plattenregal inspiziert habe, hab ich folgende herausgefiltert: Television, Psychedelic Furs, Wipers, Feelies und The Dream Syndicate. Auffallend ist, das ich die Scheiben all dieser Bands anfangs nicht besonders mochte, teilweise sogar als Fehlkauf wertete.
Aber langsam kamen dann diese Platten/Bands wie eine große Hand, hielten mich fest, ließen mich nicht mehr los, lösten starke Gefühle und Emotionen aus, durchbrachen eine andere Dimension.

So geschehen beim Dream Syndicate. Dem Traumsyndikat (der Name stammt von einer Experimental LP von Tony Conrad, "Outside The Dream Syndicate") erging es wie vielen anderen Gruppen, auch sie wurden als Velvet Copyisten gefeiert/gescholten/abgetan. Sicher, Steve Wynn ist ein heftiger 6-Saiten-Schremmler und seine vocals finden oft den Lou Reed-Nasal-Ton, aber das ist nunmal seine Stimme. Auch verarbeiten sie Feedback zu atemberaubenden Melodien, sind atonal, verwenden minimale Akkordstrukturen.
Aber Velvet Underground sind für Steve Wynn mittlerweile ein Reizwort geworden. "There´s a lot of idiots out there who figure we go home and listen to `White Light/White Heat´ until the grooves are worn down".

Die Band bewundert die Velvets, aber wichtigere Einflüße sind die wilden Gitarrenbands der Spätsechziger/Frühsiebziger, besonders CCR (Steve war im zarten Alter von 8 Mitglied des CCR-Fanclubs), Jimi Hendryx und Neil Young´s Crazy Horse.
"We´re not a `new music´ band or a subversive, intellectual, Marxist, neopsychedelic, heavy message band. We´re a rock band, and if we can move someone, that´s great".(Steve Wynn)

Steve Wynn und Kendra Smith studierten beide in Davis/Cal., gründeten dort die Suspects und veröffentlichten Ende 79 eine 7". Zwei Sachen sind im Zusammenhang mit den Suspects wichtig: Russ Tolman und Gavin Blair, ebenfalls Suspects, gründeten später True West, deren Debut-ep Steve produzierte.
Zweitens säten Kendra und Steve damals die Saat für eine Über-Band: The Dream Syndicate.
Nach dem Suspects Split jammte Steve ein bißchen herum, unter anderem gründete er die Long Ryders zusammen mit Sid Griffin - blieb aber nur einen Monat. Im Sommer traf er dann Kendra wieder, die anfing Bass zu spielen. Außerdem hatte Steve den Leadgitarristen Karl Precoda aufgetan. Allerdings waren Sound und Richtung damals anders als heute. "Our initial goal was to be a Pebbles cover band. I made a tape for Karl of all kinds of rare and obscure garage band records, and told him to learn how to play them. ....
Soon after, I wrote "Some Kinda Itch". We did a 45 minute version of that, and a 45 minute version of "Suzie Q". So that made up two sets!"

Kurz danach wurde Dennis Duck (ex-Human Hands) als Schlagzeuger rekrutiert. In dieser Besetzung nahmen sie an einem Tag, dem 31. Jan.82 ihre Debut ep auf.
Und dieses erste Lebenszeichen haut dir pfundweise alle später wiederkehrenden Qualitäten dieser Band um die Ohren. Da wäre erstens die aufwühlende Rhythmusgitarre, die verzerrte Emotionen aussendet, die treibt, leidet, schimpft, wimmert, droht - kurz, alle Höhen und Tiefen des menschlichen Gefühlslebens durchschreitet.
Bass und Drums bilden eine kompakte Einheit, nicht kopfgesteuert perfekt, sondern inspiriert von Herz und Seele.
Das Tüpfelchen auf dem i ist Karl Precoda, äußerlich schon ein Anachronismus - schulterlange Haare, unrasiert, Flower-Shirt, Sonnenbrille - hat er die Coolness des typischen Garage-Heroes. Er spielt Gitarre wie heute kein zweiter. Keiner kann Lärm und Feedback so klingen lassen / wütend, rasend jagt er seine in Rückkopplungen getränkten Ungereimtheiten los. Das ist purer Krach wie er schöner nicht sein kann.
Diese ep gibt dir alles. Solltest du das Glück haben und eins der 3000 Exemplare noch irgendwo erwerben können, weißt du was du zu tun hast.

Einfacher wird es bei der Nachfolge LP "The Days Of Wine And Roses" sein. Im September 82 aufgenommen enthält sie zwei Tracks der ep, "That´s What You Always Say" und "When You Smile", jedoch in überarbeiteter Version, und 7 andere Songs.
Die Platte ist von den Lyrics her depressiv/traurig - gebrochene Herzen, zerbrochene Träume, sexuelle Brutalität, Selbstmord, sogar eine Hymne auf Carpenter´s Schocker "Halloween" ist dabei.
Aber die musikalische Umsetzung erfolgt nicht mit wabbernden Synthies, klagenden Gruftgesängen oder Depresso-Schlagzeug. Bis auf das von Kendra gesungene, und an Nico erinnernde "Too Little, Too Late" wird hier die rauere Gangart bevorzugt. Durch die ganze Platte ziehen sich unkontrollierte Fuzztone-Breaks, dröhnende Leadruns, gekonnt übersteuerte Kaputtsoli und Feedback und nochmals Feedback.
"When You Smile" ist deshalb eines der besten Stücke des Syndikats, eine lärmende, nie zur Ruhe kommende Ballade. "Definitely Clean" und "Then She Remembers" sind zwei geradeaus-Rocker mit höllengleichen Läufen von Precoda und einer Rhythmusgitarre an der Luzifer inbrünstige Freude hätte. Oh ihr höllischen Chöre spielt auf!!
Ende und Höhepunkt ist "The Days Of Wine And Roses". Bass und Drums legen einen enormen Speed vor, Steve Wynn singt sich die Seele aus dem Leib und diese manischen Gitarren steigern sich zu einem Höhepunkt, der sich in Worten nicht beschreiben läßt.

STEVE WYNN KARL PRECODA

DAVID PROVOST DENNIS DUCK

"I told the band to keep playing that song until they collapsed, which was seven minutes and twenty-nine seconds". (Steve Wynn)

Nach dieser LP stieg Kendra Smith aus, sie macht jetzt wunderschöne Musik mit David Roback zusammen und wurde durch einen alten Kumpel, Dave Provost, ersetzt.

So gut sie auf Platten sind, auf der Bühne sollen sie noch besser sein. Hier zeigen sie, daß sie eine pure Rock'n'Roll Band sind, mit John Coltrane Experimentierhaltung. Will sagen: live improvisieren sie viel, spielen manche Songs über 40 Minuten lang. Ihre Mischung aus Heavy Metal/Punk/Psychedelia ist bezwingend, vor allem wegen Madman Karl Precoda, der unglaubliche Walls-Of-Noise erzeugt, dauernd Melodie und Richtung wechselt, einfach nicht zu halten ist.
Sie spielen nicht nur superbes eigenes Material, sondern eine Reihe von Coverversionen, wie Eric Clapton's "Let It Rain", Dylan's "Knocking On Heavens Door", Hendrix's "Foxy Lady", CCR's "Born On The Bayou" und "Suzie Q", "You're Gonna Miss Me" der 13th Floor Elevators, "Don't Fear The Reaper" von Blue Oyster Cult und eine psychotische Version von Warren Zevon's "Werewolves Of London".
"...there's about 15 covers we do pretty regularly, and we rotate them all the time. We do them all in Dream Syndicate style. If you didn't know `Let It Rain' , and a lot of people don't -it's years ago- they assume it's one of our songs. Somebody told me he thought it was a Velvet Underground song. We take out the main riff, we take out the bass line, and just strip it down to this great chord progression and these fantastic words...we just took it and `syndicated' it and made it noisy and made it real emotional and tough and it's one of our songs now". (Steve Wynn)
Hoffentlich können wir das bald erleben. Die Chancen stehen gut, den Steve erzählte mir in San Francisco (er jammte u.a. mit Green On Red und den Long Ryders) das ein Besuch in Europa eingeplant sei.

Ich warte jetzt eigentlich nur darauf, daß ihr zweites Album "The Medicine Show" veröffentlicht wird. Seit September arbeiten sie schon in S.F. daran, mit Sandy Pearlman an den Reglern.
"This album is gonna be a real killer, I think. It's gonna blow a lot of people away, to use psychedelic sixties vernacular. We're gonna have piano on this one! I used to rant and rave about how we were a guitar band and that only guitars can express certain emotions, but now I have to eat my words. Keyboards aren't that bad; I love piano, let's get rid of the guitars! The LP's gonna include a twenty-five minute version of "John Coltrane on the Stereo". We've been doing that one live, and it's gonna be the centerpiece of the album. It's gonna be all original, all newstuff". (Steve Wynn)

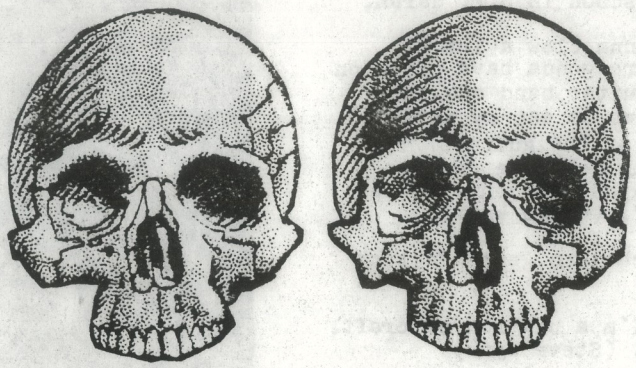
Hoffe euren Appetit geweckt zu haben. Kauft euch die Scheiben, saticfactioh guaranteed.

Some final words: " There's craft, and we're emotion. I'm a big fan of craft, but we're not a craft band. We're a blood'n'guts band". (Steve Wynn)

alex chilton on vinyl

Albums		
The Boxtops		
The Letter/Neon Rainbow	Bell	1967
Cry Like A Baby	Bell	1967
Non-Stop	Bell	1968
Dimensions	Bell	1969
Big Star		
#1 Record	Ardent	1972
Radio City	Ardent	1974
(Die ersten beiden LP's wurden in England von EMI als DoLP wiederveröffentlicht)		
Big Star 3rd	PVC	1978
The Third Album	Aura	1978
(Die Britische Ausgabe enthält "Downs" "Whole Lotta Shakin' Goin' On" anstatt "Take Care", "For You", "Big Black Car" und "Blue Moon")		
Solo		
Like Flies On Sherbert	Aura	1980
One Day In New York	Trio	1980
Bach's Bottom	Line	1981
Live In London	Aura	1982
Panther Burns		
Behind The Magnolia Curtain	Frenzi/Rough Trade	1982
7"-es mit non-LP Tracks		
Big Star		
Kizza Me/Dream Lover	Aura	1978
Jesus Christ/Big Black Car	Aura	1978
Solo		
Bangkok/Can't Seem To...	Fun	1978
Hey! Little Child/Lorena	Aura	1980
Panther Burns		
Train Kept A-Rollin/ Red Headed Woman	Frenzi/Rough Trade	1981

TALES FROM THE CRAMPS



"Ladies And Gentlemen, live from the Peppermint Lounge - The Cramps"

So faengt "Smell Of Female" an. Endlich die Cramps live und offiziell. Aber leider sehr kurz. Viele Cramps-Maniacs haben mich nach dem Artikel in Glitterhouse 3 Kontaktet. Es gibt sie zahlreich.

Viele regten an, sowas wie eine Bootleg-Discografie zu machen. Und obwohl wir alle wissen, wie schrecklich illegal das ist, erfreuen wir uns doch daran.

Here it goes:

LIVE EP

Italienische ep mit 3 Titeln. Recorded in Italien auf der 80er Tour. Die Qualitaet ist im Vergleich zu den anderen Cramps-Bootlegs recht schwach -Good Mono-. Die Gesamtauflage war auf 500 Stueck limitiert, wovon etwa die Haelfte auf weissem Vinyl gepresst wurde. Der ep liegt ein Beiblatt mit der Copynr. bei. Keine Ortsangabe. Wahrscheinlich schwer zu finden.

TOTALLY DESTROY SEATTLE

US- Bootleg, recorded am 20/5/82 in Seattle.
Side 1:
Domino, Human Fly, Sometimes Good Boys Don't Wear White, 5 Years Ahead Of My Time, Primitive, Goo Goo Muck.
Side 2:
Reality, TV Set, Sunglasses After Dark, Garbageman, Psychotic Reaction.

Q: Excellent Mono. Pressed on red Vinyl.

TALES FROM THE CRAMPS

(Vol. 1 Up From The Garage)
Side 1:
What's Behind The Mask, Love Me, Teenage Werewolf, Sunglasses After Dark, TV Set, Don't Eat Stuff Off The Sidewalk.
(Tracks 1-5 prod. by Richard Robinson im Juni 77 in einem unbekannten Studio. Track 6 live at CBGB's.)
Side 2:
Strychnine, I'm Cramped, Twist & Shout, Teenage Werewolf, Rockin Bones, Mad Daddy.
(Track 1+2 prod. by Alex Chilton, Okt. 77 in den Ardent Studios/Memphis. Track 3-6 prod. by Chris Spedding, Feb. 79 in den Hot House Studios, New York.)

Q: Durchweg excellent stereo/mono. Eines der besten Cramps-Bootlegs ueberhaupt. Gruen/Schwarz/Weisses Cover mit Comic-Zeichnung (Serge Clerc) auf der Vorderseite. Rueckseite Gruppenfoto mit ausfuehrlicher Titelangabe.

THE LAST RECORD

Ebenfalls eine Italienische Boot-LP.
Side 1:
Week-End On Mars, Rockin Bones, I Can Hardly Stand It, Lonesome Town, Love Me, Uranium Rock, Twist & Shout. (Q: very good stereo)
"Studiooutakes recorded and produced by Chris Spedding in Dracula's House, Dec. 78"
Side 2:
Jungle Hop, Everybody Moving, Problem Child, Voodoo Doll, TV Set, Mystery Plane.(Q: good mono)
"Recorded live in the deep Carpathian Mountains during a cold winter night".

Das Cover zeigt die Gruppe, die Rueckseite ein Foto von Chris Spedding. Die ganze Platte knackt und rauscht verhaeltnismaessig stark.

ROCKNROLL MONSTER BASH

(Hardcore Hillbillys On Stage)
Englisches Bootleg, recorded "at The Edge, Toronto, 18th July 1980".
Side 1:
Human Fly, Garbageman, Teenage Werewolf, Sunglasses After Dark, Strychnine, Tear It Up.
Side 2:
Drug Train, The Way I Walk, Caveman, Goo Goo Muck, Zombie Dance, The Natives Are Restless, Surfin' Bird.

Q: very good mono. Cover: Frontseite s/w Zeichnungen, Rueckseite Foto, Titel + Ortsangaben.
Recorded with Julien Greinsnatch on guitar.
(see Family-Tree in Glitterhouse 3)

LADIES AND GENTLEMEN THIS IS POP

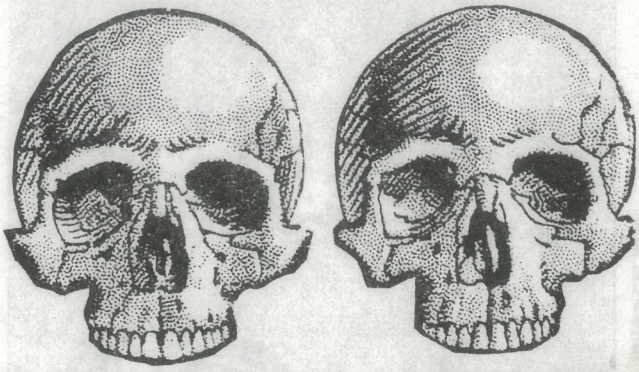
Europaeisches Bootleg ohne Orts- und Zeitangabe. Beide Seiten live, wahrscheinlich New York 79.

Q: das beste Cramps-Live-Boot, wahrscheinlich eine Radiouebertragung. Laut Cover auf 300 Copies limitiert.

BEYOND THE VALLEY OF THE CRAMPS

Europaeisches Bootleg, recorded live at The Ritz, NY, 1983.
Side 1:
Most Exalted Potentate Of Love, Psychotic Reaction, Five Years Ahead Of My Time, Blue Moon Baby, Can't Find My Mind, Garbage Man.
Side 2:
Mad Daddy, Fever, The Crusher, Drug Train, Green Guzz, Week-End On Mars.

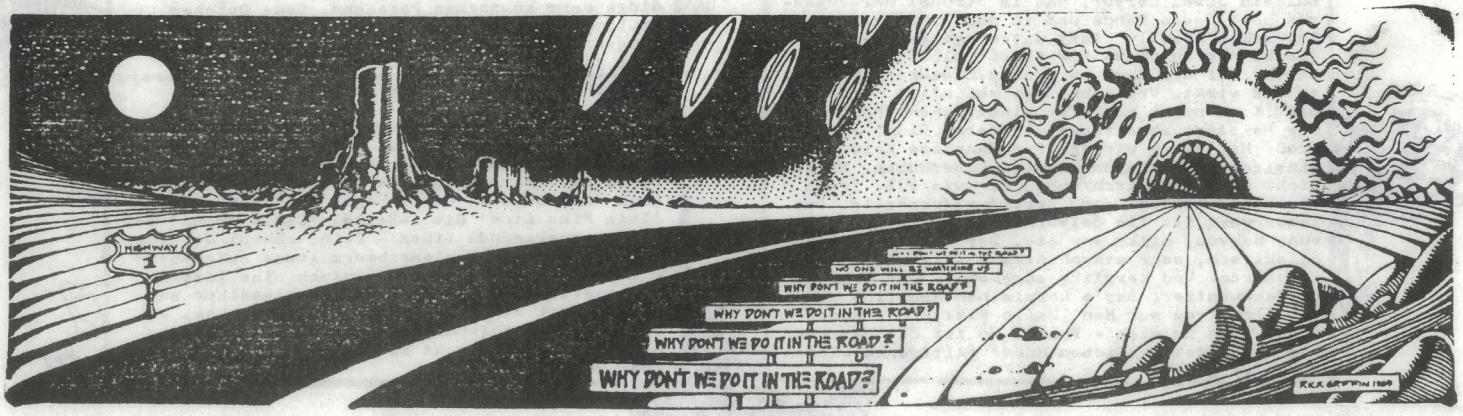
Q: Excellent - very good stereo. Recorded auf der gleichen Tour wie "Smell Of Female". Der letzte Titel der b-Seite stammt aus dem Londoner Lyceum (1980).
Cover: s/w mit Titel, Orts- und Zeitangaben.



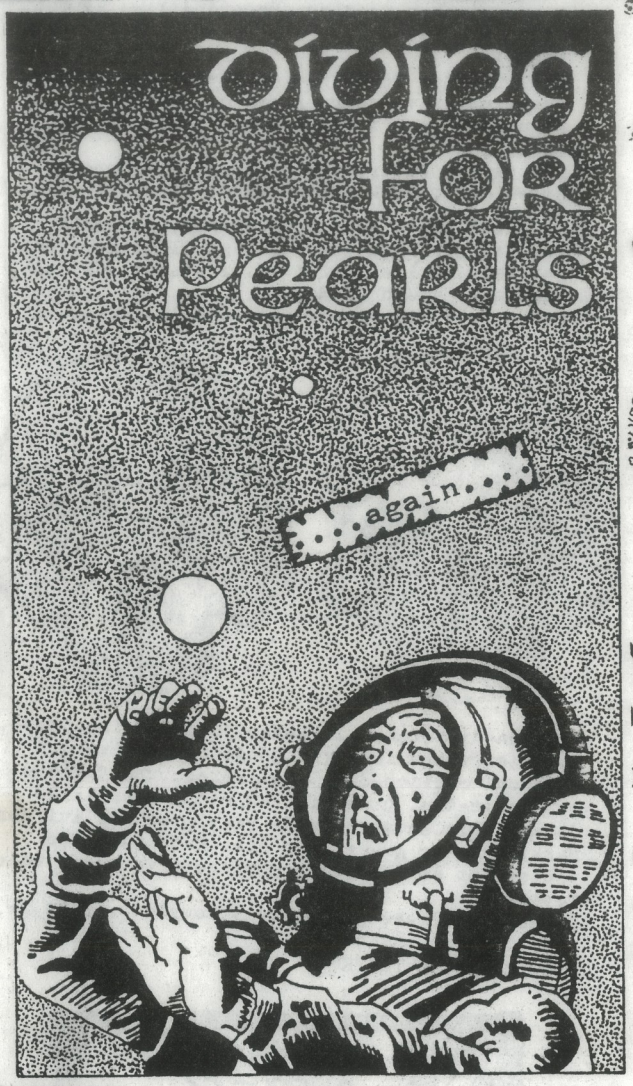
Sollten die Cramps in naher Zukunft einen Ersatzgitarristen fuer Kid Congo finden, werden sie wohl endlich die 3-mal verschobene England-Tour antreten. Dann wird es nicht mehr lange dauern, bis entsprechende Vinylprodukte auf den Markt kommen. Ausser den hier aufgefuehrten Boots gibt es noch eine Unmenge Live und Studio Tapes.
Sicher ist diese Liste nicht komplett, Zusatzinfo ist erwuenscht.
"YOU GOT GOOD TASTE"

Thanks to Mansur Niknam (WeirdSystem), Reinhard Fey and Lindsay Hutton for encouragement and help. Most of it was done by Mansur.

LAY OUT BY FIX WITH LOTS OF HELP
BY RICK GRIFFIN



WE KNOW, IT'S ILLEGAL!



THE THINGS aus Manchester (mit J. Maher, ex Buzzcocks, an den drums) beschwören auf ihrer Single "Pieces Of You"/"Lost Love" zumindest auf der b-Seite die Farben, Formen und Visionen der amerikanischen 'Nuggets'-Ära. Stupide Rhythmusgitarre, zurückhaltend jubelnde Orgel und fesselnder Gesang verbunden mit schonungslos abrechnendem Text machen unmißverständlich klar: kein pures Revival sondern zeitloses Meisterwerk im outfit der sixties. Mehr davon! (Imperial Records)

Nun zu meiner Huldigung an ein kleines aber feines schwedisches Label: auf Pulsating Beat, dessen Initiator Sven Dolling auch ein hervorragendes fanzine namens "Jörvars Gosskör" produziert, sind leider nur zwei Singles erschienen.
Die erste ist eine nervenaufreibende synthetische Darbietung zweier Klassiker: MARTIN RÖSSEL (Cale-Fan und normalerweise in der schwedischen Kaputt-Elektronik Band DOM DUM-maste) zerfetzt zusammen mit den DUM DUM BOYS Presley's 'Heartbreak Hotel' und Jonathan Richman's 'Pablo Picasso'. Gerade der Modern Lovers-Titel hat es mir angetan: zerfahren, bedrohlich. Eine non-speed-noisy-ballad in Perfektion. Ich erschrak allerdings, als ich den Covertext las - sollte RÖSSEL Kunst-Kacke im Sinn gehabt haben? Wie dem auch sei, don't ask - buy!
Die zweite 7" (wie RÖSSELs '82 erschienen) ist ein 3-songer der wilden underground-Rocker ABSTRACT. Leider verstehe ich nur den englischen Coveraufdruck ('This record is ten times better than all the other records in your fucking record collection'). Allerdings scheint es in den Texten um Dinge von elementarer Wichtigkeit zu gehen, da Putte, der Sänger, sehr verzweifelt klingt. Was auf schwedisch putzig wirkt. Ihre Musik erzeugt Spannung, hervorgerufen durch frische und unkomplizierte Spielweise. Das Bild das der typische Deutsche vom typischen Schweden hat (ikea-bildungsbürgerlich; Ronnie Hellström-brav) zerstören sie mit Macht. Ich wette, daß sie 'Meister Propper' durch Brot filtern und den so gewonnenen Alkohol ausgiebig genießen. Jaja die Skandinavier; oft besoffen, immer blond, immer rockig, immer sympathisch. (Think of The Nomads!)
(PULS.BEAT-Stenstorpsvägen 25-S 58269 Linköping Schweden. 15 skr. je Single)

Folge zwei der unglaublichen Kolumne über die unglaublich tollen Singles der unglaublich tollen Bands die von Dir so unglaublich weit links liegen gelassen werden.
Mein Geschmack scheint sich (stets Nase im Wind) immer stärker in Richtung 60's, Gitarre, Garage zu entwickeln; die hier ans Licht gezerrte Auswahl meiner ganz persönlichen Favoriten umfaßt jedoch 'nen Haufen Stilrichtungen - allerdings weniger 'popig' als in Nr. 3 und ohne deutsche Perlen. Alle erwähnten 7"es sind es wert sich mit ihnen zu beschäftigen, gib ihnen eine Chance - sie schmachten nach Anerkennung.

Zum Jahr des Kinderliedes (und der Geburt meines Sohnes!) mein liebstes Stück aus dem TV-PERSONALITIES-Umfeld: die TEENAGE FILMSTARS mit "(There's A) Cloud Over Liverpool" - nett und mehr als das. Akustisch, mit steigender Intensität ohne entschieden schneller/lauter zu werden. Dollnaiv. Kinder und 20-jährige,die (wie ich) immernoch auf die Wunderknete Sillyputty stehen, werden ihre Freude daran haben. (Clockwork Rec. b-Seite:"Sometimes Good Guys Don't Follow Trends")

Obacht Ihr die Ihr denkt Sky 'Sunlight' Saxon habe nach den Seeds nichts heldenhaftes mehr auf die Beine gebracht! Schenkt der 4-track 7" der STARS NEW SEEDS auf Expression ein Ohr- drei Stücke sind gut, "Starry Ride" ist exzellent, es wird Euch begeistern. 'Paradise Power' ist angesagt. Sky und der in seinen Augen brilliante Michael 'Rainbow' Neal zaubern noch einmal ein Juwel hervor, das im Strudel der obskuren post-Seeds Bands und in den Wirrungen der Sky'schen 'Family' fast untergegangen wäre. (Denkt nur an STARS NEW SEEDS' Album "Heavenly Earth" auf dem Sky wie eine 3.Liga-Kopie seiner selbst wirkt. Wer kennt das schon?!)
Laßt Euch nicht vom offensichtlichen Größenwahn des Meisters abschrecken, "Starry Ride" ist groß. Mit schön wirren, für damalige Zeiten einzigartigen, Bandschlaufen-Einschüben. Es ist nicht mehr energisch/schmutzig wie z.B. "Pushin too hard" sondern eher verträumt/dusselig. Das Zauberwort ist 'to celebrate'. 'Ne Menge galaxy, sun, heaven, milky way etc. Der Text ist sehr galaktisch, sehr makrobiotisch, eigentlich sehr idiotisch. Und herrlich abgehoben. Und genial. Er dokumentiert Sky's kosmischen Redefluß aus der 'Ich freß nur Heu'(Hallo Fix!)/'Die Sonne dreht sich um mich'- Phase. Wo ist das Herrchen von Sky's gottähnlichem Hund? (Altfreaks wissen worum es geht!)

Hallelujah! Eine Premiere: Erstmals im GLITTERHOUSE original '77er Punk aus London! Die alten Heroen CHELSEA (haben sich übrigens letztens reformiert) mit ihrer hetzerischen 45er "Right To Work"/"The Loner" aus der post Billy Idol Phase. Sie sind mir die liebsten Tommy-Punks, weil den amerikanischen der ersten Stunde am ähnlichsten. Clever eingesetzte Gitarren, treibend, schwitzend, vital, der Geist der Gosse etc. Aber wirklich ohne Stumpfsinn, intelligenter kann Punk kaum sein. Schön klassenkämpferischer Text ('We have the right to work'-will jemand arbeiten?!) mit allerdings sehr komischen Passagen. Gene October brüllt: 'I don't drink beer, I don't take drugs' . Habe ich ihn da richtig verstanden? Wäre ja entsetzlich! (Step Forward Rec.)

THE DOLPHINS beweisen auf ihrer '81er Ep zumindest Geschmack in der Auswahl der Coverversionen: Barrett's 'She Took A Long Cold Look' und Cale's 'Cable Hogue' auf der b-Seite; 'Thin Fine Line' die a-Seite. 'Cable Hogue' ist das herausragende Stück - Fein, obwohl der zur Schau gestellte Seelenschmerz etwas aufgesetzt wirkt. Sie gebärden sich einfach eine Idee zu ernsthaft. Aber: sich an solche Klassiker zu wagen zeugt von Mut - den DOLPHINS gelingt es dieses leise ,aufwühlende Meisterwerk verhältnismäßig unverfälscht zu bringen. Ein Verdienst. (Day Release)

Normalerweise fällt mir bei Heavy-Rock sofort das Essen aus dem Gesicht. Nicht so bei "Getting In The Groove" der aus Toronto stammenden Band LIVING PROOF. Ihr '83er Vinyldebüt (b/w "Oh No") hat eine hookline die dir noch nach Tagen durch den Kopf schießen wird. Die textliche Aussage ist etwas simpel, obwohl gutgemeint. Aber grenzenloser Optimismus war mir schon immer ein Greuel. Und dann die Stimme! Wirklich sehr gewöhnungsbedürftig. Bill Peterson singt wie ein kastrierter Ostasiate. Naja, ich mag sie trotzdem irgendwie und meine Freundin ist begeistert von ihnen. (Ich habe mich gerade entschieden bei der b-Seite doch zu kotzen.) (Bandeigenes Label)

Die für 'Diving For Pearls' obligatorische charmante Tussi-Band: die SWEET TARTS. Tart bedeutet sowohl Torte, Hure, scharf (was-je nach dem wie Du die Coverphotos interpretierst- alles stimmt) als auch herb, schroff(was gelogen ist). Hautenge paspelierte Jeans (unmöglich!) und viel Schminke paaren sich mit unschuldig/verspielter Vortragsweise. Ihre 4x4 betitelte Ep auf Whiplash bietet typischen Mädchen-Pop und zaghafte Versuche Standards rockig aufzubereiten. Das gelungenste Stück ist 'La Do Dada' mit 'frustriertem Teenager Text'. Diesem Amateur-Quartett kann man einfach nichts übelnehmen. Reizend.

Zum Jahr des deutsch-französischen Kulturaustausches auch an dieser Stelle ein Beitrag unseres Erbfeindes westlich des Rheins (hähä, don't worry, bin kein Kriegstreiber): "Plante Comme Un Prive"/"Purple Heart", '78er Epos des Tricolore-Quartetts ASPHALT JUNGLE. Die Tolle sehr greasy, die Brust sehr hairy, das Gehabe sehr punky, die Kleidung sehr Leder, das Cover sehr americain, der Sänger sehr Delon-Alain, die Band hoffnungslos francais. Liebenswert sind der sehr trashy aufspielende Gitarrist Rikki Darling (der zeitweise gänzlich andere licks zu spielen scheint) und Patrick Eudeline(voc.) der wirklich konsequent den 50er Jahre Rotzjungen 'raushängen läßt. Außerdem ideal zum mitklatschen. Gebt uns ASPHALT JUNGLE und ihr dürft Elsaß-Lothringen behalten. (Skydog Records)

In London hat sich ab ca.'78 eine Idee eines Labels etabliert, welche nachahmenswert ist: ROK bzw. The Label gibt unbekannten Bands die Chance ihre selbstproduzierten Stücke auf einer Singleseite zu veröffentlichen. Die kostengünstig hergestellten 7"es werden dann mit einem track pro Band und Seite für 65 pence an den Mann gebracht. Keine der Bands wird dadurch reich, eventuell jedoch werden sie ein paar Grade populärer. Unter den zig ROK-releases sind mir zwei besonders aufgefallen: "Just Don't Try" von den SPLIT SCREENS ist eingängiger Gitarrenpop der feinsten Sorte. Ohne Schmonz- vielleicht eine Spur zu englisch. Es wird keine Häuser versetzen, but not only for low-brows.
"Criminal" von THE NOISE ist bedrohlich, es drangsaliert Dich. Der Beitrag zum Jahr der Gehirnlosen. Oh Mann, Horror und weirdness nicht zu knapp. Aufauf in Richtung Brocken! Der Sänger wäre augenscheinlich gerne warzenübersät und blutüberströmt. Absolutely tortured vocals. Der dunkle, quälend wirkende Rhythmus kreirt eine Atmosphäre die zur Zeugung von schleimigen Monstren animiert. Strange, strange, strange.

Lange war ich im Zweifel ob die Single "The Zipper"/"Clockwise" der NOTEKILLERS überhaupt mit 45rpm laufen soll. Auf dem Label findet sich keine Angabe dazu, nur die Laufzeit ist erwähnt. Die Musik selbst liefert keine Anhaltspunkte: unglaublich aber wahr- in beiden Geschwindigkeiten ist "The Zipper" grandios. Nach Zeitnahme war es gewiß: tatsächlich, unbelievable - Welche verwegene Technik läßt sie so speedig trommeln, klampfen und zupfen? Ein Feuerwerk, wild so wild, schnell so schnell, noisy so noisy. Ihr Name ist Programm. Die NOTEKILLERS Hirsch, Bilenky und Halkin sind in der Lage Dir mit diesen beiden Instrumentals die Kniescheiben zu pulverisieren. Allerdings hat sich Amerikas schnellste Band nach dieser Veröffentlichung nicht wieder gemeldet. Ich vermute, daß sie ein Opfer der eigenen Geschwindigkeit wurden. Kreislaufkollaps?Herzversagen?Knoten im Arm? (American Bushmen Records)

Alan McGhee, Clubbesitzer aus London und editor des 'Communication Blur'-mag., hat vor einigen Monaten Creation Records aus der Taufe gehoben - ein Label, das sich durch geschmackssichere Auswahl der zu fördernden Gruppen und durch fieberhafte Aktivität auszeichnet. Die ersten Veröffentlichungen waren eine Single von The LEGEND und eine Flexi der TV-PERSONALITIES; leider kenne ich beide nicht. Dann folgten THE REVOLVING PAINT DREAM's "Flowers In The Sky" und "Fifty Years Of Fun" von BIFF BANG POW. Erstere (mit fast noch schönerer b-Seite "In The Afternoon") zeigt ELECTRIC PRUNES -Ähnlichkeiten. Man meint mitten in den 60's gelandet zu sein. Schwirrende Farfisa, perlende Gitarren, dazu Christines elfengleicher Gesang. Pop-Psychedelia der Evergreen-Klasse.
BIFF BANG POW's "Fifty..." und die auch hier hochklassige b-Seite "Then When I Scream" verfolgen eine ähnliche Richtung: Mittsechziger Psych-Pop, weich, fließend, eingängig, nicht verwässert sondern mitreißend.
Wenn auch vielen das sixties-Revival schon wieder sauer aufstößt: Go on, Creation!

Das in Enfield, U.K. angesiedelte Label Epigram hat 1981 einen '4 bands-4 tracks' 7"-Sampler herausgebracht. Die hierauf vertretenen Bands sind zum ersten und einzigen mal in Vinyl verewigt. THE OUTPUTS und BETWEEN THE SMILE auf der 'mid-blue side'rauschen ohne große Wirkung vorbei, die zwei Stücke der 'yellow side' jedoch sprechen mich an. Zum ersten "Marion's Flight" der WEST CITY 5: Nach den heutigen 'in'-Verhaltensregeln wäre es meine Pflicht die WEST CITY 5 in einem 'zine wie diesem in das Land zu wünschen wo der Pfeffer wächst. Weil hier und jetzt hip ist was Gitarre ist und weil sie dem Satan Synthi huldigen (das auch noch auf die leichtverdauliche Art). Ich aber, ganz zornig, ganz Rebell, stelle mich vor sie: "Marion's Flight" ist so zierlich, so ideal beim Frühstücks-Espresso zu hören und es hat den im Gehörgang besthaftenden backing track den Du Dir vorstellen kannst. Simpel und beau-ti-ful.
Die ARCHITECTS aus Londons Norden mit "You Speak German" glauben nach eigenen Angaben an die 'principles of commodity, firmness and delight'. Sympathische Jungs. John McCallum (dessen Getrommel leicht mit einer Rhythmusbox verwechselt werden kann), Andy Dickinson und Tom Court klingen wie Neil Young auf speed in dreckig. Hoffnungslos übersteuert und miesest produziert. Und herrlich.

Der leichte Genuß - nicht anstrengend, nicht schwer, nicht tief. Drei Singles dreier Bands auf einmal: Keine von ihnen ist wichtig, aber sie sind alle besser als viele andere. Sie bieten überdurchschnittlichen britischen Gitarren-Pop und keine Betätigung für den Tonarmlift.
Aus Portsmouth stammt THE THOUGHT POLICE, deren einziges Werk "Mr. Sad"/"You Tell Me Lies"/"Pictures" aus '79 durch Schrammelgitarre und Harmoniegesang zu gefallen weiß. "Mr. Sad" ist nicht weltbewegend, aber rührend. (Wessex Rec.)
Ebenso die schottischen 35mm DREAMS: sie arbeiten mit zwei Gitarren, bass und drums. Von ihrer '80 erschienenen 7" "More Than This"/"The Bearer" (ihre zweite Single) gefällt mir allerdings nur die b-Seite. Obwohl sich die Melodie schnell festsetzt und der Sänger von der besseren Sorte ist fehlt irgendetwas - eine Portion Spannung (aber 'ne große, am besten gleich für 'nen Hunni) könnte helfen. (MTT Records)
Bei der einzigen Single der FAMOUS EXPLORERS geht es mir ähnlich: sie ist gut produziert, wieder mit sympathischer Schrammelgitarre und wieder ein minus an tension und Ausstrahlung. I miss the kick. Die textlichen Themen: "Boy Detectives" handelt von Emil und den Detektiven in moderner angelsächsischer Fassung; "English Romantic Actors" von english romantic actors (ach nein?!). Try it again! (Aquamarine Records)

Die 33rpm Ep der britischen Band PARAMEDIC SQUAD ist in erster Linie sehr merkwürdig, sehr bizarr. Zwar schmissig, zwar punky, zwar grell, aber mit einem schlicht unsäglichen Waber-Synthi im Hintergrund (manchmal sogar gefährlich weit im Vodergrund), der Kretins wie Rick Wakeman zur Ehre gereicht hätte. Nichtsdestotrotz haben "Movements In Time", "For You" und "Thinking Psychedelia"(!) eine gewisse Klasse. I can't explain. Warum sie den Tastenkomiker nicht in die Wüste schicken bleibt mir unerklärlich. (1981; Gargoyle Rec.)

Correct me if I'm wrong, aber ist es möglich, daß wir Deutschen zu sehr auf große Gesten abfahren? Auf tumbe Toren, aufgeblasene Hohlköpfe und edles Gehabe? GET SMART! jedenfalls (der Name ist dazu prädestiniert ihnen hierzulande Ruhm und Ehre zu verschaffen) genießen in U.S.-Underground-Kreisen hohes Ansehen, das sie durch emsiges Touren und mannigfache Veröffentlichungen untermauern. Hier nimmt niemand Notiz von ihnen - weil ihr Auftreten zu bescheiden, ihr outfit ohne Strass und Glimmer und ihre Musik schwerlich kategorisirbar ist. Außerdem haben sie keine Existenzialisten-Frisuren und Lisa Wertman, ihre Bassistin und Sängerin ist... nunja...fett!
Sie sind definitiv nicht 'das neue große Ding von Übermorgen'(es ist müßig darüber zu diskutieren wer das benötigt) aber sie können Dir einige nette Abende bescheren. Zum Einstieg eignet sich (neben der relativ neuen 12" "Action Reaction") am besten die "Words Move" 4-song 7" Ep (1981;Syntax Music). Hier zeigen die drei aus Kansas, die jetzt in Chicago heimisch sind, alles was sie liebenswert macht: sparsame, schwer rhythmische masterpieces; kein Rock, kein Funk, kein garnichts; Texte weit über NN; gefühlvoller und doch kontrollierter Gesang. Parallelen zu Anderen aufzuzeigen fällt schwer: nur die australischen XL-CAPRIS (die es auch noch zu entdecken gilt, ihre Lp "Where Is Hank" ist fantastisch!) haben ähnliches Gespür feingewobenen Beat ohne Effekthascherei mit klaren durchsichtigen Melodien zu kombinieren. Ich hege nur schwache Hoffnungen daß GET SMART! irgendwann auch hierzulande vom Zeitgeschmack eingeholt werden. Be smart und nasche von ihrem Können!

'Bucketfull OfBrains' hat auf HIT Records die neueste CANNIBALS (remember Nr.3) 7" herausgebracht. "The Submarine Song"/"Paralytic Confusion" bringt hurtigen, schön vulgären Landsknecht-mitgröl-Trash. 'Don't you knooow...I hate going slooow...uga!...uga!...uga!...'
Das sagt wohl alles. Enjoy!

THE OUTSKIRTS, die sich früher NURSES nannten, stammen aus Brixton/London. Mit zwei Gitarren, bass, drums, entzückender Frauenstimme und 'some catchy tunes' überzeugen sie auf "Blue Line"/"The Letter". "Blue Line" ist hier gleichbedeutend mit hookline - nichts könnte so enorm wichtig sein, daß es diesen Song wieder aus deinem Hirn prügeln könnte. Sängerin und Gitarristin Maggie Beck hat daran den größten Anteil: sie ist warmherziger Vamp - Hand auf's Herz: Wen rührt nicht das Luftholen durch lasziv geöffnete Lippen aber geschlossene Zahnreihen? Do it again, Darling. Leider weiß ich nicht, ob die OUTSKIRTS nach dieser Veröffentlichung ('81; True Religion Rec.) noch irgendetwas released haben: gibt es sie überhaupt noch? Ich will mehr!

Die aus Frisco stammenden F-WORD (ich scheue mich nicht sie eine Über-Band zu nennen) haben '78 eine obskure Kult 7" recorded. Ober-Underdog Rik L Rik, ihr mastermind, Sänger, und zur gleichen Zeit bei NEGATIVE TREND bzw. TOILING MIDGETS agierend, brachte sie auf dem bandeigenen Label heraus um sie später an 'Posh Boy' zu verhökern. 'Posh Boy' (das auch die F-WORD live-Lp veröffentlichte) hat sie dann 1980 in rotem Vinyl und 1000er Auflage re-released.
Mein Exemplar ist eines dieser re-issues.
Die beiden Tracks der ersten Seite ("Out There" und "Government Official") hauen in die Kerbe des seinerzeit in Kalifornien gerade in Blüte stehenden intelligenten Hardcore (like FLIPPER, GERMS). Das anscheinend live eingespielte "Shut Down" auf der flip-side erinnert an half-speed CRAMPS aus der Kloake: dumpf, morbide, violent, without pity, rauh. Es ist die Hölle los.
Merke: Was Gruft ist, das gefällt! I can't get enough of them.

Thud thud crash, thud thud crash. Brodelnder Rhythmus, schneidende Gitarren - selbstbewußtes entschlossenes Attackieren ist das Gebot der Stunde! RED LORRY YELLOW LORRY - great stuff aus Leeds. Die SISTERS OF MERCY treffen die frühen TELEVISION. Wall of sound + (wie der NME meint) 'Simon and Garfunkel at the gates of Hell'. Ihre drei Singles (vornehmlich 'He's Read' und 'Take It All') sind stürmisch, hitzig und großkalibrig. Nein Großonkel Richard selig(R.I.P.) hätte gesagt: 'Die gehen 'ran wie Hector an die Cremeschnitten!'. - We miss you, Richie. Auch wenn sie einen abschreckenden Namen haben - check'em out! (Red Rhino Rec.)

That's it. Das wär's. Tschüß. Don't cry.
God knows when we'll meet again.

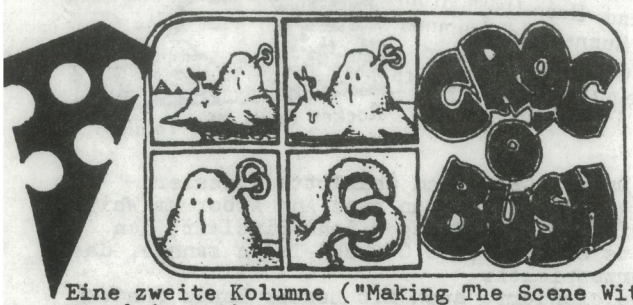
Rembert, Tigervater!

Rocket from the Tombs

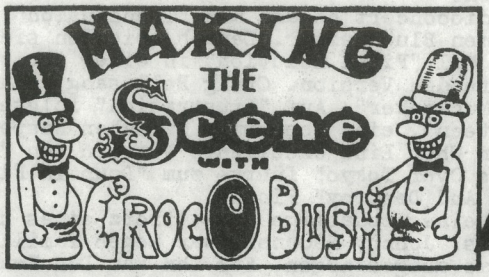
Nun kommt die Geschichte von "Rocket From The Tombs", deren Mitglieder später so bekannte Größen wie die Pere Ubu und Dead Boys gründeten. Jetzt gehts ans Eingemachte, aber da müßt ihr durch.

EARLY DAYS →

Wir schreiben das Jahr 1972 und befinden uns in Cleveland, Ohio (halbrechts oben in den USA). Ein junger Heavy-Metal-Freak namens David Thomas arbeitete bei Clevelands music weekly "Scene". Er nannte sich Crocus Behemoth und schrieb zusammen mit einem gewissen Ricky Nelson eine Kolumne mit dem Titel "The Phlorescent Crocus + Ricky". Ein Jahr später wurde Nelson durch Mark Kmetzko ersetzt, die Kolumne in "Croc'O'Bush" umgetauft ("Bush" war Marks Spitzname).
Sie verfassten ein Gemisch aus Rocknews, Prosa, Nonsens (eine Kostprobe ist abgedruckt) und Klatsch über Cle Bands.



Eine zweite Kolumne ("Making The Scene With Croc'O'Bush") kam hinzu und das Duo erreichte einen lokalen Bekanntheitsgrad.
Sie spielten oft Juroren für irgendwelche Wettbewerbe und in den Bars und Kneipen tauchte ein Drink namens "Croc'O'Bush" auf.
David wurde noch bekannter als er im lokalen TV auftrat. Kanal 8 brachte spät abends die "Big Chuck And Houlihan" Show, deren fester Bestandteil ein Pizza-Fress-Wettbewerb war. Im Februar 74 forderte David den unbesiegten Mariano "Mushmouth" Pacetti herraus, und verlor.



Das Croc'O'Bush Team, andere Scene-Leute, Leute von WMMS-FM (der lokalen Radio-Station), etc. gründeten eine Band mit dem Namen Great Bow Wah Death Band oder Mutationen davon (z.B. The Great Bow Wah Death Band Versus Godzilla And The Surrealistic Paperclips). David nannte sich hier Dr. Science.
Es muß eine chaotische Mischung aus Anarchy/Comedy gewesen sein, mit bis zu 20 Leuten auf der Bühne. Die Musik kam oft von Musikern die hinter nem Vorhang spielten.
David hatte aber ernsteres vor. Er war halt Heavy Metal Fan (was damals bedeutete: Stooges, MC 5, Blue Oyster Cult) und wollte ähnliches machen.
Im Mai 74 verließ er die "Scene" und gründete seine eigene Band.

Am 16. Juni 74 debütierte Rocket From The Tombs im Viking Saloon. Die Band bestand aus David (Gesang), Kim Zonneville (Bass), Tom Clements (Drums) und Glenn Hach (Gitarre).
Zonneville (nannte sich dann Charlie Wiener) war Barmann im Viking und vorher mit "Thunderhand" Hach in den Funn Bunns. Rocket spielte 50's und 60's Covers mit leichten Veränderungen (aus "Hey Joe" wurde "Hey Punk") und Comedy-Rock. Sie nannten sich 'Cle's einzige Konzept-Band' und spielten abwechselnd im Viking und Agora Ballroom.

In einem Folkclub in der Nähe des Viking spielte ein gewisser Peter Laughner. Er war Schreiber für "Exit", eine andere Cle' Zeitung und hatte seine Band gerade aufgelöst. In einer seiner Pausen ging er mal rüber und sah eine Rocket Show. Im Oktober war er Mitglied.
Peters Anwesenheit trieb einen Keil zwischen David und Charlie. David wollte immer in einer 'ernsthaften' Band sein, Charlie meinte dazu fehlten ihnen die technischen Fähigkeiten. Er stieg aus und spielte fortan Country & Western (er ist inzwischen weitaus populärer als Pere Ubu, in Cle).
Für kurze Zeit stieg Chris Cuda ein, und man hatte mit Laughner und Hach eine Dreier-Gitarrenfront. Diese Besetzung war Anheizer für Captain Beefheart's Gig am 21.10.74 im Agora. Hach und Cuda machten sich kurz danach dünne.

Rocket war immer noch eine Comedy Band mit ständigen Gastmusikern von WMMS und "Scene". Eine eher lose Angelegenheit und nicht die Band mit der David und Peter Cleveland in die Knie zwingen wollten.

→ 1975

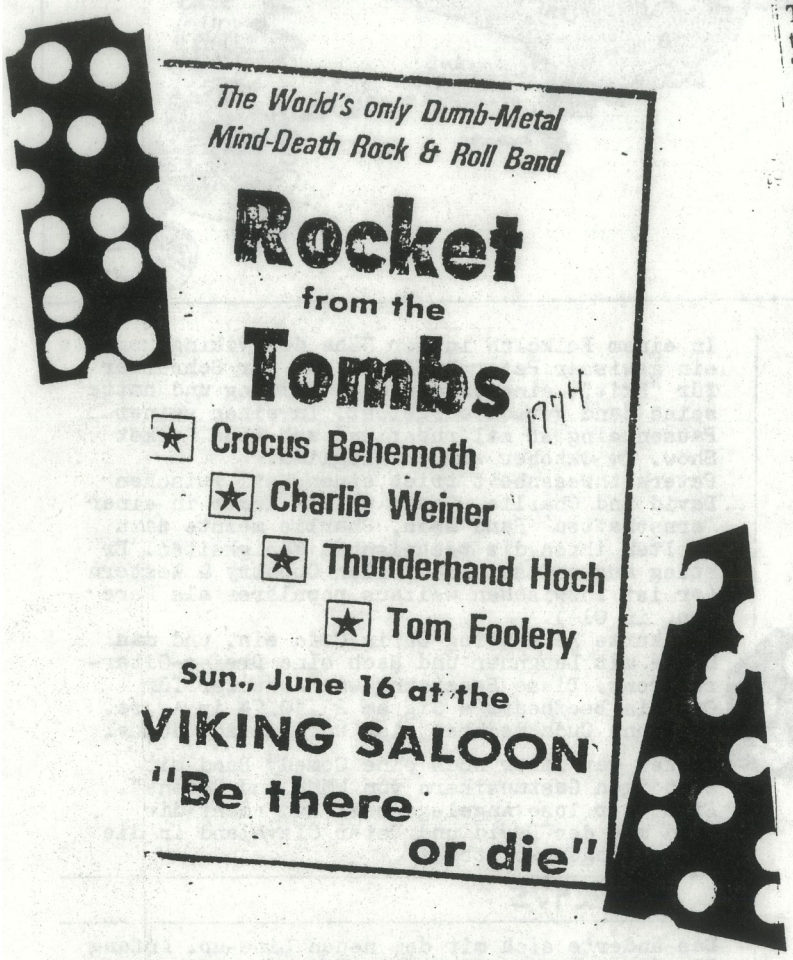
Das änderte sich mit dem neuen Line-up. Anfang 75 ging auch Tom Clements. Und Gene O'Conner, Johnny Madansky und Craig Bell kamen.
O'Conner und Madansky kannten Peter Laughner schon lange. Sie meldeten sich auf eine Anzeige, in der er "real punks" suchte, um eine Band zu gründen. Bis dato spielten sie hauptsächlich NY Dolls, Kiss und Mott The Hoople Covers.
Bell war Bassist bei den Mirrors, flog jedoch raus als er in beiden Bands gleichzeitig spielen wollte. Sie alle standen 100 %-ig hinter Stooges/V.U. inspiriertem Heavy Metal.

Fortan textete David die Lyrics - Laughner und O´Conner schrieben die Musik. Bell schrieb Solo-Songs.

Ihr Set begann mit einer instrumentalen Version von "Raw Power" (Stooges), das in Bergen von Feedback endete. Andere Cover wie "Rich Bitch", "Search And Destroy" und "Foggy Notion" wurden munter zwischen das überwältigende Originalmaterial gemischt.

"30 Seconds Over Tokyo" war ein Gitarrenfeuerwerk mit Verstärkerlärm unterlegt. "Life Stinks" ist ein Gitarre-Orgel Zweikampf, den keiner lebend übersteht. David schreit:"Life Stinks...look at me...I´m on the brink...Seeing pink."
Die beste Nummer neben "Ain´t It Fun" war "Sonic Reducer", das mit langsamen Gesang über dröhnender Gitarre/Orgel/Tambourine in einem Heavy-Fiasko endete. Solche Musik war 1975 einzigartig.

Peter und David protzten vor der lokalen Presse ziemlich rum und erhielten auch einige positive Kritiken (u.a. von Greg Shaw). Ihre Konzerte wurden besser besucht und sie bekamen interessante Support-Angebote (z.B. Iron Butterfly im Agora).
Auch in Cleveland hat der Spruch vom `Prophet im eigenen Lande´ seine Gültigkeit und, sie nutzten die Gunst der Stunde (keiner wußte wie lange das anhalten würde) um ein newsletter zu veröffentlichen und ein Demo-Tape aufzunehmen.
Dieses Tape entstand in ihrem Übungsraum, der zeitweise auch als David´s Wohnung herhalten mußte. Die Electric Eels probten auch darin.
Die Sessions waren am 18. und 19. Februar und das 50 Minuten Tape enthielt die meißten ihrer Songs. Das Demo war keineswegs professionell, eher noise à la "White Light/White Heat" - die VU-Meter müßen ständig am Anschlag gewesen sein.



Das Tape begann mit "Raw Power" und endete mit "Search And Destroy" und dazwischen war so ziemlich die nervenaufreibendste, wunderbarste, schmerzhafteste und freieste Musik die ich nach den Velvets gehört habe.

Zu dieser Zeit entschied sich WMMS-FM jeden Samstag zwischen 10 und 11 Uhr abends Tapes und Interviews von lokalen Bands zu senden.
Peter und David kannten WMMS Dj Kid Leo und drängelten so lange bis ihr Demo in der allerersten Show gesendet wurde.

Wer an diesem Abend FM 101 einstellte, hörte Peter Laughner beim Ansagen des Tapes:
"I´m sittin´ here at ground zero and we have a little tape delay for you so turn up your radio and we´ll talk about it later ... STEPHEN LET IT ROLL !" Dann beginnt das Tape und David spricht mit Grabesstimme (die Bandmitglieder bilden ein Echo): "Brother And Sisters...we are ...Rocket...FROM THE TOMBS !" Die Band beginnt "Raw Power".
Nach ungefähr 20 Minuten zwischen Stooges, Hawkwind und Desaster war es Zeit für ne Reklamepause. Aber nach "Life Stinks" brauchten die Hörer eine Ruhepause. Danach sprach Laughner über die Musik, das "most records are made by formula" und regte an, selbst etwas zu machen ("You can do it, too").
Die 2. Hälfte mit Perlen wie "Muckraker", "30 Seconds Over Tokyo" und "Satisfaction" begann.

JUNE 13-19, 1974

Grand premiere of the band merrily dubbed "Mind-Death Rock n' Roll" will take place Sunday, June 16th, 10 p.m. at the Viking Saloon. ROCKET FROM THE TOMBS, "Cleveland's first concept band," breaks out of its egg and lunges at the city's throat showing absolutely no mercy for women and children. The band is composed (or de-composed, if you prefer) of Crocus Behemoth (former Scene writer), Charlie Weiner and Thunderhand Hach (both from the Funn Bunns) and drummer Tom Foolery, on loan from a factory. Join the staff along with other assorted tunnel rats as the "bunny that ate Cleveland" descends upon us. Pray for brain damage.

Rocket From The Tombs

Peter, David, Craig und Charlotte Pressler (Laughners Frau) reisten nach Ann Arbor um White Panther/Zenta/MC 5 Manager John Sinclair, den David aus seinen "Croc´O´Bush"-Tagen kannte, das Tape vorzuspielen.
Peter telefonierte auch mit Lester Bangs (unter mysteriösen Umständen) und sowohl Bangs als auch Sinclair mochten die Aufnahmen. Bangs stellte das Tape sogar Murray Krugman von Columbia vor, der fand es aber "nicht originell genug".

Zurück in Cleveland waren sie Teil einer "Heavy Music Night" im Agora, die 2 Tage später von WMMS gesendet wurde. Top of the bill waren Paragon (eine Hendryx Cover Band) und Left End (Bombast-Rock, Styx-Clones).
Rocket soll aber beide Gruppen locker ausgestochen haben.
Das Radioconcert begann mit "Transfusion", einer langsamen Bluesnummer. Danach spielten sie zum ersten Mal "Final Solution" in einer teribenden, pulsierenden Version. Craig Bell sang seinen Song "Muckraker". Auf "Frustration" folgte "Seventeen", eine Popnummer zwischen Rasperries und den Who. Eine excellente Version von "30 Seconds Over Tokyo" führte zum "Down In Flames/ Search And Destroy" Finale.
Es war eine großartige Show, trotz eines neuen Drummers. Johnny Madansky war wegen familiärer Probleme ausgestiegen, für ihn kam Don Evans. Es blieb aber sein einziger Auftritt mit den Rockets, denn "Madman" Madansky kehrte zurück.

↓ DOWNFALL ↑

Kurze Zeit später bedrohte die Hinzunahme eines neuen Sängers die Stabilität der Band und löste eine Negativentwicklung aus, von der sich Rocket nie erholte.

Zwei Wochen nach dem Agora Konzert vom 5. Mai stellte sich Steve "Stiv" Bators als neuer Sänger vor. Niemand außer Peter mochte David´s Stimme besonders und Peter fand Steve´s besser als David´s. Stiv kam aus Girard, Ohio, war absoluter Iggy Pop Fan, Szene Freak und hatte einen Leichenwagen mit dem er sich Mädchen aufgabelte.

Er sang vorher in einer anderen Stooges-besessenen Band - Mother Goose. Hier kam es einige Male vor das er völlig nackt auf die Bühne stolperte.

Wayne Strick war auch kurz dabei, wurde aber wieder gegangen, nachdem er den Übungsraum ausgeräumt hatte. Auch Bators wurde wieder rausgeschmissen, zu sehr klang er nach seinem Idol Iggy.
Während dieser Zeit versuchte David Saxophon zu spielen und fühlte sich eher überflüssig.

Die Gesangspflichten wurden danach gleichmäßig auf alle verteilt. Aber man verstand sich nicht mehr besonders gut. Peter wollte Oldies wie "Route 66" spielen und Craig seiner Vorliebe für Bowie und Roxy Music folgen. Die anderen wollten beim Detroit Rock'n'Roll bleiben. Im Juli war alles vorbei.

Drei Monate war Peter in New York und sah Pattie Smith und Television. Von letzteren war er so beeindruckt, daß er sie nach Cleveland holte, und ihren ersten Gig außerhalb Manhattans praktisch aus eigener Tasche finanzierte.

PICCADILLY INN
and
THE SCENE
present
TELEVISION
&
ROCKET FROM THE TOMBS
FRIDAY, JULY 25, 1975 – 9:00 P.M.
Adult One $3.00

Die Auftritte fanden im Piccadilly statt. Rocket war der Opening-Act. Sie spielten neue Songs wie "Sister Ann"(MC 5) und "Fire Engine" (Erikson). Sie spielten nicht mehr besonders gut in diesen beiden Juli Nächten. Man sprach nicht mehr miteinander und es entwickelte sich sogar eine Garderobenprügelei. Es war vorbei.

Stiv Bators überredete Madansky und O'Conner diese "Art-Rockband" zu verlassen und bei seiner Gruppe einzusteigen. Frankenstein war geboren.

David war sauer, daß Rocket keine Platten veröffentlicht hatte und stellte eine Studio Formation zusammen um RFTT-Material aufzunehmen.
Tom Herman, Scott Krauss, Allen Ravenstine, Tim Wright, Laughner und Thomas bildeten die erste Pere Ubu Besetzung.
"30 Seconds Over Tokyo" und "Final Solution" wollten sie aufnehmen, aber im Studio entwickelte sich "Heart Of Darkness" und "F. Solution" wurde verschoben. (Vielleicht aus dem selben Grund aus dem "Solution" nicht auf der "Datapanik.." ep erschien - so mancher fühlte sich an Nazis und die Lösung des `Judenproblems´ erinnert).

Sie verließen ihre Detroit-roots zugunsten von Psychedelia mit starken Seeds Einflüßen (ein Beweis davon ist "Pushin´ Too Hard", erschienen als Flexi im Clé-Mag).
Auch Pere Ubu´s Debut fand im Viking Saloon statt. In dieser Sylvesternacht des Jahres 75 traf man alte Bekannte wieder - Frankenstein spielte ihren ersten Gig als Support. Im Laufe des Auftritts packte Stiv seinen Dödel aus, mit der Folge das sie in vielen Clubs Auftrittsverbot bekamen.

Nach der Aufnahme von "Final Solution"/"Cloud 149", der 2. Single, verließ Laughner Pere Ubu und gründete erst Friction und später Peter & The Wolves. Leider starb er im Juni 1977.
Auf seine Aktivitäten möchte ich im nächsten "Glitterhouse" genauer eingehen.

Ubu´s "Final Solution" erschien auf dem 1. "Max´s Kansas City" Sampler, was ihnen einiges an Publicity einbrachte. Aus irgendwelchen Gründen flaute die Begeisterung der Medien aber schnell wieder ab. Viel später, nach einem Umweg über Europa erlangten sie wenigstens einen Underground Status.

Frankenstein erging es außerhalb Clevelands besser. Sie machten auf Glamour, O´Conner und Madansky nannten sich fortan Cheetah Chrome und Johnny Blitz, und spielten einen NY Dolls Verschnitt. Ende 76 änderten sie den Namen in Dead Boys und gigten durch die NY-er Clubs. Sie führten die rohere/gewalttätige Seite von Rocket fort und hatten RFTT-Klassiker wie "Sonic Reducer" und "Ain´t It Fun" im Programm. Allerdings hatten weder Ubu´s noch Dead Boys Versionen von Rocket Songs die Durchschlagskraft und Klasse der Originale.
Dennoch möchte ich "for a dose of real psycho" die "Datapanik.." Single Compilation der Ubu Frühphase empfehlen, um zumindest etwas davon einzufangen.

Rocket Vinyl gibt es also nicht, sieht man von der 2. Dead Boys LP ab, wo man Peter Laughner am Ende von "Ain´t It Fun" ein paar Mal "I´m Dead, I´m Dead" schreien lässt. Dieses Stück stammt von einer Rocket Aufnahme.

"Ain´t It Fun" sollte mal in einer alternativen Version mit gesprochenem Intro auf einer Cle-Compilation erscheinen, daraus ist allerdings nichts geworden.

Dieser Song wird aber wahrschienlich auf einer ep erschienen, die das "Inner Mistique" mag aus Oklahoma veröffentlicht. Hoffentlich !

Rocket hat seine Mission leider viel zu früh beendet, ohne handfeste Beweise zu hinterlassen. Was bleibt ist eine Legende !

Remain calm. Point out somebody at the other end of

5. If No. 4 fails, it's time for drastic action. Entrapment. This

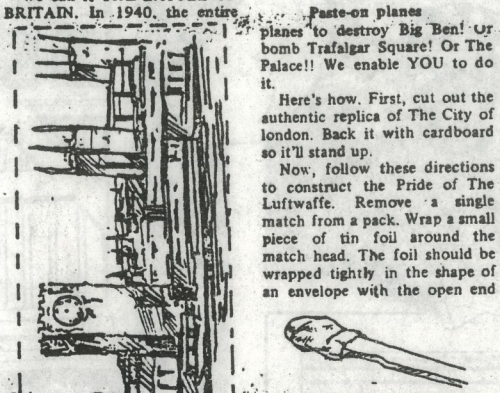
DESTROY!!!

Oh yes, finally, here, by God, it is-- Worldly forces at hand, to command.

CROC DE MILE. Bored by life this week? Thinking about going to get a burger? How'd you like a little fun? How'd ya like to KILL???

Croc O' Bush are so proud of their Mind-Death Machines. But now we've outdone ourselves. We've come up with an epical mind-death extravaganza. Your own Cecil B. De Mile production that you can construct from NORMAL household items. Normal articles you can train to DESTROY!

We call it THE BATTLE OF BRITAIN. In 1940, the entire great conflict ... AND WE FIX IT SO YOU CAN'T LOSE!! Command your own elite squadrons. Send thousands of men and machines to their utter annihilation! Assign YOUR planes to destroy Big Ben! Or bomb Trafalgar Square! Or The Palace!! We enable YOU to do it.



Replica of London might of the German Luftwaffe lay poised to strike at the forlorn city of London!!! Now we enable you to reinact that

Paste-on planes

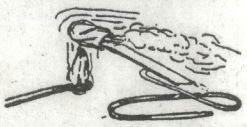
Here's how. First, cut out the authentic replica of The City of london. Back it with cardboard so it'll stand up.

Now, follow these directions to construct the Pride of The Luftwaffe. Remove a single match from a pack. Wrap a small piece of tin foil around the match head. The foil should be wrapped tightly in the shape of an envelope with the open end

Close-up of Doom Machine pointing back along the match stem. Cut out and glue a bomber to the foil. Make thousands! The more the merrier.

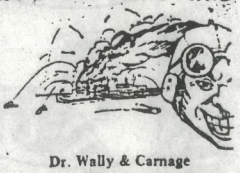
Form launch pads from bent paperclips. Make thousands also and mount for air force. Mass it around the city of London.

Now, you're ready to strike!!! Do it quickly, in the early dawn. Hold a match under the tin foil



Doom Machine in action

heads of each rocket of doom.- Watch it blast into the air!! UNLEASH YOUR HOSTS OF DEATH UPON THE UNSUSPECTING AND

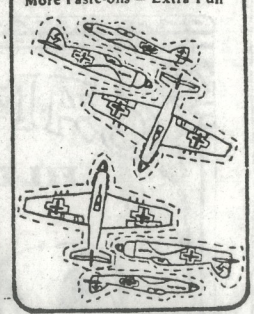


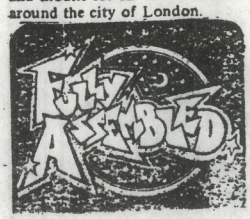
Dr. Wally & Carnage

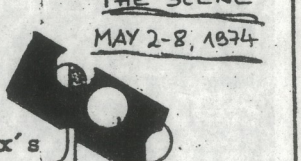
DEFENSELESS CITY!!! Watch it burn! Watch it crumble under swarms of deadly missles. DESTROY!!! DESTROY!!! DESTROY!!!

Next Week: Hiroshima.

More Paste-ons – Extra Fun







Thanks to Chris Stigliano for his invaluable help and kindness.

monsters
Fall in Pieces
i WAS BORN iN THE DESERT
VENUS
MERCURY
BIMBO
LIMBO
SPAN
ALICE?
CAMEL
FILTERS
The m an who comes back through t he Door in the Wall will never be quite the s ame as the m an who went out
i→
4
© PETAY